

75 Jahre  
**DLRG**  
Pfungstadt

# Chronik

der DLRG Pfungstadt e.V.

1939-2014





## Top-Service statt 08/15. Das Girokonto der Sparkasse.

16000 Geschäftsstellen, 25000 Geldautomaten, 130000 Berater u. v. m.\*

 Sparkasse  
Darmstadt

Geben Sie sich nicht mit 08/15 zufrieden. Denn beim Girokonto der Sparkasse ist mehr für Sie drin: mehr Service, erstklassige Beratung rund ums Thema Geld und ein dichtes Netz an Geschäftsstellen mit den meisten Geldautomaten deutschlandweit. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-darmstadt.de](http://www.sparkasse-darmstadt.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Jeweils Gesamtzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

# Grußworte

„Wo aber Gefahr ist, da wächst das Rettende auch.“ Mit diesem Wort des Dichters Friedrich Hölderlin möchte ich allen Mitgliedern und Förderern der Pfungstädter Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen gratulieren. Sie sorgen dafür, dass Rettung naht, wenn jemandem im, am oder auf dem Wasser Gefahr droht. Sie haben sich dem Ziel verschrieben, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren beziehungsweise dazu beizutragen, dass die Wasserfreundinnen und Wasserfreunde ihren Schwimmbadbesuch, Badeaufenthalt oder Bootsausflug auf dem Eicher See unbeschwert genießen können.

Es ist alles andere als selbstverständlich, seine Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen; es ist alles andere als selbstverständlich, bereit zu sein, sich in die Fluten zu stürzen, um einen Menschen zu retten, den man meist nicht einmal kennt. Eine solche Haltung verdient großen Respekt, denn sie zeigt wahren Bürgersinn.

Ihre Tätigkeit, liebe Mitglieder, ist für Pfungstadt von großer Bedeutung. Sie sorgen dafür, dass alle Kinder und Erwachsenen aus unserer Stadt, die es möchten, schwimmen lernen können. Ihr freiwilliges Engagement kommt anderen zugute, aber es bereichert auch Ihr eigenes Leben. Es macht Spaß, mit anderen zusammen für eine gute Sache zu wirken – das sagen alle, die freiwillig tätig sind. Und es tut gut, zu sehen, dass man gebraucht wird, dass es sinnvoll ist, wofür man so viele Stunden der eigentlich freien Zeit aufwendet. Man lernt aber auch vieles was Spaß macht, vom Tauchen bis zum Boot fahren. Der Einsatz der Lebens-Rettungs-Gesellschaft, die heute bundesweit mehr als eine halbe Million aktive Mitglieder zählt, war und ist erfolgreich. Der DLRG ist es zu verdanken, dass die weitaus überwiegende Mehrheit der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger schwimmen kann und dass hierzulande im Verlauf des letzten Jahrhunderts die Anzahl der Ertrunkenen drastisch gesunken ist. In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich für Ihren Einsatz und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft und viele weitere Mitglieder, die sich für die Wasserrettung engagieren.

Ihr  
Patrick Koch  
Bürgermeister



# Grußworte



## Im Einsatz gegen den „nassen Tod“

Zum 75jährigen Jubiläum der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt e.V. gratuliere ich herzlich. Mit seinen rund 500 Mitgliedern und einem Förderverein mit 300 Mitgliedern zählt die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt zu einer der größten Ortsgruppen im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Hauptanliegen der DLRG ist und bleibt die Ausbildung vom Schwimmkurs bis hin zur Wasserrettung. Sicher haben Hunderte Kinder in den Jahren des Bestehens das Schwimmen bei der DLRG in Pfungstadt gelernt. Neben Schwimm- und Tauchkursen bietet die Ortsgruppe auch Kurse zum Erwerb des DLRG-Bootsführerscheins, Freizeiten und Seminare an – immer mit dem richtigen Maß an Spaß und Freude dabei.

Erfreulicherweise gelingt es in einem hohen Maß, den Nachwuchs für das Rettungsschwimmern zu begeistern. Nicht zuletzt Dank des Young-Lifeguards-Projektes, mit dem Kinder und Jugendliche für ihre Zukunft als Rettungsschwimmer fit gemacht werden.

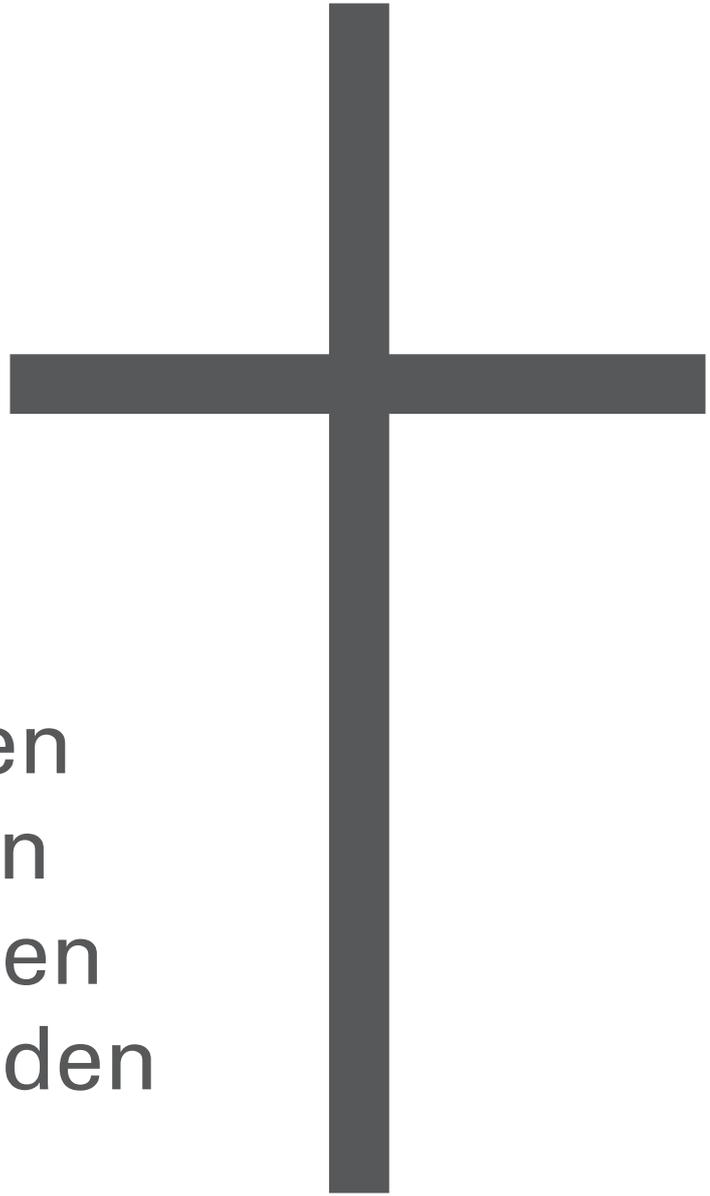
Ein großer Dank gilt an der Stelle all denjenigen, die regelmäßig an den Wochenenden auch außerhalb der Stadt Pfungstadt ihren Dienst im Ehrenamt versehen, um uns allen ein möglichst unfallfreies Wochenendvergnügen ganz besonders an den Badeseen zu gewährleisten.

Mein aufrichtiger Dank gilt darüber hinaus auch allen Freunden und Gönnern für die Unterstützung, denn nur durch ihre Beiträge und Spenden lassen sich die Dienste des DLRG finanzieren.

Ich hoffe und wünsche, dass es auch künftig gelingen wird, stets genügend Mitbürger jeden Alters für die Aufgaben der DLRG begeistern zu können, um die Sicherheit an allen Gewässern zu gewährleisten.

Ihr Landrat  
Klaus Peter Schellhaas

Wir gedenken  
unserer toten  
Kameradinnen  
und Kameraden



# Grußworte



Im Namen der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsgruppe Pfungstadt e.V. grüße ich anlässlich des 75-jährigen Jubiläums alle Mitglieder, Förderer, Freunde und natürlich alle Pfungstädter Bürger.

In diesen langen Jahren Ihres Bestehens hat unsere Ortsgruppe sehr viele Höhen und auch Tiefen durchstehen müssen. Doch dank der bisherigen Führungspersönlichkeiten wurde immer wieder nach Vorne geschaut und die Ortsgruppe aus den Tälern heraus manövriert.

Aktuell haben wir somit dafür zu kämpfen, dass unsere Heimatstadt weiterhin ein Schwimmbad behält. Denn sowohl die Schulen, die Bevölkerung und natürlich die schwimmsporttreibenden Vereine, alle haben Sie durch die Schließung des Bades ein Stück Lebensqualität in Pfungstadt verloren. Ich appelliere hiermit an alle Pfungstädter Bürger weiter für das Schwimmbad zu kämpfen. Ich bin der DLRG vor 40 Jahren beigetreten, mit Ihr groß geworden und seitdem in den verschiedensten Bereichen und Ämtern aktiv dabei gewesen und habe geholfen dem nassen Tod Paroli zu bieten.

Die Ortsgruppe ist seit sehr vielen Jahren in allen Bereichen gut aufgestellt, sei es bei der Jugendarbeit oder bei der Nichtschwimmerausbildung, im Wasserrettungsdienst oder im Bereich 50plus, das Alles gilt es für die Zukunft zu bewahren.

Mein besonderer Dank gilt dem Schirmherren, unserem Bürgermeister Herrn Patrick Koch, der uns gerne durch dieses Jubiläum begleitet.

Außerdem möchte ich allen Sponsoren und natürlich auch den Unterstützern im Hintergrund meinen herzlichen Dank aussprechen, Sie machen solche Veranstaltungen und die ehrenamtliche Arbeit in diesen knappen Zeiten für uns als Ortsgruppe weiterhin möglich.

Ich wünsche uns viel Erfolg bei den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum.

Bernd Spieß  
1.Vorsitzender

Liebe Pfungstädter Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich bin stolz als Bezirksleiterin der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Bezirk Darmstadt-Dieburg e.V im Jahr 2014 ein Grußwort zum 75-jährigen  
Jubiläum an alle richten zu können.

Die Ortsgruppe Pfungstadt wird 75 Jahre jung und kann auf einen sehr erfolg-  
reichen Weg zurück blicken. In diesen 75 Jahren hat sich diese Ortsgruppe zu  
einer unserer leistungsstärksten Gliederungen mit einer hohen Mitgliederzahl  
im Bezirk Darmstadt-Dieburg entwickelt. Besonders freut mich diese Entwick-  
lung deshalb, weil ich über viele Jahre, erst als Leiterin einer benachbarten  
Ortsgruppe und dann als Bezirksleiterin, einen sehr guten Kontakt zu den  
Mitgliedern und dem Vorstand habe und zu schätzen weiß, was ehrenamtli-  
ches Engagement bedeutet. Im Namen des gesamten Bezirksvorstandes aber  
insbesondere ganz persönlich gratuliere ich Euch herzlich zu Eurem Jubiläum.

Die Ortsgruppe Pfungstadt kann zu Recht mit Stolz auf die durch ihr ehrenamt-  
liches Engagement und ihren Einsatz in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse  
zurück blicken. Auch die hervorragende Jugendarbeit in dieser Gliederung sei  
hervorgehoben.

Leider stehen zur Zeit viele Gliederungen in Hessen vor Bäderschliessungen,  
die das „Aus“ des Engagements der DLRG vor Ort bedeuten würden.

Ich bitte alle Beteiligten und Verantwortlichen alles dafür zu tun, damit unser  
aller Bestreben - die Ausbildung zum sicheren Schwimmer und die Rettungs-  
schwimmausbildung - weiterhin erhalten werden kann. Wir von unserer Seite  
werden auch weiterhin alles dafür zu tun, dass es zu weniger Ertrinkungsunfäl-  
len kommt.

Mein Dank und meine Anerkennung gilt besonders allen aktiven Mitgliedern,  
den passiven Fördermitgliedern, der Stadtverwaltung und Spendern, die in all  
den Jahren dazu beigetragen haben, ein attraktives Vereinsleben zu gestalten.

Ich wünsche Euch allen weiterhin viel Freude und Erfolg in kameradschaftlicher  
Zusammenarbeit.

Für Eure Jubiläumsfeier wünsche ich Euch viel Spaß und Freude

Petra Funk  
DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg e.V.  
Bezirksleiterin



# Grußworte



Sehr verehrte Damen und Herren,  
liebe Kameradinnen und Kameraden der DLRG,

mit 1,1 Mio Mitgliedern und Förderern ist die DLRG die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Auch die über 100.000 Mitglieder und Förderer des Landesverbandes Hessen haben im vergangenen Jahr den 100. Geburtstag ihrer DLRG groß gefeiert. Auch eine Bootsbesatzung aus Pfungstadt nahm als eines von über 170 Booten an der Bootsdemonstration für Schwimmbaderhaltung im Oktober in Berlin teil.

5000 Menschen ertranken im Gründungsjahr 1913 in Deutschland, heute sind es etwas mehr als 400. Das sind immer noch zuviele, doch hat die DLRG einen großen Anteil an den Maßnahmen zur Vermeidung dieses schrecklichen Todes.

Die Ortsgruppe Pfungstadt ergreift diese Maßnahmen seit 75 Jahren. Regelmäßige Kurse im Schwimmen und Rettungsschwimmen sowie der Wasserrettungsdienst am Eicher See und im Freibad Pfungstadt sind hier die Kernelemente. So ist die Ortsgruppe mit mittlerweile 400 Mitgliedern eine der größten unserer 200 örtlichen DLRG-Gliederungen in Hessen. Deshalb gratuliere ich im Namen des Landesverbandsvorstandes besonders gerne und sehr herzlich.

Grundlage unserer Arbeit, die auch mit den „Young Life Guards“ der DLRG-Jugend Pfungstadt eine Herausforderung für Kinder und junge Erwachsene geworden ist, ist die ganzjährige Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung. Ein Hallenbad ist hier unabdingbar. Und so ermutige ich alle Verantwortlichen, im Kampf um die Erhaltung des Pfungstädter Wellen- und Freibades nicht nachzulassen. Die DLRG ist wie in zahlreichen anderen Kommunen dabei ein verlässlicher Partner und wird auch weiterhin alles tun, um jungen und älteren Menschen das Schwimmen und Retten in und um Pfungstadt zu lehren und so die Freizeit am, im und unter Wasser sicherer zu machen. Übrigens: Echt ehrenamtlich!

(Thorsten Reus)  
Landesverbandspräsident  
DLRG LV Hessen

# Jetzt pfunzt's. Mit viermal Gold.

Pfungstädter Biere wurden wiederholt mit DLG-Gold für höchste Qualität und besten Geschmack prämiert.

Dazu sind unsere Biere mit dem Qualitäts- und Herkunftszeichen „Geprüfte Qualität – HESSEN“ geadelt. Denn Pfungstädter Biere werden mit natriumarmem Quellwasser aus dem GEO-NATURPARK *Bergstraße-Odenwald* in anerkannter Mineralwasserqualität, eigens gezüchteter Bierhefe, feinstem Naturhopfen und ausschließlich hessischer Gerste aus kontrolliertem Anbau gebraut.



Hessens Glück. Pfungstädter.

# Aus einem Unglück ...

1939

## ... wächst die Humane Idee

Ein sommerwarmer Sonntag des Jahres **1912** neigt sich dem Ende zu. Auf dem See-  
steg von Binz auf Rügen warten mehr als hundert Ausflügler, Badegäste und Schaulus-  
tige auf die Abfahrt des Bäderdampfers „Kronprinz Wilhelm“. Plötzlich – ein Krachen,  
ein Bersten – dann gellende Schreie; die Anlegestelle am Brückenkopf stürzt in sich zu-  
sammen, Kinder, Frauen und Männer mit sich reißend. Die Menschen am Ufer starren  
hilflos und tatenlos auf die verzweifelt mit dem Ertrinkungstod Kämpfenden.

„Der 28. Juli forderte 17 Menschenleben, darunter 7 Kinder“



Seebrücke von Binz auf Rügen

Alle Zeitungen beschreiben das drama-  
tische Ereignis. Dieses Unglück zeigt  
deutlich, wie rückständig und unbehol-  
fen viele Menschen derartigen Katast-  
rophen gegenüberstehen. Ein Ruf nach  
Abhilfe erschallt nach diesem tragischen  
Geschehen in ganz Deutschland.

Am **5. Juni 1913** erscheint der erste  
Aufruf zur Gründung der Deutschen  
Lebens-Rettungs-Gesellschaft. Darin  
heißt es: „5000 Menschen Ertrinken  
jährlich in Deutschland“ – am **19.**

**Oktober 1913** findet die Gründervers-  
ammlung der DLRG in Leipzig statt.

Äußeres Symbol der DLRG wird der mit gelüfteten Schwingen verharrende Adler,  
der wachsam nach den mit dem Ertrinkungstod kämpfenden Opfern späht.

## Gründung der DLRG in Pfungstadt 1939

Durch den frühen Bau eines Hallenbades werden in Pfungstadt bereits **1907** die  
Voraussetzungen zur Gründung einer Lebens-Rettungs-Gesellschaft geschaffen.  
Jedoch erst **1939** geht die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt aus der „Gemeinschaft für  
Leibesertüchtigung“, die von Christof Riehl geführt wird, hervor. Weitere namentlich  
bekannte Gründer sind Heinrich Becker, Ludwig Rau und Hans Solms, die zuvor  
Rettungswachdienst in der Ortsgruppe Darmstadt versehen haben.

Im ersten Jahr des Bestehens kann die stolze Zahl von **73**  
abgenommenen Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen  
gemeldet werden.

In den nachfolgenden Jahren ist die Entwicklung durch wirtschaftliche und politi-  
sche Ereignisse geprägt, bis sie **1942** völlig zum Erliegen kommt.

Erst Mitte des Jahres **1948** lebt die Vereinsarbeit, durch die große Bereitschaft der  
Kameraden Dr. Lachmann, Gerhard Mrutzek und Ernst Weichsel für die DLRG tätig  
zu werden, wieder auf. Nach Kriegsende übernimmt Ludwig Rau den Vorsitz der Orts-  
gruppe. In den folgenden Jahren bedarf es vieler Kleinarbeit, um das Vereinsleben „in  
Schwung zu bringen“, denn es sind keine Mittel vorhanden.

## Das Unternehmen Florida

Am **8. August 1953** erhält die DLRG Ortsgruppe Griesheim vom Wasser- und Schiffsamtsamt Worms die Genehmigung zur Errichtung eines Wachturms auf dem Kühkopf. Die Aktiven der Ortsgruppe Pfungstadt beschließen, sich dem „Unternehmen Florida“ anzuschließen.



Im „Gasthaus Zum Adler“ – v. l. Elke Nungesser (jetzt Becker), Ludwig Rau, Walter Becker, Folgner, Hans Raab und Karl Eckel

„Florida“ ist ein Teilbereich am Durchstich des Rheins bei Gimbsheim, Ortsverwaltung Stockstadt, Flur 19, Nr. 21, Rhein-km 469,88, auf der Kühkopfseite gelegen. Dieser Bereich besteht aus einem sehr schönen Kiesstrand, der in dieser Zeit von vielen Badegästen und Paddlern besucht wird. In den folgenden Jahren werden von der OG Griesheim Teile des Baumaterials aus den Trümmern der Stadt Darmstadt zusammengetragen. Der Bau des Wachturms scheitert aber zunächst an der Finanzierung. In Pfungstadt beschließen die Mitglieder den Wachturmbau, unter Mithilfe der Firma Kramer, voranzutreiben. Nun müssen erst Gelder flüssig gemacht werden. Hauptsächlich die am Bau des Turms Beteiligten, vor allem Ludwig Rau, bitten bei Firmen und Geschäften um Spenden, damit es überhaupt möglich ist, das fehlende Material zu beschaffen. Das von der OG Griesheim bereits beschaffte Material wird auf dem Betriebsgelände der Firma Kramer zuerst gerichtet und entrostet.

In mühevoller Kleinarbeit wird gesägt, gehämmert, gestrichen und die Schweißarbeit ausgeführt.

Mit dem Bau eines Freibades in Griesheim erhält die dortige Ortsgruppe ein anderes Aufgabengebiet. Aus diesem Grund wird die Wachstation „Florida“ von der Ortsgruppe Griesheim auf die Ortsgruppe Pfungstadt übertragen. Die Freizeit der Aktiven ist restlos ausgefüllt. Daneben werden freitagabends die Trainingsstunden im Hallenbad regelmäßig durchgeführt. Gleichzeitig läuft in den Schulen und Kinos eine Werbeaktion. Durch Anschreiben und Plakatwerbung werden Schüler und Bevölkerung angesprochen.

Dies bringt der Ortsgruppe in der darauf folgenden Freitagschwimmstunde einen Zuwachs von ca. 80 Schülern.

Damit sollte auch der Nachwuchs der Ortsgruppe gesichert sein. Das kleine Schwimmbad platzt fast aus den Nähten.

# Aufbau des Wachdienstes

## Die ersten Tauchübungen

Die Aktiven machen erste Tauchübungen mit einem 2 x 7l-Presslufttauchgerät, das man angeschafft hat. Die interessierten Kameraden fahren sogar bis nach Rüsselsheim, um sich bei der Firma Opel vom dortigen Werksarzt auf ihre Tauchtauglichkeit untersuchen zu lassen. Das Interesse am Tauchen schläft aber wieder ein und das Tauchgerät „verstaubt“ zunächst in den Kellerräumen des Hallenbads.



1939

## Aufbau der Wachstation „Florida“

An Wochenenden gibt es viel Arbeit. Sonntags wird das Fundament mit den Ankereisen für den Wachturm auf „Florida“ betoniert. Es werden **9 Tonnen Beton** gebraucht. Die Firma Kramer transportiert das Material.

Der Beton wird von uns an Ort und Stelle hergestellt und in die ausgehobene Baugrube eingebracht. Als Belohnung wird eine „organisierte“ Flasche Schnaps



verteilt. Nun ist es endlich soweit. Der in zwei Teilen gefertigte Turm wird kurz vor Himmelfahrt auf zwei kostenlos zur Verfügung gestellte LKW der Firma Kramer verladen. Am Himmelfahrts-

tag, morgens um 6.00 Uhr, erfolgt, unter Begleitung der Pfungstädter Polizei, der Transport zur Fähre und zum Kühkopf. Dieser Umweg muss genommen werden, da die Wege über den Kühkopf wegen Hochwassers unpassierbar sind. Die beiden Turmteile werden zunächst zu einer Einheit zusammengefügt. Nun heben die LKW so weit wie möglich den Turm an und mit Seilwinden wird er auf die Ankereisen gestellt und befestigt. Walter Becker, der für den Bau verantwortlich ist, verliert auch den Richtspruch. Der Turm besitzt eine Gesamthöhe von ca. sieben Metern. Die zwei Meter hohe, geschlossene Aussichtskanzel wird von einem geschweißten, konisch anlaufenden Stahlrohrfachwerk getragen. Die Höhe des Turms ist erforderlich, da sonst Hecken und Bäume die Sicht auf das Strandbad „Florida“ behindern würden. Ein Foto unserer Station wird nun dem Ministerpräsidenten, Herrn August Zinn, übersandt. Daraufhin erreicht uns ein Anerkennungsschreiben mit einer Spende in Höhe von 200,- DM.

Nun wird der Wachdienst vom Technischen Leiter, Alfred Jungk, fest organisiert.

Man startet jeweils samstags und sonntags von Erfelden, und später vom Bootshaus des TSV Pfungstadt, mit fest eingeteilter Mannschaft zur Station „Florida“. So kommt zu dem Aufgabengebiet im Schwimmbad ein neues, mehr Aufwand erforderndes, Gebiet hinzu. Zu den ersten, die an „Florida“ Wachdienst tun, gehören Georg Ade, Gerhard Adolf, Karlheinz Friele, Walter Gehron, Alfred, Edwin und Karl Jungk, Hans Raab, Ludwig Rau, Willi Roßmann, Ernst Strothauer und andere mehr.



1961  
–  
1962

## „Don Carlos“ und „Florida 2“

Die Wachstation „Florida“ wird am Anfang mit Paddelbooten bewacht, später kommt das Motorboot „Don Carlos“ hinzu, für das in Zwingenberg ein 190er-Mercedes-Dieselmotor erstanden und unter maßgeblicher Mitwirkung unseres Technischen



Leiters, Alfred Jungk, eingebaut wird. Im Laufe der Badesaison stellt man jedoch fest, dass das Vorhandensein des Turms allein nicht genügt, da verletzte Badegäste bisher auf der Wiese behandelt werden müssen. Nach Saisonende

werden Pläne für eine Erweiterung der Wachstation vorbereitet.

Am **15.12.1961** wird diesbezüglich ein Antrag an das Wasser- und Schiffsamt Worms gestellt. Wie wir der Presse entnehmen können, hat das Land Hessen den größten Teil des Kühkopfs erworben und will ihn zum Naturschutzgebiet erklären lassen. Aus diesem Grund wird im kommenden Jahr mit verstärktem Badebetrieb gerechnet. Dies tritt jedoch nicht ein und man lehnt unseren Antrag mit der Begründung ab, dass die Anlage im Überschwemmungsgebiet des Rheins liegt.

Im Jahr **1962** hat sich die Ortsgruppe Pfungstadt erst einmal von den erheblichen Ausgaben für den Turmbau, dessen Transport und Aufstellung zu erholen. Zudem hat man feststellen müssen, dass das Rettungsboot „Don Carlos“ den Ansprüchen des immer moderner werdenden Rettungswachdienstes nicht mehr genügen kann. Wiederum mit Geldspenden von der Bevölkerung, der Industrie und den aktiven Mitgliedern kann man dann das neue Rettungsboot „Florida 2“ kaufen. Doch durch

# Im Einsatz



v.l. Reinhold Zissel, Alfred Jungk und Hans Raab mit dem neuen Rettungsboot „Florida 2“



Einsatzfahrt von „Florida 2“ auf dem Rhein

die zunehmende Verschmutzung des Rheins gehen immer weniger Menschen dort baden. Der Wachdienst verliert an Attraktivität für die Lebensretter. **Ende 1964** wird der Wachdienst am Rhein endgültig eingestellt. Zur gleichen Zeit entsteht durch den Autobahnbau der „Erlensee“ in der Gemarkung Bickenbach.

## Ludwig Rau übergibt 1967 den Vorsitz

In der Hauptversammlung am **14.2.1967** werden die Kameraden Willi Roßmann zum 1. Vorsitzenden, Hans Raab zum stellvertretenden Vorsitzenden und Reinhold Zissel zum Technischen Leiter gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Ludwig Rau, übernimmt Aufgaben im DLRG-Bezirk Darmstadt und vertritt auch in seinen weiteren Ämtern die Interessen der Ortsgruppe Pfungstadt. Der neue 1. Vorsitzende, Willi Roßmann, wächst – bedingt durch seine hervorragenden schwimmerischen Eigenschaften, sowie sein dargebrachtes Engagement für die DLRG und den Schwimm- und Tauchsport allgemein – in kürzester Zeit zu einem idealen Vorsitzenden heran. Kaum ein Jahr im Amt, kommt eine große Aufgabe auf die Ortsgruppe und besonders auf ihn zu.

## Baden streng verboten!

Der Bickenbacher „Erlensee“ gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das Baden ist jedoch streng verboten! An warmen Tagen aber wird dieses Verbot von Tausenden



einfach ignoriert. Die Ortsgruppe Pfungstadt führt auf Drängen von Willi Roßmann einen behutsamen Wachdienst durch. Was liegt nun näher, als den „verwaisten Wachturm“ von „Florida“ am Erlensee aufzustellen? Schwierige Verhandlungen mit der Forstbehörde beginnen, denn der See liegt im Naturschutzgebiet „Pfungstädter Moor“. Willi Roßmann's Initiative und Ausdauer werden am **17.07.1969** belohnt. Er unterschreibt einen Gestattungsvertrag zwischen dem Land Hessen und der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt. Darin wird die Aufstellung des Wachturms am Nordoststrand genehmigt.

Diesem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Erlensee zu einem beliebten Badeort wird.

Nun geht es, wie so oft, um die Kosten. Wer bezahlt die Fundamente, den Abbau, Transport und Wiederaufbau des Turms? Die Gemeinde Bickenbach fühlt sich nicht zuständig, da das Land Hessen Eigentümer für dieses Gelände ist. Mit der Unterstützung aller, der Stadt Pfungstadt, der Gemeinde Bickenbach, des DLRG Bezirks Darmstadt, der Ortsgruppe Pfungstadt sowie einiger Firmen gelingt es schließlich, die Fundamente für den Turm in der Nordostecke des Sees zu betonieren. Der Beton kommt von einer Straßenbaufirma; beim Abbau des Turms steht uns das THW Pfungstadt hilfreich zur Seite. Für den Aufbau sorgen wir selbst. Dies alles geschieht, ohne dass der Ausbildungsbetrieb zurückgestellt wird; im Gegenteil ist die Ausbildung in dieser Zeit unsere Hauptaufgabe.



Interessierte Nachwuchs: knieend Ralf Roßmann, stehend v.l. Bernd Schadt, Jürgen Darmstädter

Lange bleibt der Wachturm jedoch nicht an diesem Ort, denn die Gemeinde Bickenbach wird Eigentümer des „Erlensees“ und hat andere Pläne. Der See wird zur weiteren Kiesgewinnung verpachtet und der Badebetrieb wird auf die Westseite verlegt. Den Wachturm setzt die Gemeinde Bickenbach auf seinen derzeitigen Standort. Mit der Überwachung des „Erlensees“ steigt das Interesse an der DLRG-Arbeit innerhalb der Ortsgruppe enorm. Die Gemeinde Bickenbach errichtet ein Gebäude am Erlensee, und wir bekommen einen Wachraum mit Telefon.

Zahlreiche Erste-Hilfe-Leistungen an Wochenenden und Feiertagen zeigen deutlich die Notwendigkeit unserer Anwesenheit. Leider kommt es außerhalb der Wachdienstzeit bald zum ersten tödlichen Badeunfall. Eine Suche nach vermissten bzw. ertrunkenen Personen ist in solchen Fällen nur mit technischem Gerät und entsprechender Ausbildung möglich. Die Aktiven erkennen hier eine Lücke in der Rettungstätigkeit am offenen Gewässer.

# Tauchen – aber sicher!

## Die ersten Rettungstaucher 1973

Als im Jahr **1972** der Bezirk Darmstadt erstmals einen Lehrgang für Rettungstaucher durchführt, macht auch die Ortsgruppe Pfungstadt von dem Angebot Gebrauch. Die Kameraden Jörg Härtel, Werner Holzäpfel und Reiner Reinhardt nehmen an diesem nicht leichten Lehrgang, der sich über ein Jahr ausdehnt, teil. Man erinnert sich an das alte Tauchgerät, und es dauert noch einige Zeit, bis man es in den Kellerräumen des Hallenbades gefunden hat. Neben den Übungsstunden beim Bezirk trainiert man mit den eigenen Kameraden am Freitagabend im Hallenbad. Nachdem ein zweites Tauchgerät ausgeliehen wird, kann man in der Ortsgruppe schon intensiver trainieren. Die notwendige Pressluft gibt es bei der



Eistauchgang am Erlensee – Werner Holzäpfel führt die Taucher an der Leine.

Berufsfeuerwehr Darmstadt oder im Darmstädter Zentralbad. Eigenleistung ist für alle Beteiligten wie immer eine Selbstverständlichkeit, man redet gar nicht darüber. Für die Lagerung der Tauchausrüstung steht uns mit der Besenkammer

im Hallenbad nur sehr wenig Platz zur Verfügung. Erstmals am **03.12.72** geht es mit eigenen und geliehenen Tauchanzügen zu einem Langstreckenschwimmen nach Offenbach am Main. In den folgenden Jahren werden meistens vor oder nach der Badesaison solche kräfteaufreibenden Schwimmen in sehr kalten Gewässern besucht.

Bereits 1973 kommen die noch in der Ausbildung befindlichen Taucher zu ihrem ersten Einsatz im Erlensee.

Sie suchen, soweit es die Ausbildung und die Ausrüstung zulässt, nach einem Vermissten, jedoch ohne Erfolg. Am **05.10.1973** soll dann der ganz große Augenblick kommen: der Landesverband Hessen lädt die drei Kameraden zur Rettungstaucherprüfung ein. Fast wäre eine Zulassung zur Prüfung gescheitert, da die Ortsgruppe nur über zwei Tauchausrüstungen verfügt. Zum Glück wird eine dritte Tauchausrüstung ein paar Wochen vorher gekauft. Die drei absolvieren ihre Prüfung erfolgreich und machen sich im kommenden Winterhalbjahr sofort daran, die Rettungstaucherausbildung in der eigenen Ortsgruppe voranzutreiben. Selbst das eiskalte Wasser im Erlensee oder Moorsee hält die Taucher nicht davon ab, sich ständig fortzubilden.

Um ins Wasser zu gelangen, wird sogar das Eis aufgeschlagen.

**1974** fährt die Tauchergruppe erstmals für eine Woche zum Tauchen in die Eifel. Ziel ist das 78 m tiefe „Pulvermaar“ mit sehr klarem Wasser. Es ist das erste große Erlebnis für alle beteiligten Taucher.

## Erfolgreiche Lebensrettung 1975

Die intensiven Bemühungen in Sachen „Wachdienst Erlensee“ finden 1975 eine gewisse Bestätigung. Am **13. Juli 1975** gelingt es den Aktiven Karlheinz Fissel, Willi Roßmann und Horst Schmuck einen 12-jährigen Jungen vor dem sicheren Tod zu retten. Diese Lebensrettung wird später von Herrn Landrat Heinrich Baumann durch eine Ehrung gewürdigt.



Aktive Rettungsschwimmer und Taucher der DLRG Pfungstadt mit Helfern des DRK Bickenbach anlässlich einer großen Leistungsschau am Erlensee

Die gestiegenen Aktivitäten beim Wachdienst und in der Schwimmbildung drücken sich auch in der Mitgliederzahl aus. 1975 hat die Ortsgruppe über **400 Mitglieder**.

## Erstes Domizil – „der Faselhof“

Zur Bewältigung der Aufgaben im Sinne der DLRG werden nach und nach erhebliche Materialien angeschafft (Tauchgeräte, Tauchanzüge, Flossen, Rettungsgeräte). Um diese Materialien optimal warten und Instand halten zu können ist eine entsprechende Lagerung Voraussetzung. Aus diesem Grund richtet Willi Roßmann



Rheinschwimmen 1981 – bei der Ankunft in Oppenheim nach einer Stunde Schwimmzeit: v.l. Karl-Heinz Haller, Uwe Spieß, Otto Bieske, Ralf Roßmann, Manfred Junge und Günter Haase.

# Geburtsstunden

am **15. Februar 1974** erstmals einen Antrag auf Bereitstellung eines Raumes an den Magistrat der Stadt Pfungstadt. Am **11. Juni 1974** stellt die Stadt Pfungstadt uns die ehemalige Schrotküche im früheren „Faselhof“ kostenlos zur Verfügung. Die Kameradinnen und Kameraden richten diesen Raum sofort zur Lagerung der Materialien und zur Aufstellung des angeschafften Kompressors zum Füllen der Tauchflaschen her.

Doch nach kurzer Zeit zeigt sich dieser Raum bereits als zu klein.

Auf Drängen erhalten wir **1976** von der Stadt Pfungstadt einen ehemaligen Stall im gleichen Gebäude, der zu einem Übungs- und Ausbildungsraum ausgebaut wird. Neben diesem 30 qm großen Raum wird uns die Aufstellung einer Garage zur Unterstellung unseres Rettungsbootes genehmigt. Für unsere aufstrebende Jugendgruppe kommt der Raum gerade zur rechten Zeit, um sich auch außerhalb von Schwimmbad und Schule treffen zu können. Unter der Führung von Horst Schmuck werden vermehrt Veranstaltungen und Fahrten durchgeführt. Dies sind die ersten Anfänge einer intensiven Jugendarbeit.

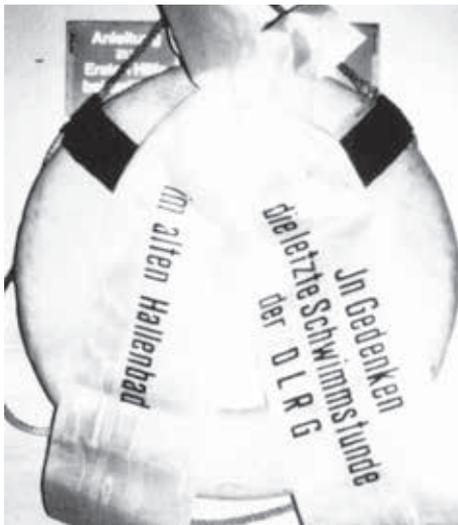
## Die Nadel im Heuhaufen

Für die Taucher stehen **1976** die ersten Wiederholungsprüfungen an, und auch am Erlensee erwartet sie eine „ausgefallene“ Aufgabe. Beim Schwimmen im Erlensee verliert ein Pfungstädter einen sehr wertvollen Siegelring und verspricht den Tauchern eine größere Geldsumme, wenn sie den Ring finden. Nachdem die Gruppe schon aufgegeben hat, versuchen Reiner Reinhardt und Willi Roßmann nochmals in ca. 8 m Wassertiefe ihr Glück. Voller Stolz tauchen beide an der Wasseroberfläche wieder auf, und Willi Roßmann hält den Ring in seiner Hand. Im weiteren Verlauf der Badesaison ereignen sich außerhalb der Wachdienstzeit zwei tragische Badeunfälle am Erlensee. In beiden Fällen können die Taucher der Ortsgruppe nur noch die Leichen vom Seegrund bergen. In all dieser Zeit kommt die Geselligkeit innerhalb der Ortsgruppe nicht zu kurz. Mit dem **ersten „Fassbierfest“ 1976** auf dem Gelände des THW gelingt es, mehr in die Öffentlichkeit zu gehen. Seit dieser Zeit ist das alljährliche „Fassbierfest“ ein enormer Anziehungspunkt für alle Pfungstädter.



## Die letzte Schwimmstunde im alten Bad

**1978** wird nach langer Planungs- und Bauphase endlich das neue Wellen- und Freibad in Pfungstadt seiner Bestimmung übergeben. Aktive der DLRG sind die ersten, die in den Wellen des neuen Bades schwimmen. Die Taucher testen als erste das noch nicht ganz fertiggestellte Freibad. Endlich kommt man aus dem viel zu klein gewordenen, alten Hallenbad heraus.



Durch den enormen Zuspruch der Pfungstädter Jugend sehen sich die Vereinsvorstände des TSV und der DLRG veranlasst, zukünftig die Ausbildung getrennt durchzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Schwimmabteilung des TSV und die DLRG-Ortsgruppe Pfungstadt von Willi Roßmann in Personalunion geführt.



Im neuen Wellen- und Freibad können nun verstärkt Nichtschwimmerkurse für Kinder und Erwachsene, Kurse zum Erlangen von Rettungsschwimmabzeichen und Tauchscheinen angeboten werden. Aber nicht nur Praxis, sondern auch Theorie wird im „Faselstall“ gelehrt.

## Die Jugendarbeit weiter im Aufwind

**1977** beschließt der Vorstand einen VW-Bus zur Unterstützung unserer Jugendarbeit und zum Einsatz am Erlensee zu kaufen. Nach dem Kauf dieses Fahrzeuges zeigt sich schnell, wie wertvoll diese Investition ist.

Unsere Jugendgruppe erfährt einen immensen Aufschwung.

Die Jugendgruppe, mittlerweile unter der Führung von Pia Brack und Klaus Maibach, führt regelmäßige Jugendtreffs durch und entwickelt auch sonst allerlei Aktivitäten. Das geht von Informationsständen auf der Hauptstraße über Teilnahme an Rettungsvergleichswettkämpfen und Seminaren bis zu Schnitzeljagden und verschiedenen Partys.

# Fahrt zum ersten Zeltlager

1979  
–  
1981

Bald wird klar, dass für so viele Kinder, Jugendliche und Aktive der kleine Raum nicht mehr ausreicht. Im **Sommer 1979** ist es dann soweit: unsere Jugendgruppe startet zu ihrem ersten großen Zeltlager unter Leitung von Werner Lutz. Mit dem



Bei der Abfahrt zum Zeltlager:  
v.l. Werner Lutz, Andreas Haller und Willi Rossmann

Fahrrad geht es nach Fürth im Odenwald. Dies sollte der Anfang für viele schöne Zeltlager in Zukunft sein. Noch in diesem Jahr richtet der Vorstand eine Anfrage an den Magistrat bezüglich größerer Räume im neu erschlossenen Schwimmbadbereich. Leider erhalten wir von

der Stadt Pfungstadt eine Absage und müssen weiterhin mit dem engen Raum auskommen. Dennoch lässt man es sich nicht nehmen in einer kleinen Feierstunde im Rathaussaal das 40-jährige Bestehen der Ortsgruppe Pfungstadt zu feiern.

Dabei können zahlreiche Mitglieder für langjährige Vereinszugehörigkeit und engagierte Mitarbeit ausgezeichnet werden.

Im Jahr **1980** übernimmt Bernd Schadt das Amt des Jugendwarts. Sein großes Ziel ist es, neben der bestehenden starken Jugendgruppe auch eine Kindergruppe aufzubauen. Erste Anfänge werden mit einem Kinder- und Jugendpfingstzeltlager am TSV-Bootshaus gemacht, wiederum unter Mithilfe von Werner Lutz.

Weitere Bemühungen um größere Räume führen **1980** dazu, dass sich alle Vereine, die auf dem „Faselhof-Gelände“ ihre Bleibe haben, treffen um gemeinsam einen Kompromiss für Anbaumöglichkeiten zu finden. Für die DLRG sind dabei die Strohhalde sowie die angrenzenden Unterstellungen im Gespräch. Aber auch dieser Versuch schlägt fehl.

**1981** wird der Stadt Pfungstadt ein weiterer Vorschlag von unserer Seite unterbreitet; dieser sieht einen Anbau an das bestehende FTG-Vereinsheim vor.



Auch diese Möglichkeit wird abgelehnt, stattdessen bietet uns die Stadt Pfungstadt an, Räume im Jugendzentrum zu besichtigen. Dabei müssen wir feststellen, dass die Räume gänzlich ungeeignet und auch mit entsprechenden Umbaumaßnahmen nicht so herzurichten sind, wie es uns notwendig erscheint.

## 1981 – „Der Schnorchel“ wird geboren

An der Jahreshauptversammlung im **Januar 1981** verteilen die Kameraden Otto



Die „Macher“ des Schnorchels mit dem 1. Vorsitzenden v.l. Willi Rossmann, Ralf Uwe Steinmetz, Otto Bieske und Bernd Schadt

Bieske und Ralf Uwe Steinmetz die 1. Ausgabe der vereinseigenen Zeitschrift „Der Schnorchel“. Ihre Absicht ist es, Berichte über das Vereinsgeschehen, Termine und sonstiges jedem Vereinsmitglied nahezubringen. In der Folgezeit gesellen sich zur „Redaktion“ weitere Mitarbeiter. Es sind dies: Michael Brauckmann, Bernd Schadt, Helga Sturm und Monika Tessmer. Das Thema, das alle DLRG'ler interessiert, interessiert natürlich auch den „Schnorchel“: „**die Raumnot**“.

## Das „Raumnot-Meeting“

Durch intensive Berichterstattung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ergreift „Der Schnorchel“ die Initiative und veranstaltet mit dem Vorstand am **5. November 1982** ein „Raumnot-Meeting“, bei dem alle im Stadtparlament vertretenen Fraktionen anwesend sind. Diese Aktion gibt uns Gelegenheit, unsere Arbeit und Leistungen darzustellen und den „Stadtvätern“ zu zeigen, in welchen beengten Räumen unsere Vereinsarbeit stattfindet. Am **8. November** berichten beide Pfungstädter Zeitungen ausführlich über die „Raumnot“ der DLRG. Das Resümee des Meetings ist die Anerkennung unserer „Raumnot“ durch alle Fraktionen und die Präzisierung unserer räumlichen



Weihnachtsfeier mit Nikolaus für Kinder und Jugendliche im kleinen Faselstätt

Vorstellungen gegenüber der Stadt. Weitere, intensive Pressearbeit und ständige Präsenz bei den Stadtverordnetenversammlungen lassen unsere Raumnot nicht in Vergessenheit geraten.

# Trauriger Anfang

## Ein schwerer Schicksalsschlag trifft uns alle

Gerade zu diesem Zeitpunkt trifft den Verein ein schwerer Schicksalsschlag. Am **2. Januar 1983** verstirbt, für alle viel zu früh, unser 1. Vorsitzender, Willi Roßmann. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, dass die Ortsgruppe Pfungstadt zu diesem Zeitpunkt zu den aktivsten und größten des Bezirks Darmstadt-Dieburg zählt. Seine schwimmerischen Fähigkeiten, sein hoher Ausbildungsstand und sein immenses Fachwissen befähigten ihn, sämtliche Aufgabengebiete in der DLRG ausführen zu können.

Durch sein menschliches und kameradschaftliches Wesen konnte er immer auf Mitstreiter zurückgreifen.

Hatte die Ortsgruppe **1967** nur wenige Aktive, so ist es ihm gelungen, eine zahlenmäßig große, harmonische und schlagkräftige Führungsmannschaft zu hinterlassen. Leider konnte er den Erfolg seiner intensiven Bemühungen um größere Räumlichkeiten nicht mehr miterleben.

## 1983 – Neuwahlen bei Alt und Jung

Der bisherige Tauchwart und Mitbegründer des „Schnorchels“, Otto Bieske, wird bei den Neuwahlen **1983** zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Robert Balzer wird erneut in dem Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt. Auch bei der Jugend wird in diesem Jahr ein neuer Vorstand gewählt. Frank Willm wird nach Bernd Schadt und später Ralf Maibach zum neuen Jugendwart bestimmt. Er baut die so erfolgreiche Jugendarbeit mit Hilfe vieler erfahrener „alter Hasen“ weiter aus.

## Viele Erfolge bei Stromschwimmen

Auch die Tauchgruppe hat sich bis zu diesem Zeitpunkt von den ursprünglich drei Kameraden auf über 30 Taucherrinnen und Taucher entwickelt. Ihre Leistungsbereitschaft stellt sie bei unzähligen Stromschwimmen seit **1978** unter Beweis. Unter anderem beteiligt man sich sehr erfolgreich am Rheinschwimmen in Oppenheim, beim Wildwasserschwimmen in der Jagst, beim Mainschwimmen in Aschaffenburg, Donauschwimmen in Regensburg, Orientierungstauchen im Edersee, Tauchwettkampf im Erlensee...



Übungstauchgang im Erlensee – Otto Bieske und Gerhardt Seifert



Beim Tauchwettkampf 1985 v.l. Michael Brauckmann und Bernd Spieß

Viele Pokale und Auszeichnungen für Gruppenstärke, jüngsten, ältesten bzw. aktivsten und besten Teilnehmer

können von den Aktiven der Ortsgruppe erlangt werden. Aber auch bei Rettungseinsätzen in der Kiesgrube Hardt bei Babenhausen und der Grube Prinz von Hessen in Darmstadt stellen die Pfungstädter Taucher gemeinsam mit der Bezirkstaucherguppe ihren hohen Ausbildungsstand und ihre große Einsatzbereitschaft unter



1984

Beweis. Dazu tragen sicher auch die seit **1976** durchgeführten Tauchreisen bei, die unsere Taucher bisher u. a. nach Mallorca, Menorca, Jugoslawien, Spanien, Korsika und Südfrankreich führten.

Durch unsere Erfolge bei den verschiedensten Einsätzen ist auch die Polizei auf uns aufmerksam geworden.

So kommt es öfter vor, dass unsere Taucher zu Sucheinsätzen gerufen werden, wenn vermutet wird, dass Diebesgut zu bergen ist.

## 1984 – Ein ereignisreiches Jahr

Das Jahr **1984** soll zu einem ereignisreichen Jahr für die Ortsgruppe Pfungstadt werden. Die Jahreshauptversammlung am **27.01.1984** beschließt die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt. Die unter Federführung von Reinhold Zissel ausgearbeitete Satzung wird angenommen.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr ist die Bootstaufe unseres neuen Rettungsbootes „Erlensee“ durch den Bürgermeister Erich Hoffmann am **12. Mai**.



Bootstaufe „Erlensee“ – Bildmitte Bürgermeister Hoffmann und Frau, Otto Bieske und Hans Faust, Vertreter des DLRG Bezirks Darmstadt-Dieburg

Die Jugend organisiert, neben dem schon traditionellen Pfingstzeltlager, erstmals ein großes Zeltlager für die Kinder und Jugendliche in den Sommerferien. Unter der Lagerleitung von Ilse Neumann, Bernd Schadt, Ralf Uwe Steinmetz und Frank Willm verbringt man 8 schöne Tage mit 36 Kindern und Jugendlichen am Bodensee. Weitere Lager sollen folgen.



Gruppenbild der Kinder und Jugendlichen mit den Betreuern beim Bodensee Zeltlager vom 11. – 19. August 1984



Schwimmtraining unter der Leitung von Ralf-Uwe Steinmetz und Bernd Schadt

1983

In der „Raumnot-Frage“ ergibt sich durch den Neubau der Sonderschule eine neue Möglichkeit für die DLRG. Die Stadt stellt uns in Aussicht, eventuell Räume in der freiwerdenden Schillerschule zu bekommen. Mit der spektakulären Aktion verleihen wir unseren Forderungen nochmals Nachdruck: Am **21. November 1983** „stürmen“ wir mit unseren Schwimmschülern und Aktiven die Stadtverordnetenversammlung.

# Endlich mehr Raum!

## Die „Raumnot“ hat ein Ende

Nach Rückgabe der Schillerschule durch den Kreis Darmstadt-Dieburg an die Stadt Pfungstadt erhalten wir am **5. September 1984** offiziell die Zusage, Räumlichkeiten in der Schillerschule zu bekommen! Von nun an beginnt die Planung und der Umbau der Räume nach unseren Vorstellungen. Hilfe erhalten wir dabei von den „alten Hasen“ Walter Becker und Hans Raab, sowie vom städtischen Bauhof und verschie-



Besichtigung des ehemaligen Werkraums – die Planungen können beginnen – v.l. Walter Becker, Reiner Reinhardt, Rolf Tessmer, Bernd Schadt, Frank Willm, Ralf-Uwe Steinmetz und Reinhold Zissel



denen Pfungstädter Firmen. Von nahezu 60 Aktiven werden in der Eineinhalbjährigen Umbauzeit über 2000 Arbeitsstunden geleistet. Aus der ehemaligen überdachten Pausenhalle entstehen neue Räume; alte Toilettenanlagen, großer Werkraum und Materialraum werden umgestaltet. Das neue geschaffene Vereinsheim umfasst einen 80 qm großen Sitzungs- und Schulungsraum, einen 30 qm großen Jugendraum, eine Küche, zwei Materialräume ein Geschäftszimmer, getrennte Toilettenanlagen und ein Stammtisch-Eck.



v.l. Markus Neumann, Bernd Spieß, Jürgen Darmstädter (verdeckt), Dirk Tessmer, Jörg Spangenberg, Manfred Junge, Reiner Kissel, Rolf Tessmer, Bernd Schadt und Ralf Maibach

# SPIELWAREN MARK

Inhaber: Michael Mark

**LOTTO-TOTO**  
Annahmestelle

Zeitungen  
Zeitschriften  
Tabakwaren  
RMV-Zeitkarten  
Kopie-Shop

Eberstädter Str. 35 – 64319 Pfungstadt – Telefon 06157 85152

**lipecky**  
notstromtechnik

Ihr Servicedienstleister  
seit 30 Jahren im  
Bereich Netzersatzanlagen

---

Damit **Sie** nicht im **Dunkeln** sitzen!

---

Vertrauen Sie auf langjährige Erfahrung und Kompetenz.  
Wir bieten eine breite Palette an Leistungen rund um  
Energieversorgung in Krisensituationen.

Lassen Sie sich von uns beraten.

Lipecky Notstromtechnik GmbH  
Birkenweg 8  
64665 Alsbach-Hähnlein

Telefon: +49 (0) 6257 / 99 818-0  
Telefax: +49 (0) 6257 / 99 818-28  
[www.lipecky-notstrom.de](http://www.lipecky-notstrom.de)



# Blumen-Schulz

Ihr Fachgeschäft

64319 Pfungstadt  
Bahnhofstraße 79

Tel./Fax: 06157/4155  
[www.blumen-schulz.de.vu](http://www.blumen-schulz.de.vu)

# Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 – 13.00 Uhr  
und 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 15.00 Uhr

So 9.30 – 12.00 Uhr



Ob  
Hochzeit,  
Jubiläum,  
Trauerfall...

...bei uns sind  
sie bestens  
beraten!



## Ludwig Rau – immer ein Vorbild gewesen

Am **1. Juli 1985** verstirbt unser langjähriger 1. Vorsitzender Ludwig Rau im Alter von 71 Jahren. Bis kurz vor seinem Tod ist er als Rechner des Bezirks Darmstadt-Dieburg für die DLRG aktiv.

Zu den Kameraden seiner Ortsgruppe Pfungstadt hat er bis zu seinem Tod eine enge Verbindung.

Bei der Jahreshauptversammlung am **17.01.1986** ändert sich an der Spitze unseres Vereins nichts: Otto Bieske wird als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Reiner Reinhardt übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden von dem langjährigen Vorstandsmitglied Robert Balzer. Reinhold Zissel, der seit **1967** verschiedene Vorstandsämter bekleidet hat und zuletzt Rechner der Ortsgruppe ist, steht zu einer Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Mit Karsten Neumann bestimmt die Jahreshauptversammlung einen engagierten Nachfolger für dieses Amt.



DLRG beim Umzug zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Pfungstadt



DLRG-Jugend beim Umzug der Pfungstädter Kerb

# Glückliche Gesichter

## Einweihung des „Willi-Roßmann-Heims“

Am **15. März 1986** kann der 1. Vorsitzende, Otto Bieske, zahlreiche Gäste zur offiziellen Einweihung der neuen Vereinsräume begrüßen. Auf Wunsch vieler Vereinsmitglieder wird das neue Vereinsheim nach dem langjährigen 1. Vorsitzenden, Willi Roßmann, benannt. Mit der Enthüllung der Namenstafel übergibt Frau Hermine Roßmann das Vereinsheim seiner Bestimmung.



Offizielle Schlüsselübergabe für das neue Vereinsheim durch Herrn Switalla

Am „Tag der offenen Tür“ hat jeder die Möglichkeit, das neue Domizil anzuschauen und sich davon zu überzeugen, dass von nun an eine noch bessere Ausbildung und Jugendarbeit möglich sein sollte. Die bisherigen Aktivitäten, wie z.B. Kinder- und Jugendtreffs, regelmäßige Monats- und Vorstandssitzungen, Tauchtheorie und gesellige Veranstaltungen können in einer wesentlich breiteren Form angeboten werden.

Endlich gibt es keine Raumprobleme mehr.

Durch die neuen Räume kommen aber auch eine Menge organisatorischer Probleme auf den Vorstand zu, die es zu bewältigen gilt.



Viele Gäste sind zur Einweihung gekommen – Bürgermeister Hoffmann hält eine Ansprache

# Mit großen Schritten

## Rettungstaucher im Einsatz

**1986** wird ein neuer Tauchschein in der DLRG geschaffen. Es handelt sich um den Gerätetauch-Grundschein. Die Ausbildung dazu wird auch in der Ortsgruppe durchgeführt. Reiner Reinhardt, als Bezirkstauchwart und Referent für das Tauchwesen beim Landesverband Hessen, ist zur Prüfungsabnahme berechtigt. In diesem Jahr kommt es zum bislang letzten Rettungseinsatz unserer Tauchgruppe (Stand 1989). Nachdem die Polizeitaucher zwei Tage erfolglos nach einer männlichen Person im Erlensee suchen, gelingt es unseren Tauchern, gemeinsam mit den Tauchern des Bezirks Darmstadt-Dieburg und aus der OG Eberstadt, in den späten Abendstunden die gesuchte Leiche zu bergen. Im **Frühjahr 1987** erstellen wir noch 5 Garagen für unsere Einsatzfahrzeuge und Materialien auf dem Gelände in der Fabrikstraße.

## 10 Jahre Wellen- und Freibad Pfungstadt

Im **Sommer 1988** wird eine große Badeparty mit Fischerstechen, „Taucher-Schnuppercke“ und vielem mehr aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Wellen- und Freibades Pfungstadt veranstaltet.



Jürgen Strauch besiegt beim Fischerstechen Karsten Neumann



Viel Interesse zeigten die Besucher der Badeparty an der „Taucher-Schnuppercke“ der DLRG

## Mit der Jugend den Sprung in die Zukunft

Viele Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe Pfungstadt tragen mit einem Fischerstechen und verschiedenen Tauchvorführungen zum Gelingen des Festes bei.



Tauchergruppe der DLRG beim Turmspringen

Im **Oktober 1988** tritt der 1. Vorsitzende Otto Bieske aus persönlichen Gründen zurück. Reiner Reinhardt übernimmt die Vereinsführung bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im Jubiläumsjahr 1989. Zum **Jahresende 1988** ist die Ortsgruppe Pfungstadt mit über 800 Mitgliedern die stärkste im DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg.

Die Ortsgruppe Pfungstadt hat mittlerweile eine Kinder- und Jugendgruppe, die beispielhaft im ganzen DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg ist.

Bei allen Aufgaben unserer großen Ortsgruppe, sei es im Schwimmbad, am Erlensee oder im Vereinsheim, überall ist die Jugend dabei. Unser höchstes Ziel ist weiterhin die Vorbeugung gegen den Ertrinkungstod durch gezielte Nichtschwimmerausbildung. Darüber hinaus müssen über eine intensive Kinder- und Jugendarbeit immer wieder Jugendliche für den Rettungswachdienst gefunden und begeistert werden. So bleibt nur der Wunsch offen, dass sich auch in Zukunft immer Menschen finden, die die Ziele der DLRG in geeigneter Art und Weise weiterverfolgen.

# Ein neues Kapitel Geschichte

1989

## 1989 – Rückblick auf 50 Jahre DLRG Pfungstadt

Für die Vorbereitung und Durchführung waren viele Hände und Köpfe notwendig. Kopfarbeit mussten Bernd Schadt und Monika Tessmer leisten. Sie hatten die Aufgabe im Rahmen einer Chronik alles zusammenzutragen, was mit der Ortsgruppe und ihrer Entwicklung zu tun hatte. Unterstützt wurden sie von den vielen „altgedienten“ Mitgliedern, die von Ereignissen und Begebenheiten aus ihrer Zeit zu berichten wussten. So kam man für das Projekt Chronik schnell auf eine stattliche Anzahl an ehrenamtlichen Helfern: Georg Ade, Heinrich Becker, Walter Becker, Otto Bieske, Stefanie Bohland, Otto Grund, Werner Holzäpfel, Berthold Kraft, Karsten Neumann, Hans Raab, Reiner Reinhardt, Hermine Roßmann, Bernd Schadt, Hans Solms, Monika Tessmer und Frank Willm.

Viele andere waren damit beschäftigt den Ablauf einer akademischen Feier und den geselligen Abend zu gestalten und zu organisieren. So wurden im Laufe des Jahres zahlreiche Veranstaltungen mit Bezug zum Jubiläum erfolgreich durchgeführt. Höhepunkt waren die akademische Feier in der Säulenhalle des historischen Rathauses in Pfungstadt und der gesellige Abend in der Sport- und Kulturhalle.



Viele Besucher der akademischen Feier im historischen Rathaus



Kaiserwetter an diesem „Feiertag“



Rainer Reinhardt bei der Eröffnungsrede in der festlich geschmückten Säulenhalle

Wir halten die Chronik der ersten 50 Jahre DLRG Ortsgruppe Pfungstadt in Ehren und haben diese unverändert vorab abgedruckt. Die letzten 25 Jahre hat dankenswerter Weise Otto Bieske für die DLRG Pfungstadt zusammengefasst. Er wurde dabei von vielen Helfern unterstützt, die ihn immer wieder mit neuem Material in Form von Presseartikeln und Vereinsberichten überhäuft.

Bei der Jahreshauptversammlung **1989** wurde ein neuer Vorstand gewählt:  
 1. Vorsitzender: Rainer Reinhardt, 2. Vorsitzender: Bernd Schadt, Schriftführerin: Monika Tessmer, Schatzmeister: Karsten Neumann, Technischer Leiter: Bernd Spieß, Frauenwartin: Stefanie Bohland, Jugendwart: Jörg Spangenberg, Pressewart: Ilse Neumann

## 7. März 1990:

### Ein Datum leitet am Erlensee eine Wende ein

Am Erlensee fand eine Besprechung mit Gemeindevertretern der Gemeinde Bickenbach, dem Angelverein Bickenbach und der DLRG Pfungstadt statt.

Ein längeres Problem wurde behandelt: Der Angelsportverein wollte ein eigenes Vereinsheim am See bauen, was vom Landkreis Darmstadt-Dieburg nicht genehmigt wurde. Daraufhin beschloss die Gemeinde Bickenbach den Erlensee an den Angelsportverein zu verpachten. Jetzt brauchten die Angler mehr Räumlichkeiten. So wurde geplant und beschlossen, dass die DLRG ihre Wach-Räume aufgeben und im Gegenzug den wesentlichen kleineren Raum der Angler bekommen sollte. Die aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten ließen sich nicht ausräumen. Mit dieser Belastung ging die DLRG-Jugend an die Arbeit aus den zugewiesenen Räumen eine Wachstation herzurichten. Wie es zu erwarten war, kam es zwischen den Anglern und unseren Jugendlichen zu einem Streit.

Die Angler waren mit den Umbaumaßnahmen der DLRG nicht einverstanden.

Man legte die Arbeiten nieder. Der Vorstand informierte die Gemeinde Bickenbach über die Schwierigkeiten mit dem Angelsportverein. Ein neues Gespräch mit allen Beteiligten führte zu einem vertretbaren Übereinkommen. Dadurch verzögerte sich die Fertigstellung des Wachraums und somit auch der Wachdienstbeginn am See.

# Aber dennoch 1990...

## ... bringt auch noch Gutes

Vom **2. bis 4. Juni 1990** wird gefeiert. Das Fassbierfest startet auf dem THW-Gelände in Pfungstadt. Neben den bekannten Angeboten von Musik, Tanz, Losen, gutem Essen, Bier vom Fass und auch alkoholfreien Getränken gab es diesmal eine Jugendlounge. Das Fest wurde ein voller Erfolg und soll im nächsten Jahr natürlich wieder stattfinden.

## Einen neuen Bus braucht der Verein

Jeder machte sich Gedanken darüber, was genau gebraucht wurde. Ein Vorstandsmitglied engagierte sich und es wurden verschiedene Angebote von hiesigen Firmen vorgelegt. Angeblich hatte der engagierte Vorständler zu eigenmächtig gehandelt. In der darauffolgenden Monatssitzung kam es dennoch zu einer heißen Debatte, die zur Folge hatte, dass der Betreffende sein Amt vorzeitig niederlegte. Der alte Bus wurde schließlich zu einem annehmbaren Preis verkauft.

1990



Der neue Bus am Erlensee mit der Florida 2 im Schlepptau

Dadurch stand der Verein zunächst ohne Bus da, was zur Folge hatte: Er fehlte vor allen beim Einkaufen. Am **06.11.1990** wurde schließlich der neue Bus bestellt.

## Öffentlichkeitsarbeit ganz im Sinne der DLRG

Am 19. August beteiligte sich die DLRG Ortsgruppe am Schwimmbadfest der Stadt Pfungstadt. Die Ortsgruppe stellte sich hier auch selbst dar und zeigte wie die Lebensretter arbeiten.

Viele Spiele für Besucher wurden angeboten. Die Verantwortlichen waren mit der Präsentation der DLRG Pfungstadt sehr zufrieden.

Neptun ist da. Am **07.09.** fand wieder der Umzug zur Pfungstädter Straßen-Kerb statt. Neptun mit seinem Gefolge, es waren die Kinder aus der Kindergruppe der DLRG, fuhren auf dem Rettungsboot thronend mit. Das Gefolge erwies ihm die „Ehre“ und lief nebenher und präsentierte so die DLRG der Pfungstädter Bevölkerung.

Zum ersten mal am **08.11.** und nochmals drei Wochen später hatte die Stadtverwaltung die wassersporttreibenden Vereine zum Gespräch eingeladen.

Als Grund für das Gespräch nannte man Überlegungen zur Bahnenbelegung im Schwimmbad. Vom Bürgermeister wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass die DLRG zu viele Teilnehmer bei ihren Schwimmstunden hätte. Man dürfe keine neuen

Teilnehmer aufnehmen. Das Thema wurde an die neu gebildete Schwimmbadkommission verwiesen, denn eine Einigung war nicht zustande gekommen. Ziel der DLRG bleibt es vielen Pfungstädter Bürgern/innen das Schwimmen zu lehren und Rettungsschwimmer auszubilden.



Jürgen Strauch alias Neptun, Karl-Heinz Weber und die DLRG Jugend am Tage des Umzugs

Wandervögel und keine Rettungsschwimmer. **18.11.** traditionell fand die Herbstwanderung der DLRG-Jugend statt. Viele Pfungstädter/innen haben die Möglichkeit genutzt mit der DLRG eine Wanderung um das schöne Pfungstadt zu machen. Selbst gebackener und gespendeter Kuchen wurde im Vereinsheim aufgebaut. Kaffee und Kakao gab es gratis zum Kuchen dazu. Wer wollte, konnte sich mit einer Geldspende bei der Jugend bedanken.

## Der Förderverein, oder warum sich ein Teil der OG Pfungstadt von der DLRG abspaltet

Der Förderverein der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt wurde gegründet. Hintergrund war, dass Rechner Karsten Neumann von einer nicht nachvollziehbaren Verschuldung des Bundesverbandes der DLRG berichtete. Eine Kassenprüfung durch den Landesrat wurde verweigert. Das Defizit von rund 1,3 Millionen Mark sollte durch eine stufenweise Erhöhung der Beiträge abgebaut werden. Diese Praxis geleerte Kassen aufzufüllen missfiel nicht nur unserer Ortsgruppe. Um der „Verschwendung“ von Mitgliederbeiträgen entgegenzuwirken wurden Vorbereitungen getroffen einen Förderverein der DLRG Pfungstadt zu gründen. Dieser sollte in das Vereinsregister eingetragen werden. Aktive Mitglieder verblieben in der DLRG Ortsgruppe, aber wer mochte, konnte in den Förderverein übertreten. Durch diesen Schritt war es gegeben, dass die Beiträge der Fördermitglieder nicht anteilmäßig an übergeordneten Gliederungen der DLRG abgeführt werden mussten.

# Auf und im Wasser

Durch den Wechsel von Mitgliedern in den Förderverein der DLRG Pfungstadt blieb der deutlich günstigere Mitgliedsbeitrag komplett in Pfungstadt. Ein kleiner Teil wurde zur Verwaltung benötigt. Der Rest wurde als Spende der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt zugeführt. So ist es auch noch heute möglich in den Förderverein zu wechseln und mit einem geringeren Jahresbeitrag die örtliche DLRG-Arbeit in Pfungstadt zu unterstützen. So ist es möglich, dass eine „kleine“ Ortsgruppe mit wenigen Mitgliedern sich finanziell besser stellt.

Zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins gehörten: Marcus Delp, Karsten Neumann, Ilse Neumann, Markus Neumann, Rainer Schulz, Jörg Spangenberg und Frank-Reinhold Willm. Diese sieben DLRG- Mitglieder haben mit ihrer Unterschrift am **1. Juni 1991** den Förderverein der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. gegründet. Am **23.01.1992** genehmigte das Amtsgericht Darmstadt -Registergericht auf Anordnung unter Nr. 1 Blatt 8 VR 2322 die Satzung und trug den Förderverein der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft ins Vereinsregister ein.

## „Kapitäne“ der Küsten- und Binnengewässer

Wer dieses Ziel erreichen mochte, konnte sich bei Jörg Härtel und Michael Brauckmann anmelden. Sie führten einen Vorbereitungskurs durch und begleiteten die Teilnehmer bis zur Prüfung. Diese wurde in Wiesbaden-Schierstein abgenommen. Hauptsächlich hatten sich DLRG Mitglieder angemeldet, und die Ortsgruppe stellte die Räumlichkeiten im Willi-Roßmann-Heim zur Verfügung. Der Vorbereitungskurs fand am **10.12.1991** statt. Von Januar bis April des folgenden Jahres fanden die Wochenendseminare statt. Bei der praktischen Ausbildung wurde das Duo Härtel/Brauckmann von Frank Willm, der Kommissar bei der Wasserschutzpolizei Wiesbaden war, unterstützt. Die Ortsgruppe stellte das Rettungsboot zur Verfügung, das auch das Prüfungsboot für die Pfungstädter war.

## Erste Hilfe, Schwimmen und Tauchen gehören zur DLRG

**Erste Hilfe rückt weiter in den Mittelpunkt.** Das DRK stellte **1992** seinen Wochenend-Sanitätsdienst am Erlensee ein. Die DLRG Pfungstadt übernahm diese Aufgaben nun mit und stattete nach und nach die Station mit weiterem Erste-Hilfe-Material aus.

**Keine weiteren Schwimmbahnen für die Ausbildung** von Nichtschwimmern durch die DLRG Pfungstadt. Das war das Ergebnis bei den Vergabeverhandlungen mit den schwimmsporttreibenden Vereinen und der Stadt Pfungstadt. So mussten sich



Bernd Schadt mit einer Gruppe junger Nichtschwimmer im Pfungstädter Hallenbad

alle mit den vorhandenen Möglichkeiten zufrieden geben.

Jürgen Böker und Sigggi Schlencker hatten ihre „Spielwiese“ einfach unter die Wasserlinie gelegt und ihre Tauchanwärter unter den anderen Schwimmern nach bester Möglichkeit ausgebildet. Ihre Ausbildung war perfekt, denn zehn bestandene Prüfungen waren das erfolgreiche Ergebnis.



Traditionelles Regenschirmschwimmen im Dezember

## Wie Wesen aus einer anderen Welt

Zum Jahreswechsel hatten drei Pfungstädter Taucher sich im Steinbruchsee bei Billings verirrt. Bei einer Wassertemperatur von 4 Grad Celsius waren sie in ihrem Element. Frierende Spaziergänger hatten den drei Tauchern, nachdem sie den Neugierigen die gute Sicht bis auf den Grund des Sees beschrieben hatten, noch einen schönen Silvester-Abend und eine gesundes, neues Jahr gewünscht. Nachdem die Taucher jedoch fast wieder in Ihren Kleidern steckten, kam die Presse zufällig des Weges und fragte, ob die Taucher sich nochmal fotografieren lassen würden. Also schlüpfen die Drei nochmals in ihre kalten Anzüge und ließen sich ablichten.



Wer sind diese Wesen aus einer anderen Welt?

# Trotz Wasserrettungsdienst

## Manchmal kommt jede Hilfe zu spät

Im Jahr **1993** hatten 62 aktive ehrenamtliche DLRG-Mitglieder am Erlensee in Bickenbach für die Sicherheit der Badegäste und Erholungssuchenden gesorgt und **1952 Wachstunden** geleistet. Bei 6 Verletzungen wurde Erste-Hilfe geleistet.

Für einen 25 jährigen Badegast kam jede Hilfe zu spät. Er ertrank beim Ballspielen im Erlensee bei Bickenbach. Im gleichen Zeitraum ertrank ein Badegast aus dem Westerwald im Erlensee. Er hatte versucht die Insel in der Mitte des Sees zu erreichen.

Nach langer Suche konnten die Rettungsschwimmer und Taucher dem Mann nicht mehr helfen.

Leider sahen sich die ehrenamtlichen DLRG-Helfer bei diesem Einsatz auch öffentlichen Vorwürfen ausgesetzt, sie hätten nicht schnell genug reagiert. Die Vorwürfe wurden mittels einer Gegendarstellung entkräftet. Schließlich mussten die DLRG-Kräfte zu Fuß an die Unglücksstelle laufen, da das Rettungsboot an diesem Tag nicht zur Verfügung stand. Auch war der Verunglückte ohne Vorwarnung direkt untergegangen und die Unglücksstelle war von den Strandwachen und vom Wachturm aus kaum einzusehen. Am gleichen Tag, gegen 14 Uhr, haben die Rettungstaucher der Ortsgruppe Pfungstadt, die von Rettungstauchern aus dem DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg verstärkt wurden, den Schwimmer gefunden und geborgen.



Freibad in der Sommersaison 1993

Im Freibad in Pfungstadt wurden die Bademeister von 11 aktiven DLRG Mitgliedern mit 343 Wachstunden unterstützt. Auch wenn sich diese Angaben nicht so aufregend lesen wie Lebensrettungen oder Bergungen von Menschen, sind diese Aktiven ein Garant für die Sicherheit im Pfungstädter Freibad. Eltern vertrauen den Rettungsschwimmer/innen ihre Kinder an, umso erfreulicher ist die Tatsache, dass es zu keinen Zwischenfällen gekommen ist.

## Ein neues Boot erhält den Namen eines altgedienten Aktiven

Im Frühjahr, rechtzeitig zum Wachdienstbeginn, musste ein neues Rettungsboot gekauft werden. Das durch die vielen Einsätze strapazierte Rettungsboot „Florida 2“ musste nach 32 Dienstjahren außer Dienst gestellt werden. Viele Jahre war die „Florida 2“ am Rhein am Kühkopf (Stockstadt) im Einsatz. Da man mit dem Bootstyp „Boston Whaler“ gute Erfahrungen hatte, entschied man sich für die gleiche Marke. Durch Spenden und Unterstützung der Stadtverwaltung Pfungstadt waren die erforderlichen Gelder schnell zusammengekommen.



Andreas Stürmlinger und Bernd Spieß bei der Jungfernfahrt des Motorrettungsbootes Georg Ade



Ausgestattet mit einem 40 PS Yamaha-Motor



Qualmt noch ein bisschen, aber er läuft!

Georg Ade leitete in den 60er Jahren die Ausbildung in der Ortsgruppe und den Wachdienst. Sein Einsatz und Engagement hat die Vereinsführung bewogen das neue Rettungsboot auf seinen Namen zu taufen. Was auch nach Absprache mit der Familie Ade befürwortet wurde. Für die Neuanschaffung standen der Ortsgruppe circa 21000,- DM zur Verfügung. Einen geringen Teil der Kaufsumme musste die Ortsgruppe selbst aufbringen. Das Boot wurde bestellt und am **18. März 1994**, von der Werft in Wiesbaden aus, die Überführungsfahrt bis nach Biebesheim auf dem Rhein durchgeführt. So konnte das Rettungsboot gleichzeitig einem längeren Inbetriebnahmetest unterzogen werden. Noch vor der Bootstaufe wurde mit dem neuen Rettungsboot mit Erfolg der erste Bootsführerscheinkurs für Binnen und Küste von 2 alten, erfahrenen DLRG-Skippern durchgeführt. Im April, das genaue Datum konnte nicht festgestellt werden, hat Elfriede Ade das neue Rettungsboot auf den Namen ihres Mannes „Georg Ade“ getauft, der für die DLRG viel zu früh verstorben ist.

# Neue Gesichter

## Ein neuer Vorstand tritt an

Am **27. Mai 1995** hatte der Vorstand zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Die zahlreich erschienenen Mitglieder hörten sich die Rechenschaftsberichte und den Bericht des Kassenwarts sowie den Bericht der Kassenprüfer an. Die Aussprachen zu den Berichten wurden ordnungsgemäß abgeschlossen. Nachdem alle Vorstandsmitglieder entlastet wurden, war der Weg frei einen satzungsgemäßen neuen Vorstand zu wählen. Von dem zuvor gewählten Wahlausschuss wurden die vorgeschlagenen Personen befragt, ob sie im Fall ihrer Wahl das Amt annehmen. So kam es zur Wahl der Vorstandsmitglieder: 1. Vorsitzender: Rainer Kissel, 2. Vorsitzender: Bernhard Reinhardt, Kassenwart: Karl-Heinz Weber, Jugendwart (wurde in seinem Amt bestätigt): Thomas Sinn, Schriftführer: Marcus Delp, Technische Leiterin: Susanne Huxhorn. Von jetzt an lag die Verantwortung einer ordentlichen und guten Vereinsführung beim neuen Vorstand.

## Wasserrettungsdienst: Fleißarbeit, Aufklärung und auch mal ein Fehlalarm

Bevor der Wachdienst am Erlensee beginnen konnte, war Fleißarbeit angesagt. Der Wachturm musste generalüberholt werden. Bei den Holzarbeiten hatte die Schreinerei Willi Roßmann geholfen. Die Metallteile wurden mit neuer Farbe versehen, nachdem der Rost gründlich entfernt wurde.



Kurze Pause während der TSV Pfungstadt Paddelregattabegleitung, v.l. Jörg Härtel (Rettungsschwimmer und Ulrich Seifert (Sanitäter DRK Pfungstadt)

Rechtzeitig zum Wachdienstbeginn war die Station mit allen Einrichtungen einsatzbereit. Ein erster Einsatz war am Himmelfahrtstag gegen 12.30 Uhr zu verzeichnen. Ein aufmerksamer Wachgänger hat vom Turm einen Schwimmer beobachtet, der zur Insel in der Seemitte schwamm, und diesen plötzlich nicht mehr gesehen. Die alarmierten Rettungsschwimmer und ein in Bereitschaft befindlicher Rettungstaucher machten sich nach einer Zielangabe auf die Suche nach dem verschwundenen Schwimmer. Weder die Rettungsschwimmer noch der Rettungstaucher konnten den Schwimmer finden. Nach einer angemessenen Suchzeit, wurde die Suche abgebrochen. Auch zu einer späteren Zeit wurde keine Person als vermisst gemeldet.

Am Erlensee wurden zahlreiche Verletzungen von Badegästen versorgt, die sie sich im Wasser zugezogen hatten. Unvorsichtige und uneinsichtige Badegäste warfen Glas und andere scharfe Gegenstände ins Wasser, was bei den erholungssuchenden Badegästen zu Verletzungen führte. Die DLRG-Lebensretter waren so auch an Land gefordert, wenn Personen mit Verletzungen und anderen Beschwerden, wie Herz-Kreislaufproblemen oder diabetische Beschwerden, sich Hilfe suchend an die Rettungsschwimmer wandten.

Im Pfungstädter Freibad unterstützen die DLRG Rettungsschwimmer die Schwimmmeister. Hier lag die Hauptaufgabe der DLRG darin, die Springer am Sprungbecken darauf aufmerksam zu machen, erst zu springen, wenn sich keine Personen mehr im Wasser befinden. Was bei einigen Springern nicht immer verstanden wurde. An den Schwimmbecken sind Eltern oftmals unverantwortlich, sodass die Rettungsschwimmer eingreifen müssen. Oftmals beobachten die Rettungsschwimmer, dass Kinder im viel zu tiefen Wasser unbeaufsichtigt planschen. Mit viel Einfühlungsvermögen überzeugen sie diese Eltern, dass sie im Interesse ihrer Kinder mehr auf die Sicherheit achten sollen.

Am Jahresende zählte man für den Wachdienst am Erlensee 1359,5 Stunden und im Pfungstädter Freibad 126,5 Stunden.

## Beim Fassbierfest darf gefeiert werden

Am **24. Juni 1995** wurde auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks in Pfungstadt das traditionelle Fassbierfest gefeiert. Leider ließ die Hilfsbereitschaft der aktiven und auch der passiven Mitglieder von Jahr zu Jahr nach. Auch wurden die Auflagen der Behörden weiter verschärft, was dazu führte, dass es sich fast nicht mehr lohnte eine Veranstaltung in dieser Größenordnung durchzuführen. Die wenigen und immer bereitstehenden Helfer der DLRG hatten es trotz aller widrigen Umstände geschafft dieses Fassbierfest, das bei der Bevölkerung immer sehr beliebt ist, durchzuführen.

## Zehn Jahre Willi-Roßmann-Heim

Vor zehn Jahren konnte das neue DLRG Willi-Roßmann-Heim in der Fabrikstraße eingeweiht werden. Am **15. März 1996** wurde dem 10 jährigem Bestehen des Heims in einer akademischen Feier gedacht.

Vorsitzender Rainer Kissel würdigte in seiner Rückblende das Wirken und die Entschlossenheit des Namensgebers und damaligen Vorsitzenden Willi Roßmann.

Er war es, der seine Vorstandskameraden und auch die städtischen Politiker in die Verantwortung nahm, und sie immer wieder an die Notwendigkeit einer vereinsgerechten Unterbringung erinnerte.

Leider war es dem Vorsitzenden Willi Roßmann nicht mehr möglich die Einweihung mitzerleben. Er verstarb für alle viel zu schnell.

Die Instandhaltungsarbeiten am DLRG-Vereinsheim, die im Laufe der vergangenen Jahre anfielen, konnten dank einer Spende von der Witwe Hermine Roßmann angefangen und durchgeführt werden.

# Besuch der Partnerstadt

1996

Im Rahmen dieser akademischen Feier hatte Bürgermeister Horst Baier, sowie die nachfolgenden politischen Persönlichkeiten, die Bedeutung des Willi-Roßmann-Heim für die Ortsgruppe hervorgehoben.

Alle Redner hoben in ihren Grußworten die Persönlichkeit und die Bedeutung von Willi Roßmann für seinen Kampf für das DLRG-Heim hervor. Er war die treibende Kraft, der die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft Ortsgruppe Pfungstadt dieses Vereinsheim zu verdanken hat.

Lange wurde in den neu gestalteten Räumen gefeiert, viele Begebenheiten aus den zurückliegenden 10 Jahren ließ man aufleben. Neue Mitglieder und älter gewordene Jugendliche bekamen viel Geschichte und viele Geschichten mit, die sie noch nicht kannten. So konnte man die Vergangenheit in der Erinnerung vieler Mitglieder lebendig halten.

## Kontinuierliche Jugendarbeit im In- und Ausland

Ein wichtiger Bestandteil in der Vereinsarbeit war und ist die Jugendpflege und Jugendbetreuung. Somit ließen sich die Verantwortlichen einiges einfallen, womit man Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bieten kann. Für die Kleinen ging es vom **22.7. bis 1.8.1996** ins Sommerzeltlager nach Seelbach in den Schwarzwald. Wenn Kinder sich für die Arbeit der DLRG interessieren sollen, so ist es am besten auch Kinder mitzunehmen, die nicht Mitglied in der DLRG sind. So gedacht und durchgeführt: Der Erfolg stellte sich von alleine ein. Bei guter und vorbildlicher Betreuung konnten die „Kleinen“ ein erlebnisreiches Kinderzeltlager im Schwarzwald verbringen.



Aufräumaktion Im Zeltlager: Einmal alles aufräumen um wieder Ordnung ins Zelt zu bekommen

Für die Älteren und die Betreuer des Kinderzeltlagers haben die Verantwortlichen in der Zeit vom 10.8. bis 24.8. ein Zeltlager in der Pfungstädter Partnerstadt Gradingnan

vorbereitet. Nachdem sie die Menschen und Umgebung der Partnerstadt kennengelernt hatten, ging es weiter an die Atlantikküste nach Carcan Plage. Hier wurden sie von den französischen Wasserrettern empfangen. So hatten sie die Möglichkeit die Wasserrettung unter ganz anderen Bedingungen als an den Binnengewässern bei uns kennen zu lernen. Mit vielen neuen Erkenntnissen kamen sie nach Hause zurück.

## Schon 1997 stellt sich die Frage: Ist das Schwimmbad noch zu retten?

Am **30. Januar** wurde die DLRG durch einen Zeitungsartikel geschockt.

Ist das Bad noch zu retten?

So lautete die Überschrift im Darmstädter Echo. In dem Artikel wurde die Notwendigkeit einer Modernisierung der technischen Anlagen im Bad dringend gefordert. Sonst würde das Bad vor der Schließung stehen. Würde es soweit kommen, wäre das ein Schicksalsschlag für die Bevölkerung und die DLRG, die das Bad dringend für die Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern benötigte.



Training am Montagabend im Pfungstädter Hallenbad, am Seitenrand steht Christian Hase und trainiert die Kinder auf der 1. Bahn

Jahreshauptversammlung am 14. Februar. Nach der Aussprache zu den Berichten der einzelnen Ressorts wurde der Vorstand auf zwei Positionen neu besetzt: 2. Vorsitzender wurde Karl-Heinz Weber, den Rechnerposten übernahm Lutz Deneffleh. Nachdem der Jugendwart und die Änderung der Jugendsatzung durch den Hauptvorstand bestätigt wurden stand einer wirkungsvollen Arbeit der DLRG nichts mehr im Weg.

Am **20. Februar** brachte die Ortsgruppe noch einmal ihre Sorgen um den Erhalt des Schwimmbades zum Ausdruck. Seit dem 30.01. hatten die politischen Parteien in verschiedenen Artikeln ihre Meinungen und Meinungsverschiedenheiten zum Schwimmbad in der Presse dargestellt. Nun nahm die Ortsgruppe die Verlautbarungen ernst und wandte sich mit ihren Sorgen um das Schwimmbad an die Öffentlichkeit.

# Wir ziehen Bilanz

## Wachdienst und „Frühjahrsputz“ am Erlensee

Zu einem Jahresbericht vom **18.12.1997** gehörte eine Bilanz, auch wenn es sich um nüchterne Zahlen handelt, so sagen diese viel über die Tätigkeit des Vereins aus. Mit 67 aktiven Mitgliedern wurden 2227,5 Stunden für die Ausbildung geleistet. Jeder Ausbilder hatte somit im Schnitt 35 Stunden für die Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern erbracht.

Am Erlensee in Bickenbach wurden in der Saison 350 Stunden im Rahmen eines Arbeitseinsatzes aufgebracht um den Badegästen die nötige Sicherheit am und im Wasser zu ermöglichen. Dabei haben die Rettungsschwimmer und Rettungstaucher Hand in Hand gearbeitet. Vom alten Fahrrad bis zu zerschlagenen Glasflaschen sammelten die Taucher Unrat vom Seerand bis zum stehtiefen Wasser und brachten ihn an die Oberfläche. Die Rettungsschwimmer entsorgten diesen Unrat in den bereitgestellten Containern. Diese 350 Stunden wurden nicht in die Wachstunden am Erlensee eingerechnet. Für den reinen Wachdienst leisteten die Pfungstädter Lebensretter 1511,25 Stunden.

1997



Wasserretter bei der Strandwache des Erlensees in Bickenbach

Die Bootführer brachten für den Wachdienst sowie die Ausbildung von Bootsführerschein-Anwärtern über 200 Stunden auf. Hierbei sind die Stunden für die obligatorische Kanubegleitung der TSV Kanuabteilung auf dem Rhein inbegriffen.

Mit 116,5 Stunden hat eine Gruppe von Rettungsschwimmern den hauptberuflichen Schwimmmeistern im Freibad zur Seite gestanden. So wurde die Sicherheit für die Badegäste erhöht und die Schwimmmeister entlastet.

## Ein neuer Jugendvorstand mit vielen neuen Ideen

Am **24.01.1998** fand die Jahreshauptversammlung der DLRG-Jugend statt. Bernhard Reinhardt wurde als Jugendwart bestätigt. Anke Brack hat die Führung der Finanzen übernommen. Holger Heisel betreut den Jugendtreff und sorgt für die Ausflüge. Für Fahrten und Lager hat Joachim Hanewald die Verantwortung übernommen. Karl-Heinz Weber hat die Kindergruppenarbeit übernommen. Alle schriftlichen Aufgaben hat Marcus Hieke übertragen bekommen. Schwimmen, Retten und Sport fällt in die Zuständigkeit von Nadia Bekrioui. In einer weiteren Funktion übernahm sie die Aufgaben für Rettungswettkämpfe und die Fortbildung.

Alle Vereinsmitglieder waren sich einig, ohne eine gute Jugendarbeit läuft im Verein nichts! So kam es, dass einige Jugendliche davon gehört hatten, dass der Radiosender hr3 des Hessischen Rundfunks eine hr3-Club Disco Party für die beste Selbstdarstellung eines Vereins verlost. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden folgende Anforderungen an die Vereine gestellt: Gründe für die Teilnahme nennen, verschiedene akustische Aufgaben lösen, die Moderation anzusprechen und einen Jingle (eine Erkennungsmelodie) zu gestalten, auf CD aufzunehmen und an den Sender zu schicken.

Wie vom Jugendreferent Holger Heisel, der die ganze Aktion geplant und durchgeführt hat, zu erfahren war, ist es ein beachtlicher Erfolg bei 587 Teilnehmern unter die 12 Besten zu kommen. Hierbei war das Jubiläum 60 Jahre DLRG Pfungstadt bei der Auswahl der besten 12 entscheidend. Leider wurde der Beitrag von der Jury niedriger bewertet als der Siegerbeitrag, aber die DLRG Pfungstadt konnte sich auf diesem Wege gut im Radio präsentieren.

Der neue Jugendvorstand setzte sich am **5. Mai 1998** neue Ziele. Die Jugend will XXL werden. Was sich dahinter verbirgt soll in den folgenden Abschnitt dargestellt werden. Die Verantwortlichen haben sich auf eine Änderung und Verbesserung der Jugendarbeit geeinigt. Mit einem „XL“ sollte an den Donnerstagen in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Willi-Roßmann-Heim für die jüngeren Mitgliedern Aktivitäten angeboten werden. Vorgestellt hatte man sich Spielabende mit Tisch- und Brettspielen. In der Vereinsheim-Küche bestand die Möglichkeit unter der Führung von „kochmutigen Mitgliedern“ einige Kochversuche zu wagen. Wer dazu keinen Mut hatte, konnte sich mit einem Videofilm die Langeweile vertreiben. Aber es ging auch anders, wer kreativ werden wollte konnte sich sein eigenes T-Shirt bemalen. Für die Sportlichen unter den Jugendlichen bestand die Möglichkeit Tischtennis, Fußball, Beachvolleyball oder Minigolf zu spielen.

Das weitere „X“ sollte am gleichen Tag, Donnerstag, für die älteren Jugendlichen, ab fünfzehn Jahren, in der Zeit von 19 bis 21 Uhr stattfinden. In einer offenen Form sollte den Jugendliche Freiraum bleiben sich selbst Gedanken über die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu machen, Musik zu hören oder miteinander zu „quatschen“. Aber auch andere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung konnten sie selber besprechen und diese mit dem Jugendvorstand abstimmen.

An dieser Stelle sei **Horst Schlander** für seine Arbeit zu danken, der jahrelang die Presseartikel sammelte und übersichtlich abheftete. Gleichzeitig war er auch lange Zeit als Pressewart für die DLRG Pfungstadt tätig.

# *Keine Panik, wenn Ihnen das Wasser bis zum Halse reicht.*

*Die DLRG Pfungstadt ist seit 75 Jahren für Sie da.*

## *Herzlichen Glückwunsch!*

*Seit mehr als sieben Jahrzehnten ist auf die DLRG Pfungstadt Verlass, wenn es im Wasser kritisch wird. Sollte jedoch einmal in Sachen E-Mail Marketing kein Land mehr in Sicht sein, dann ist rabbit eMarketing direkt zur Stelle. Mit ausgezeichnetem E-Mail Marketing. Und Ideen, die Sie schnell wieder nach oben bringen.*



*Nikolaus von Graeve*



*Uwe-Michael Sinn*

### **KONTAKT**

rabbit eMarketing | Kaiserstraße 65 | D-60329 Frankfurt am Main  
fon: +49 69 - 86 00 428 -00 | fax: +49 69 - 86 00 428 -09  
info@rabbit-emarketing.de | www.rabbit-emarketing.de





# BECKER

IHR PARTNER  
IN SACHEN HOLZ

Türen · Parkett · Profilholz · Möbelsysteme · Holz im Garten  
Leisten · Haustüren · Laminatböden · Paneele · Lichttechnik  
Carports · Treppen · usw.

Pfungstadt Industriegebiet · Robert-Bosch-Str. 22 · Tel. (06157) 948-0  
Fax: 948-10 · mail: [info@holz-becker.com](mailto:info@holz-becker.com) · [www.holz-becker.com](http://www.holz-becker.com)

# Immer was zu tun

## Öffentlichkeitsarbeit im Schwimmbad am Erlensee und beim Fassbierfest

Nach dem bekannten DLRG-Fassbierfest, das auch dieses Jahr auf dem THW-Gelände von der Ortsgruppe durchgeführt wurde, hat die Stadtverwaltung zum 20. jährigen Bestehen des Wellen- und Freibades ein Spielfest organisiert. Hier haben die Pfungstädter Lebensretter ihre Erfahrungen aus den Zeltlagern mit Spiel und Spaß einbringen können und die Stadtverwaltung tatkräftig unterstützt.

Das „Fischerstechen“ im Sprungturmbecken hatte viele veranlasst sich in der Balance und Beweglichkeit mit einem Gegner zu messen. Bei den ersten Tauchversuchen standen erfahrene Rettungstaucher den Interessierten zur Seite.



„Fischerstechen“ im Sprungturmbecken, im Hintergrund das Motorrettungsboot „Georg Ade“

Nachdem am 14. November die 26 Rettungsschwimmer und Rettungstaucher der DLRG Ortsgruppe den Bickenbacher Erlensee mit Fackeln, die sich im Wasser mehrfach widerspiegelten, in ein „Lichtermeer“ verwandelt hatten, wurden sie von den ca. 100 Zuschauern mit schwenkenden Wunderkerzen am Ufer begrüßt. In den warmen Gasträumen des Anglersportvereins Bickenbach fand der gelungene Abend ein gemütliches Ende.

### **Anekdote: Diesel-Jürgen**

Wie jedes Jahr begleiteten auch **1998** die Lebensretter wieder die TSV-Kanusportwoche. Zunächst kümmerten sich die Rettungsschwimmer und Bootsführer wieder um die Leistungsfahrt der Kanuten und Paddler von Iffezheim bis Biebesheim. Ohne besondere Vorkommnisse konnte diese Tour abgeschlossen werden. Auch die erste Etappen-Tour von Iffezheim nach Brühl verlief problemlos. Nach dem Klarmachen des Bootes ging es selbstverständlich auch zum Tanken an die Tankstelle, denn es waren noch 2 weitere Etappen-Touren und die Hausstrecke der Pfungstädter Paddler „Rund um den Kühkopf“ zu begleiten.

Die Tour von Brühl nach Biebesheim hatte es jedoch in sich, denn ab hier schlug

Murphys Gesetz voll zu: Nachdem zunächst der Bootsschlüssel vergessen ging, setzte die Bootsmannschaft bereits verspätet das Boot ins Wasser, um es kurze Zeit später schon wieder herauszuholen, denn „Rien ne va plus“ (Nichts geht mehr). Außer einer dunklen Rußwolke gab der Außenbordmotor keinen Mucks von sich. Damit war diese Etappe gelaufen. Jedoch kein Problem, man hatte ja noch ein zweites Boot, welches dann am kommenden Tag in Biebesheim eingesetzt werden sollte, um die Etappe nach Geisenheim zu begleiten.

Hier ging zunächst anscheinend alles klar, während sich Frank Berns als Technischer Leiter am Außenbordmotor unserer „Georg Ade“ auf die Fehlersuche machte. Direkt vor der Station des DLRG-Landesverbands in Wiesbaden war es dann jedoch auch mit unserem zweiten Boot vorbei: Kurz nach dem Nachtanken zog das Boot eine schwarze Rauchwolke hinter sich her und der Motor verstummte. Die Wiesbadener Kameraden, die beim Anlanden des Bootes halfen, konnten sich den Kommentar „Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ natürlich nicht verkneifen und auch den Beteiligten aus Pfungstadt kam die Sache so langsam spanisch vor. Zwei defekte Motoren an zwei aufeinanderfolgenden Tagen – Das konnte ja nun wirklich nicht sein.

Und nach diversen Versuchen, Riechtests und schließlich Kontrolle der Tankrechnungen konnte dann endlich auch die Ursache gefunden werden: Unser DLRG-Urgestein und „Neptun“ Jürgen Strauch hatte beim Nachtanken den Rüssel vom Diesel-VW-Bus wohl direkt in Tanks und Kanister unserer Motorboote gehängt und weitergetankt. Die waren allerdings für den Betrieb mit Normalbenzin ausgelegt und verweigerten daraufhin den Dienst.

Nachdem dieses Problem gefunden und behoben war, konnte ja schließlich wenigstens für die Begleitung „Rund um den Kühkopf“ nichts mehr schiefgehen. Aber weit gefehlt, Murphy hatte noch ein bisschen was zu bieten: Zunächst musste die DLRG-Bootsmannschaft feststellen, dass ein Einsetzen des Boots an der Natorampe Biebesheim nicht möglich war, da aufgrund von Hochwasser bereits die Zufahrtsstraße teilweise unter Wasser stand. Mit „Ach und Krach“ konnte der Bootstrupp schließlich an der Altrhein-Rampe der Firma Fredder einsetzen und starten. Aufgrund des Hochwassers hatte man zwar mit ordentlich Strömung zu tun, aber sonst lief zunächst alles wie am Schnürchen. Kurz vor Ende der Begleitung musste die Bootsbesatzung noch den Tank wechseln und es kam wie es kommen musste: Da war wohl noch ein Kanister mit Diesel vergessen worden. Unter Einsatz von allen Möglichkeiten schafften es der Trupp schließlich mit „allem was noch ging“ in die Südspitze des Altrheinarms einzufahren, was für Motorboote eigentlich verboten ist. Aufgrund der starken Strömung, gab es jedoch keine andere Lösung. Hinter dem Boot war außer einer schwarzen Wolke nichts mehr zu sehen und der Motor verstummte endgültig, als man sich in den sicheren Altrheinarm gerettet hatte. Ab hier hieß es paddeln. Immerhin konnte die Besatzung die Auto-Tankstelle in Erfelden wegen des Hochwassers nahezu ebenerdig vom Wasser aus erreichen und nun nochmal passenden Sprit fassen.

So endete eine Regattabegleitung unter dem Motto „Pleiten, Pech und Pannen“ schließlich wieder an der Bootsrampe Fredder, wo die Wasserschutzpolizei die DLRG'ler in Empfang nahm. Gedanken wie „Umweltverschmutzung, Anzeige o.ä.“ geisterten den Beteiligten durch den Kopf. Doch die freundlichen Herren wollten nur wissen, ob die Regatta ohne besondere Vorkommnisse beendet wurde. „Ja klar, alles in Ordnung!“ war hier natürlich genau die richtige Antwort.

# Noch nie gehört ...

## Wasserhopser?

Monika Tessmer und Susanne Huxhorn haben nach gründlicher Vorbereitung einen neuen Kurs für das Ausbildungs- und Übungsprogramm vorbereitet und am **20. November 1998** vorgestellt. Wasseraerobic ist das Zauberwort vieler Ärzte und Trainer, die die gesundheitlichen Vorteile besonders hervorheben. Der ganze Körper wird gleichmäßig belastet. Gelenke werden vom Wasserauftrieb entlastet. Der Kreislauf wird gleichmäßig belastet.



Susanne Huxhorn trainiert müde Knochen im Nichtschwimmbecken des Freibads in Pfungstadt

Es war kein Wunder, dass der Kurs, der mit passender Musik begleitet wurde, nach wenigen Stunden ausgebucht war. So wurde ein zweiter Abendkurs angesetzt. Mit dem erwarteten Erfolg.

Für Bewegungssüchtige die sich in der Wasseraerobic nicht genug gefordert fühlten, hatte Gerhard Hebllich die richtige Antwort: Wassergewöhnung und Wassergymnastik in Powerform. Dabei geht es um schnelle und kraftraubende Bewegungen gegen die Wasserkraft. Eine Ruhephase ist die Wassergewöhnung, bei der sich die Teilnehmer sitzend langsam gegen den Wasserwiderstand bewegen. Wer glaubt hier ging es mit Musik zu, der irrt sich. Die einzige „Musik“, die man zu hören bekam, war der „militärische“ Anweisungston von Gerhard Hebllich.

## Jahresabschluss mal anders

**12. Dezember** – zwei Vereine feierten zusammen den Jahresabschluss. Die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt und der Förderverein der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt feierten gemeinsam und ehrten ihre verdienten Mitglieder. In die Gaststätte „Zur Rose“, unserer Kultkneipe in Pfungstadt, haben sie eingeladen. Die Vorsitzende beider Vereine, Bernd Schadt (DLRG Ortsgruppe) und Robert Balzer (Förderverein), haben ihre Ehrungen für verdiente Vereinsmitglieder vorgenommen. Im Anschluss haben die Gastwirte, Peter Lerche und Rainer Sommer ihre Gäste mit heimischen Bier und anderen Getränken versorgt. Beim guten und gepflegten Essen konnten sich alle Anwesende im Gespräch näher kommen. Für viele waren die Gespräche

über die Vergangenheit wichtig, und für die jungen und jugendlichen Mitglieder war es wieder interessant was damals gelaufen ist.

Als Abschluss und Höhepunkt der Feier trat der Zauberer „Wolf von Altenbach“ auf.

Die Rechner beider Vereine bekamen große Augen als er aus einfachem Papier „Hundertmarkscheine“ (Deutsche Mark Scheine) machte. Mit beitragsfreier Mitgliedschaft und einem Posten als Materialwart haben sie versucht ihn für sich zu gewinnen. Beide Angebote hat er leider abgelehnt. Lange nach Mitternacht, oder besser in den frühen Morgenstunden, haben die letzten die Lokalität „Zur Rose“ verlassen.

## Das neue Jahr fängt in Neuburg an!

Bei 8 Grad Minus in der Luft und einer Wassertemperatur von 2 Grad plus waren 10 Pfungstädter Rettungsschwimmer/innen beim 30. Donauschwimmen **1999** in Neuburg an der Donau dabei.

Wohl bemerkt, 458 Schwimmerinnen und 1609 Schwimmer können sich beim größten Schwimmspektakel in Deutschland nicht irren. Neben vielen in- und ausländischen Schwimm-/Tauch-/Rettungsschwimm-Gruppen kam eine Luftlandeeinheit der Bundeswehr zum Einsatz, die mit ihren Fallschirmen ein Zielspringen zwischen die kostümierten Schwimmer/innen in die Donau demonstrierten. Bei der anschließenden Faschingsfeier hat man bis in die Morgenstunden gefeiert. Nach ein paar Stunden Schlaf wurden die Schlafsäcke und Luftmatratzen zusammengerollt, bevor es nüchtern nach Hause ging.

## Die DLRG Pfungstadt geht „On-Air“

Radar, nicht das Blitzlicht der Polizei, sondern der Sender „Radar“ Radio Darmstadt, ist auf die DLRG-Jugend aufmerksam geworden. In einer Sendung am **4.3.** haben sie mitgearbeitet und in der Zeit von 17 bis 18 Uhr Informationen über die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt berichtet. So konnten sie den Zuhörern neben den Veranstaltungen und Terminen aus dem Jugendprogramm auch andere Informationen der gesamten DLRG Ortsgruppe Pfungstadt mitteilen. Das war eine tolle Gelegenheit, die nicht so schnell wieder kommt.

## Am 27. März 1999 kommt der Pott in die Modau Stadt

35 Rettungsschwimmer/innen wagen sich bei 11 Grad Wasser- und 10,7 Grad Lufttemperatur in den Main bei Aschaffenburg. Über eine Strecke von 3,8 Kilometer ging es mit der Strömung den Main hinab.

Von den 140 Schwimmer/innen hat Hartmut Örtmann die Strecke in 40 Minuten zurückgelegt. Die Organisatoren Bernd Schadt (1.Vorsitzender) und Bernd Reinhardt (Jugendwart) haben es fertig gebracht mit den 35 Teilnehmern aus Pfungstadt der angetretenen Konkurrenz als größte Gruppe Einhalt zu gebieten. So konnte wieder einmal ein Osterschwimmpokal in Pfungstadt bleiben.

Die Bootsmannschaft Marcus Delp und Holger Heisel wurden mit der Ehrennadel für ihren Einsatz geehrt, zitternde und frierende „Neoprenmenschen“ aus dem Wasser zu ziehen und in die Obhut des Roten Kreuz zu übergeben.

# 60 Jahre DLRG Pfungstadt

## Wir feiern intern und mit der Öffentlichkeit

Hans Georg Raab hat aus Anlass des 60jährigen Bestehens der Ortsgruppe Pfungstadt zu einem „Plauderstündchen“ bei „Geistigen“ und „Nicht Geistigen“ Getränken eingeladen. Zahlreich sind sie gekommen, die Ex-Aktiven aus der Ortsgruppe und aus dem Förderverein. Es lebte die Vergangenheit auf, was für viele jüngere Mitglieder interessant war. Durch die Anwesenheit der Jugend brauchten sich die „Altgedienten“ keine Sorgen um die Zukunft machen.

## „Heute darf es ruhig mal ein bisschen mehr sein“

Am **23. Juli 1999** wurde das Jubiläumsfassbierfest mit dem Bieranstich eröffnet. 60 Jahre DLRG Ortsgruppe Pfungstadt sind es wert ein etwas größeres Fassbierfest auf dem THW-Gelände zu feiern. Plaudern war gestern, heute wird gefeiert – nach dem obigen Motto spielte die Band „Livestyle“ mit ihrem coolen Sound auf. Bei herrlichem Wetter und Köstlichkeiten vom Grill, Leckereien aus einer Jubiläumspfanne, ofenfrischen Salzbrezeln und erfrischenden Getränken konnte nichts schief gehen. Die Tombola war ein weiterer Höhepunkt, neben vielen kleineren Gewinnen hat das Reisebüro „Joker Reisen“ aus Pfungstadt es sich nicht nehmen lassen der DLRG den Hauptgewinn (eine Reise für zwei Personen) zu spenden. Leider ist der Hauptgewinn nicht mehr festzustellen, auch der Name des Gewinners ist nicht bekannt.

## Schwimmbadfest

Gemeinsam mit der Stadt Pfungstadt hat die DLRG Ortsgruppe zum Schwimmbadfest am 14. August unter dem Motto „60 Jahre DLRG Ortsgruppe Pfungstadt“ eingeladen. Neben den Attraktionen der Stadt Pfungstadt und der Barmer Ersatzkasse hatten die Lebensretter der Ortsgruppe eine Palette von Spielen, Spaß und Informationen im Wasser und an Land im Angebotsprogramm.

Die „Ritter“ zu Wasser hatten ihren Spaß und Vergnügen beim Fischerstechen. Ein optischer Leckerbissen für alle Teilnehmer und Zuschauer. Auf einem Surfbrett stehend, den Gegner mit einer Stange, die am Ende dick gepolstert war, vom Brett zu stoßen ist Ziel des Spiels. Jeder „Ritter“ hatte einen „Außenbordmotor“, einen



Gerald Zissel und Tanja Koch am anlernen der Geräte beim Schnuppertauchen für die Kleinen

Rettungsschwimmer mit Schwimmflossen. Dieser hat für die Stabilität des „Ritterpferdes“ (des Surfbretts) zu sorgen. Mit einem gezielten Stoß wurde der Gegner „Ritter von der traurigen Gestalt“ von seinem „Pferd“ heruntergestoßen. Jeder gegen jeden bis nur ein Sieger übrig war.

Wasser und Strand gehören zusammen, so auch im Freibad Pfungstadt, hier wurde schon sehr früh ein Beachvolleyballplatz eingerichtet. Schnell hatten sich Mannschaften gebildet und es ging zur Sache, in K.o.-Spielen wurde die beste Mannschaft ermittelt.

An einer Stelle stand das Spielmobil für die Kleinen und ganz Kleinen. Unter der Anleitung von Betreuern wurden die Kinder beschäftigt. So hatten die Eltern die Möglichkeit sich selbst bei der einen oder anderen Aktion zu amüsieren.

Für echte „Wasserratten“ standen die Prüfer der DLRG bereit das Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold abzunehmen.

Die Kleineren konnten das Seepferdchen ablegen. Im Nichtschwimmerbecken wurde zur Wasseraerobic eingeladen. Viele, die davon gehört haben, haben die Möglichkeit genutzt es selbst zu versuchen. Unter der fachkundigen Anleitung der Ausbilder haben sich einige entschlossen damit im Hallenbad weiterzumachen. Einmal Hans Haas (der erfahren Meereskundler) oder eine Meeresnixe sein: Das konnten sich Männlichkeit und Weiblichkeit beim Schnuppertauchen erfüllen. Mit dem Tauchgerät eine Runde unter Wasser drehen können, aus Sicherheitsgründen nur unter Aufsicht von den erfahrenen Rettungstauchern. Wie sagte der Meeresbiologe Jacques Cousteau: „Jeder Mensch soll sich ein Tauchgerät bauen, kaufen oder stehlen, um die Unterwasserwelt zu sehen“

Wer noch nicht genug erlebt hatte, konnte bei den Lebensrettern in der Herz-Lungen-Wiederbelebung testen, ob das gelernte aus dem Erste-Hilfe-Kurs noch beherrscht wird. Nach einer Demonstration durch die DLRG-Lebensretter konnte jeder versuchen, ob er in der Lage ist über einen längeren Zeitraum eine Wiederbelebung durchzuhalten. Unter der fachkundigen Aufsicht der Lebensretter wurde an einer Puppe zur Herz-Lungen-Wiederbelebung unter realistischen Bedingungen die Wiederbelebung durchgeführt. Schnell zeigten sich die Grenzen einiger Teilnehmer auf. Sie mussten zugeben, dass es viel schwerer ist als sie glaubten, einen Menschen wiederzubeleben.

Viele haben die Gelegenheit genutzt sich in der Cafeteria bei Kaffee und Kuchen zu stärken. Das Erlebte wurde jetzt mit dem Gegenüber diskutiert oder besprochen.

Dank kam von der Stadtverwaltung und richtete sich an die Barmer Ersatzkasse, die das Event gesponsert haben, und an die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern.

## Andere Orte & Jugendliche kennenlernen mit dem Sommerzeltlager

Unsere Jugend hat wieder einmal eine glorreiche Idee: Das jährliche Sommerzeltlager soll mit anderen Ortsgruppen zusammen gestaltet werden. Ausrüstung und Transportmöglichkeiten haben die Pfungstädter ja. So hatte man in den Ortsgruppen von Darmstadt-Eberstadt und Groß-Umstadt die richtigen Partner gefunden. Gleichzeitig änderte Joachim Hanewald als zuständiger Referent auch die Verfahrensweise zur Zeltplatzauswahl. Bisher war man häufig mehrere Jahre an den gleichen Ort gefahren, jetzt lernten die vielen „Stammgäste“ beim Zeltlager mehr von Deutschland kennen, denn es ging fortan zu jährlich wechselnden Zeltplätzen. So ging es vom **26.7. bis 5.8.** an den Waginger See.

Hier hatte der Voraustrupp das Lager bereits aufgebaut und die Jugendlichen haben es dann besetzt. Besichtigungen von Burgen und dem Berchtesgadener Salzbergwerk standen auf dem Programm. Wanderungen und eine Nachtwanderung wurden durchgeführt. Einige Jugendliche haben mit ihren Betreuern Darbietungen einstudiert und vorgeführt. Ein besonderes Lob hat der „Lagerkoch“ Marcus Delp von den Teilnehmern bekommen. So konnten die Teilnehmer gesättigt und müde allabendlich in die Schlafsäcke kriechen.

## Das Fackelschwimmen am Erlensee wird immer beliebter

Der Organisator und Tauchwart der Ortsgruppe Pfungstadt, Jürgen Strauch, hat in Zusammenarbeit mit dem Angelsportverein Bickenbach ein Fackelschwimmen mit Teilnehmern aus Pfungstadt, Bensheim, Griesheim, Ober-Ramstadt und zwei Schwimmerinnen aus Bickenbach organisiert. Am **13. November** um 18.30 Uhr sind 12 Schwimmerinnen und Schwimmer in das 12 Grad warme oder kalte Wasser des Erlensees gestiegen. In der Hand hielten sie Fackeln, deren Licht sich auf der Wasseroberfläche vielfach widerspiegelte.

Bei einer Lufttemperatur von 5 Grad plus haben weit über einhundert Zuschauer auf die Schwimmer/innen gewartet.

Als sie sich vor der Insel in der Seemitte formierten, waren die ersten Begeisterungsrufe zu hören. In wechselnden Formationen schwammen sie auf das Ufer zu.

Etwas Ergreifendes lag in der Luft, als aus der Anonymität der Nacht plötzlich ein Trompetensolo ertönte. So wurden die Aktiven mit der unerwarteten musikalischen Begleitung, dem Applaus der Zuschauer und von den Kindern mit Lampions und Wunderkerzen am Ufer begrüßt. Die Trompetensoli blies ein dankbarer Badegast, der sich bei den Lebensrettern für ihren Einsatz auf seine Art bedankte. Zum Ausklang der gelungenen Veranstaltung hatte der Angelsportverein am offenen Kamin in sein Vereinsheim eingeladen.

Der Stadtrat aus Pfungstadt, Norbert Weckbach, bedankte sich für die gelungene Vorführung. Bürgermeister Günter Martini aus Bickenbach war so begeistert, dass er für das nächste Jahr seine volle Mitwirkung versprach.

# Ehre, wem Ehre gebührt

## Jahresabschluss mit besonderer Ehrung

**In einem Kartoffelkeller fing es an.**

Am 4. November hatte der Vorsitzende Bernd Schadt zur Jahresabschlussfeier in den Brauereiausschank in Pfungstadt eingeladen. Zum gleichen Termin hatte auch der Förderverein der DLRG-Pfungstadt mit ihrem langjährigen 2.Vorsitzenden Jörg Spangenberg seine Mitglieder eingeladen.

Durch das abendfüllende Programm führte Bernd Schadt, der mit einigen Überraschungen aufwartete. Viele Anwesende waren überrascht, als er von den ersten regelmäßigen Zusammenkünften erzählte. Auf Kartoffelkisten sitzend, in einem Kartoffelkeller, hat man sich getroffen. Und in diesem Jahr feiert die DLRG ihren 60. Geburtstag. Auch mit Geschenken wurde nicht gespart. Für jeden Anwesenden gab es umsonst Lose, jedes Lose war ein größerer oder kleinerer Gewinn.

Die Ehrungen teilten sich Schriftführerin Monika Tessmer und Vorsitzender Bernd Schadt. Mit Urkunde, Anstecknadel und einem Gutschein sagte die DLRG danke zu zahlreichen langjährigen Aktiven, die für Ihre besonderen Leistungen das Verdienstabzeichen in Bronze oder Silber erhielten. Anstecknadeln und Urkunden wurden, wie in jedem Jahr, auch diesmal an langjährige Mitglieder der DLRG Ortsgruppe und des Fördervereins vergeben. Auch nicht-aktive langjährige Mitglieder sind für einen Verein wichtig, denn ohne diese Mitglieder kann ein Verein nicht wachsen.

Hans-Joachim Heist war der Stargast an diesem Abend. Als Schauspieler, bekannt durch Film und Fernsehen, hatte er es auf die Lachmuskeln der Anwesenden abgesehen. Mit seinen Parodien von Hans Moser über Heinz Erhard bis Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl hatte er mit seinen humoristischen Lockerungsübungen den offiziellen Teil vergessen lassen. 45 Minuten lang kamen die Zuhörer nicht zur Ruhe. Von einer Lachsalve in die nächste wurden sie vom Hajo, wie er von Freunden genannt wird, geschickt.

## Mit dieser Ehre hatte Sheriff nicht gerechnet

Reiner Reinhardt wird in den Kreisen der DLRG Pfungstadt oftmals als „Sheriff“ bezeichnet. Den Spitznamen erhielt er aufgrund seines beruflichen Engagements als Polizist und in der Verkehrs-Erziehung von Kindern. In der DLRG aber war er ein absolutes Multitalent. Und so gab er der DLRG Pfungstadt nicht nur als Ortsgruppenleiter sein Gesicht. Er war Ausbildungsleiter, Materialwart, Schatzmeister und stellvertretender Schatzmeister. Da Tauchen zu seinen großen Leidenschaften zählt und er sein Wissen und seine Erfahrung an andere gut weitergeben konnte, lag es nahe, dass er von 1974 bis 79 und von 1983 bis 85 auch das Amt des Tauchwarts begleitete. Da er bei der Jugend sehr beliebt war, wurde er zwischenzeitlich sogar zum Jugendwart. 1986 wurde er zweiter Vorsitzender, ehe er dann 1989 zum ersten Vorsitzenden avancierte, der er auch bis 1995 blieb.

Ein Jahr später wurde er zum Ehrenmitglied der DLRG Pfungstadt ernannt.

Er ging zwar 1999 in den beruflichen Ruhestand, aber im DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg arbeitete er noch lange Zeit als Tauchwart aktiv mit. So war es nicht verwunderlich, dass er zum Jahresabschluss 1999 in einem sehr feierlichen Akt für 25 Jahre vorbildliche aktive Arbeit in der DLRG das Verdienstabzeichen in Gold erhielt. Eine besondere Ehre war ihm bereits 1986 zu Teil geworden: Hier erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen für seine unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit.

# Die Jahrtausendwende

## 2000 – Wer die Wahl hat, hat die Qual

Das alte Jahr wurde mit Feuerwerken wie sie zu dieser Zeit üblich sind, verabschiedet und das Neue begrüßt. Umso bunter und schöner war das Feuerwerk bei der DLRG Feier, auch sie feierten das neue Jahrtausend.

Leider haben sich einige Bürger/innen durch ihre Art des Feierns gestört gefühlt. Was den Vorstand veranlasste durch Gespräche die Situation zu beruhigen. In Gesprächen mit den betroffenen Bürger/innen und den Verantwortlichen der DLRG-Feier hatte man die Sache als abgeschlossen und bereinigt angesehen. Aber aus den eigenen Reihen sind beim Vorstand Misstrauensanträge eingegangen, die sich gegen den Führungsstil des Vorstandes richteten. Leider führten die Gespräche in eine „Sackgasse“. Beide Seiten konnten die unterschiedlichen Auffassungen einer Vereinsführung nicht aus dem Weg räumen. Man arbeitete daran einen Ausweg zu finden, dass wieder Ruhe in den Verein kommen konnte.

Was keiner ahnte, in dem kommenden Jahr würde aus den unterschiedlichsten Gründen Neuwahlen anstehen. Den Anfang machte die Jugend der Ortsgruppe, zum 12. Februar hatte man sie zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Wachablösung bei der Jugend. Neuer Jugendwart wurde Marcus Hieke, der Bernd Reinhardt ablöste. Auch die anderen Ämter wurden wie folgt vergeben: Rechner Christine Ohl, Kindergruppenarbeit Karl-Heinz Weber, Fahrten Joachim Hanewald, Schriftführer Tatiana Grein, Gruppenpädagogik Sebastian Hieke.

Am **25. Februar** hatte der Hauptverein zur JHV ins Willi-Roßmann-Heim eingeladen. Viele Querelen im Verein führten dazu, dass die Vorstandsmitglieder Vorsitzender Bernd Schadt, Schriftführerin Monika Tessmer und Technischer Leiter Frank Berns nicht mehr zur Wahl bereitstanden. Nach langen Diskussionen mit den wahlberechtigten Jugendlichen wurde klar, dass eine funktionierende Zusammenarbeit nicht mehr möglich war.

Zu einer Neuwahl ist es nicht gekommen – keiner war bereit die Verantwortung zu übernehmen.

Nach der Entlastung des Alten Vorstandes blieb dieser kommissarisch im Amt, bis zur Einberufung einer Außerordentlichen Jahreshauptversammlung. Somit wurde am **5. Mai 2000** zur Außerordentlichen Jahreshauptversammlung eingeladen.

### **So ist ein neuer Vorstand gewählt worden:**

Vorsitzender Rainer Kessel, Stellvertreter Jörg Zissel, Schriftführer Lutz Deneffle, Rechner Helge Hilbers, Technischer Leiter Gerhard Zissel, Presse Horst Schlander. Alle anderen Positionen wurden von den Inhabern beibehalten.

Bis zu den Neuwahlen ließen sich die DLRG Aktiven nicht daran hindern das Vereinsleben aufrechtzuhalten. Beim 31. Donauschwimmen zeigte die Ortsgruppe zum 18. Mal ihre volle Einsatzfähigkeit. Sie zählten zu den 2121 „Unverfrorenen“ die in das 2 Grad warme Donauwasser stiegen. Wie immer war das Schwimmen ein Karnevalsanzug auf dem Wasser, mit Motiven und Kostümen, die man über den Neoprenanzug trug. Zum Abschluss wurde in der Festhalle eine deftige Karnevalsveranstaltung gefeiert. Im Sommer kehrte schließlich nach den vielen Diskussionen & Wahlen mit Wachdienst und Sommerzeltlager wieder Normalität ein.

## Das Sommerzeltlager bietet wieder alles: Heimatkunde, gutes Essen, Spiel & Spaß

**15. Juli 2001** – Abfahrt nach Nohfelden an den Bostalsee. Heimatkunde ist nicht einfach, aber die Jugend fährt nicht ins Ausland. Richtung Saarland geht die Reise mit 21 Teilnehmern und 8 Betreuern samt Material. Ein Voraus-Kommando hat ganze Arbeit geleistet und die 4 Zelte aufgebaut.

Die DLRG-Hobbyköche versorgten die Teilnehmer von Döner Kebap, Schnitzel,



Chili con Carne bis Spaghetti, alles wurde geboten um Kinder und Betreuer zufrieden zu stellen. Was den Wettergott betrifft, ist er wohl kein Pfungstädter DLRGler. In der ersten Woche gab es Dauerregen, welcher den Freuden-  
spiegel mit sinken ließ. Aber dafür hat er den Kindern den Zeltplatz in einen

Schlammplatz umgewandelt. Nach einem „Gesundheitsbad“ im Schlamm (Erwachsene würden das als Heil-Erde-Bad bezeichnen) wurden die Waschmaschine und der Wäschetrockner für einen Tag in Beschlag genommen. Jetzt war auch die Gelegenheit einige Zelte umzubauen, um einen großflächigen Wassereinbruch zu verhindern. Der



Wettergott hatte schließlich doch noch ein Einsehen mit den Campern, es wurde immer trockener und es konnten noch viele Aktivitäten unternommen werden.

So ging es mit der Bahn nach Sankt Wendel, und auch wenn Bahnfahren komplizierter war als angenommen sind alle angekommen. Geschäfte „unsicher“ machen,



Eiscafé besuchen und aus Dankbarkeit für das bessere Wetter haben einige die Basilika besichtigt. Mit der Bahn, trotz kleinerer Komplikationen, sind wieder alle in Ida-Oberstein angekommen. Vor der Besichtigung einer Edelsteinmine wurden die Lunch-Pakete verzehrt. Danach einen Stadtbummel, bevor es mit der Bahn zurück zum Campingplatz ging.

# „DLRG hilft DLRG“



Im Bostalsee wurden ausgiebig gebadet, geplanschelt oder Tretboot gefahren. Einige zogen es vor sich von der Sonne verwöhnen zu lassen. Am Planetenwanderweg informierte man sich über unser Sonnensystem mit seinen Planeten. Man bestaunte die am Weg aufgestellten Modelle der Planeten unseres Sonnensystems. Mit Fußball-Spielen, Volleyballturnier oder einer Schnitzeljagd wurde die restliche Zeit verbracht. Bei einem abendlichen Lagerfeuer wurde

das Wetter mit der originalen Hawaii-Ballermann-Show beschworen. Mit einem bunten Programm am Lagerabend haben die Betreuer und die Kids einen krönenden Abschluss des Zeltlagers gefeiert.

## Das letzte Fassbierfest

Zum **Fassbierfest 2002** auf dem THW-Gelände Pfungstadt kam neben Bürgermeister Horst Baier auch der Bundestagsabgeordnete Walter Storm. Beide Politiker haben das Fassbier angestochen und das Fest damit eröffnet. Neben Bier gab es auch Erfrischungsgetränke und zu späterer Stunde Sekt und Cocktails. Für das leibliche Wohl sorgten die „Grillmeister“ und unser „Brezel-Bäcker-Meister“. Mit Livemusik wurden die Gäste verwöhnt. Lediglich bei der Vergabe des Hauptgewinns, aus der reichlich bestückten Tombola, verstummte die Musik. Jeder wollte wissen wer den Hauptgewinn, einen DVD-Player, gewonnen hatte. Viele andere Preise haben ihre Besitzer gesucht und gefunden. Der Vorstand dankte allen Helfern für ihren Einsatz, besonderen Dank richtete er an die vielen Spender für die Tombola und die Sponsoren.



Viel Arbeit schon beim Aufbau – Arbeit die gerne gemacht wurde, besonders bei schönen Wetter

Ohne diese Unterstützung wäre ein Fest in dieser Größe nicht möglich gewesen. Was zu diesem Zeitpunkt noch keiner ahnte: Es sollte das letzte Fassbierfest gewesen sein.

Auf der kommenden Jahreshauptversammlung musste Rainer Kissel als Ortsgruppenleiter bekannt geben, dass er vom Technischen Hilfswerk (THW) Ortsverband Pfungstadt darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass das DLRG Fassbierfest nicht mehr auf ihrem Gelände gefeiert werden kann. Gründe für diese Entscheidung kann ich als Verfasser der Chronik nicht nennen. Es war auch nicht möglich weitere Einzelheiten zu bekommen. Aber in der „Gerüchteküche“ brodelt es immer. So war zu hören das Meinungsverschiedenheiten über den Bierlieferanten für das Fassbierfest die Ursache für die Absage an die DLRG waren.

## Jahresabschluss auf griechisch

In diesem Jahr wurde im „El Greco“ zur Abschlussfeier eingeladen. Vorsitzender Rainer Kissel und Lutz Deneffleh nahmen die Ehrungen für langjährige Vereinszugehörigkeit in der DLRG Ortsgruppe und im Förderverein vor. 22 Mitglieder wurden für ihre 10 jährige Treue geehrt. Für 25 Jahre Treue zur DLRG oder Förderverein erhielten weitere Mitglieder eine Urkunde und die dazugehörige Anstecknadel. 6 weitere Kameraden wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft in der DLRG oder Förderverein geehrt. 50 Jahre Mitgliedschaft in der DLRG, beziehungsweise im Förderverein, hatten die Kameraden Hermann Milius und Horst Engelhardt vorzuzeigen. Ihnen wurde ebenfalls die Urkunde mit der Anstecknadel überreicht. Natürlich hätte man alle Namen aufführen können, was aber zu einer endlosen Aufzählung geführt hätte.

Anschließend bedankten sich Rainer Kissel und Gerald Zissel bei den Aktiven für ihren Einsatz bei der Schwimmausbildung, beim Wachdienst, dem Fassbierfest und bei der Sanierung des Jugendraums. Gerald Zissel überreichte ihnen als Dankeschön ein kleines Präsent. Bei allen Ehrungen waren auch jugendliche DLRG-Mitglieder mit dabei. So lud der Jugendwart alle Jugendliche und Nicht-Jugendliche zur Jugendabschlussfeier ein. Dabei ging es nachmittags zum Weihnachtsmarkt nach Mannheim und endete mit einem gemütlichen Abend im Willi-Roßmann-Heim.

Nach dem offiziellen Teil wurde es gemütlich, gutes Essen und gepflegte Getränke (insbesondere der griechische Ouzo) sorgten für eine gelungene Feier.

## Jahrhundert-Hochwasser: DLRG hilft DLRG

Das Jahrhundert-Hochwasser 2003 im Osten Deutschlands hat auch die Ortsgruppe Pfungstadt erreicht. Die Hochwasserspezialisten von den DLRG Katastrophenschutz-einheiten waren damals im Einsatz. Leider gehört die Ortsgruppe Pfungstadt nicht dazu. Helfen wollte man dennoch, aber wie? Vorsitzender Rainer Kissel trommelte seine Vereinskameraden zusammen, und besprach das Problem: Wie können wir helfen? So entstand das Motto: „DLRG hilft DLRG“. Man hatte von den Nöten der DLRG Meissen gehört. Mit neuen Funkgeräten wurde der Meissener DLRG geholfen. Mit seinem Stellvertreter der Ortsgruppe Pfungstadt und anderen Vertretern aus dem DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg fuhr Rainer Kissel nach Meissen und übergab die Spende an ihre Kameraden der DLRG Meissen. Diese waren über die Hilfsbereitschaft der Kameraden aus Hessen sehr erfreut.



Übergabe in Meissen – Rainer Kissel, Mitglied DLRG Meissen und Karl-Heinz Weber

Leider schief die Zusammenarbeit mit der Zeit wieder ein. Aber der Gedanke „DLRG hilft DLRG“ ist gerade in „schweren Zeiten“ immer noch wichtig und richtig.

# Gute Präsenz

## Alles neu zum „Tag der offenen Tür“

Mit leuchtroter Bauchbinde und gelber Schrift. So stand der neue DLRG-Kleinbus vor dem Willi-Roßmann-Heim am Tag der offenen Tür. Nach 10 Jahren musste der alte Bus ausgemustert werden, da er nicht mehr den Anforderungen der Straßenverkehrssicherheit und der DLRG Anforderungen entsprach. Mit einem stärkeren Motor können die Rettungsboote jetzt schneller zu Wasser oder aus dem Wasser gebracht werden. Auch für den Transport von Personen ist er besser ausgerüstet. So können, dank der abwaschbaren Sitzbezüge, nass gewordene Personen transportiert werden. Die leuchtrote „Bauchbinde“ mit dem gelben Schriftzug der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt e.V. macht den Bus weithin gut sichtbar.

Nach einem Wasserschaden im Jugendraum musste dieser vor dem Tag der offenen Tür komplett neu renoviert werden.

Kinder konnten sich darin bei malen, singen und spielen wohlfühlen.

Jetzt waren zunächst mal die Handwerker unter den Jugendlichen gefragt. Dank sei den DLRG-Helfern gesagt für die gute Ausführung der Arbeiten, damit der Raum schnell wieder seine Aufgabe als Jugendraum wahrnehmen konnte.

Im großen Schulungsraum konnte jeder, der es wollte, sich in der Herz-Lungen-Wiederbelebung üben, natürlich unter fachgerechter Anleitung. In einem Zelt im Innenhof gab es ofenfrische Brezeln.



Präsentation der Boote Erlensee und Georg Ade

Stefan Hafermehl und Dirk Kopp bei der HLW

Der TSV-Spielmannszug spielte auf dem Parkplatz vor dem Vereinsheim auf. Bei Musik und Gegrilltem und mit einem gepflegten Getränk konnten sich die Besucher über die weiteren Aufgaben und Angebote der Pfungstädter Lebensretter informieren.

Wellen- und Freibad verpachtet. Am **01.11.2003** wurde die DLRG von der Stadt über die Verpachtung informiert. Ab jetzt war die Benutzung des Bades auch für die DLRG kostenpflichtig geworden. Mit 0,80 € musste jedes Vereinsmitglied, das am Übungsbetrieb teilnahm bezahlen. Ein Antrag der DLRG an die Stadtverwaltung der Stadt Pfungstadt, diese Kosten zu übernehmen, wurde von der Verwaltung abgelehnt. Die Verantwortlichen der DLRG fanden schließlich eine Regelung, die den Verwaltungsaufwand gering hielt, aber jedem die Teilnahme an seiner Schwimmstunde ermöglichte.

## Das Kapitel Schwimmbad-Verpachtung endet abrupt

Das an die Firma Family-Fun-Pools verpachtete Pfungstädter Bad muss **2004** zu Jahresbeginn kurzzeitig schließen. Grund dafür ist die Zahlungsunfähigkeit der Pächterfirma. Die Stadt kündigt den Pachtvertrag, da sie bis dato auch noch keinerlei Pachtzahlungen erhalten hat und betreibt das Bad seither wieder in Eigenregie.

## Goldmädchen Laura Edelmann und Bronzebub Markus Schmidt

Lange Zeit hatten sich die Lebensretter aus Pfungstadt nicht mehr an den Bezirksmeisterschaften 2004 im Rettungsschwimmen beteiligt. Erfolgreich hatte Stefan Hafermehl, Referent für Retten und Sport, zahlreiche Jugendliche zur Teilnahme



Laura Edelmann auf dem Weg zum Sieg

bewegen können. So wurde eifrig trainiert um für den Vergleich der Rettungsschwimmer/innen gerüstet zu sein. Neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung standen schwimmerische Leistungen auf dem Programm. Diese waren Hindernisschwimmen, Flossenschwimmen und Abschleppen. Über zwei Tage dauerte der Vergleichswettkampf im Schul- und Trainingsbad am Woog. Am Ende der Meisterschaften stand fest,

dass Laura Edelmann als Beste in ihrer Altersklasse eine Goldmedaille errungen hatte. Mit dem 3. Platz hatte sich Markus Schmidt die Bronzemedaille gesichert. Mit am Start waren noch: Lena Roßmann, Sven Lentz, Tim Lentz, Axel Heimann, Martin Spieß, Stefan Spieß, Thomas Wittenfeld und Stefan Hafermehl.

## Erstmals Fachausbildung Wasserrettungsdienst

In Zusammenarbeit mit der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt hat der DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg am Bickenbacher Erlensee ein Praxisseminar zur Fachausbildung WRD (Wasser-Rettungs-Dienst) durchgeführt. Neben der Wachstation wurden



Theorieunterricht vor der Wachstation bevor es zu den praktischen Einsatzübungen ging

ein Mannschaftszelt, Küchenmaterialien, Funkgeräte und das Motorrettungsboot „Georg Ade“ sowie Personal von der Pfungstädter DLRG zur Verfügung gestellt.

Der DLRG-Bezirk Darmstadt-Dieburg hatte als Ausrichter noch ein weiteres Motorrettungsboot, eine Erste-Hilfe-Trainingsausrüstung, Wasserrettungsgeräte, Lehrgangsmaterial und einen Ausbildungsleiter besorgt. Nach einem kurzen theoretischen



Erste Hilfe mit zahlreichen Mimen in realistischer Unfalldarstellung des DRK

Teil ging es zu den praktischen Übungen. Doch bevor diese begannen musste das Mannschaftszelt aufgebaut werden. Auch diese Erfahrung ist erforderlich falls ein Zelt z.B. für Sanitätseinsätze benötigt wird. In diesem Fall war es für die Übernachtung der Seminarteilnehmer vorgesehen.

Schließlich wurde es Ernst:  
Die Mimen des DRK simulierten realitätsnahe Verletzungen.

Vom Beinbruch bis zum epileptischen Anfall sahen sich die Seminarteilnehmer immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert. Auch der Abtransport von Verletzten wurde mit verschiedenen Hilfsmitteln geübt. Selbst in der Nacht hatten die Teilnehmer keine Ruhe. Sie mussten bei ihren Übungseinsätzen mit den Schwierigkeiten der Dunkelheit fertig werden. Danach konnten sie sich eine Verschnaufpause gönnen. Bevor sie sich in die Betten zurückziehen konnten, wurden sie von den DLRG-Kameraden aus Pfungstadt mit einem Abendessen versorgt.

Am nächsten Tag wurde eine Suchaktion mit Schnorcheltauchern und Motorrettungsbooten geübt. Nachdem die Ausrüstung einer Rettungsstation und die Regeln einer Wachstation besprochen wurden, war das Seminar beendet.

Noch einmal wurden alle Teilnehmer von der Küchengruppe der Pfungstädter Lebensretter mit einem Mittagessen versorgt, bevor man alles abbauen konnte. Immerhin haben 25 Teilnehmer, davon meist Jugendliche, sich über den Verlauf des Wochenendes sehr zufrieden gezeigt und erlernt was ein Wasserrettungsdienst mit sich bringt und was beachtet werden muss.

# Tauchen im Container

## Straße der Sicherheit: Die DLRG Pfungstadt geht auf der Eberstädter Straße auf Tauchstation

Am **26.09.2004** fand im Rahmen des Pfungstädter Bauernmarkts, das 125 jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Pfungstadt statt. Hier beteiligte sich die DLRG Pfungstadt an der „Straße der Sicherheit“, die von der Freiwilligen Feuerwehr organisiert wurde.



Die „Straße der Sicherheit“ fand auf dem gesamten Bahnhofsgelände, dem Aldi-Parkplatz und der Eberstädter Straße bis zum Büchnerweg statt.

In einen Tauchcontainer, der von der Ludwigshafener Feuerwehr bereitgestellt wurde, zeigten die Rettungstaucher der Ortsgruppen ihr Können. In den mit 36.000 Liter Wasser gefüllten Container konnten die Zuschauer durch große Plexiglas-Scheiben die verschiedenen Übungen der Rettungstaucher ansehen und mitverfolgen. Neben dem Tauchcontainer hatten die Rettungstaucher weitere Tauchanzüge und Geräte aus verschiedenen Zeiten ausgestellt. Daneben war ein Informationsstand, bei dem sich die Besucher über die Arbeit und Ausbildung der DLRG informieren konnten. Wer sich nicht sicher genug war eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchzuführen, konnte sich theoretisch und praktisch von den Lebensrettern der DLRG informieren und einweisen lassen. Zusätzlich wurden die beiden Rettungsboote „Georg Ade“ und „Erlensee“ mit den Mannschafts-Bus ausgestellt.

Leider machte das schlechte Wetter der Veranstaltung zu schaffen, trotzdem konnte die Pfungstädter DLRG mit dem Interesse der Besucher zufrieden sein.

Danke sagten die Verantwortlichen der DLRG Pfungstadt den ehrenamtlichen Helfern der DLRG, der Freiwilligen Feuerwehr Pfungstadt und der Feuerwehr Ludwigshafen für die Unterstützung beim Auf- und Abbau des Tauchcontainers.

### **Anekdote: Bernd, das Boot ist weg!**

Übungen sind für den Wasserrettungsdienst wichtig, um sich gut auf einen möglichen Einsatz vorzubereiten. Und so führte die DLRG Pfungstadt, insbesondere für die Jugendlichen, in einem Ferienhaus am Eicher See ein Übungswochenende durch. Um vernünftig üben zu können wollten die Pfungstädter Lebensretter natürlich auch das Motorrettungsboot „Erlensee“ mitnehmen. Doch daraus wurde nichts: Statt im Wasser des Eicher Sees landete das Boot samt Anhänger im Acker. Die Rettungsschwimmer waren gerade am Vereinsheim mit Bus und dem Boot auf dem Anhänger gestartet, als es am Ortsausgang Richtung Hahn hinter ihnen rumpelte. Was war das, fragten sich viele? Und beim Blick nach hinten erkannten

# Teilnehmerrekord

2005

die ersten Rettungsschwimmer das Dilemma und meldeten dem Fahrer und Bootswart Bernd Spieß: „Bernd, das Boot ist weg.“ Schock! Man hielt an und sondierte die Lage. Der Bootsanhänger hatte sich – offenbar wegen eines Defekts – vom Bus gelöst und hatte sich selbstständig in einen Acker manövriert. Vorher hatte er allerdings auch noch ein geparktes Fahrzeug gestreift.

Ein Glück gibt es für solche Sachen Versicherungen, aber der Schadensbericht wird dem Versicherungs-Sachbearbeiter doch bestimmt auch ein Grinsen entlockt haben. Das Übungswochenende konnte dann nur noch mit einem Boot, aber dennoch erfolgreich, durchgeführt werden.

## Feuerwerk am Erlensee und Jahresabschluss bringen Lebensretter zusammen

Rekord beim Fackelschwimmen 2005 am Erlensee: 57 Teilnehmer hatten sich angemeldet und teilgenommen. So ging es bei 18 Grad Wassertemperatur und Lufttemperaturen um den Gefrierpunkt am Nord- und Südufer ins Wasser. Taucher und Rettungsschwimmer aus dem gesamten Landkreis, sogar ein Schwimmer aus München, schwammen mit ihren Fackeln zum Westufer. Überrascht haben die Taucher aus Bensheim die Zuschauer und Organisatoren mit einem beleuchteten Schneemann auf einem Floß, das sie mit sich zogen. Ein weiterer Höhepunkt war ein Feuerwerk, das von der Insel in der Seemitte abgeschossen wurde.



Die Fackelschwimmergruppe vor dem Gang in den Erlensee

Für die Zuschauer gab es nicht nur etwas für das Auge, auch gegen den Hunger und gegen die Kälte gab es etwas. Mit heißem Apfelsaft und Glühwein sorgte man für das Aufwärmen von Zuschauern und später auch von Schwimmern. Die heiße Suppe à la DLRG, fand reißenden Absatz. Für herzhaftes Essen sorgte der Angelsport-Verein Bickenbach, der wieder mit der DLRG Pfungstadt dieses Schwimmen betreute, mit gegrillten Würstchen.

Zum Abschluss bedankte sich Organisator Jürgen Strauch, bei den Schwimmern mit Medaillen für die Teilnahme und bei der Rettungsbootsbesatzung für ihren Einsatz. Dank galt auch den Zuschauern, die so zahlreich erschienen waren.

Der Vorsitzende des Angelsportvereins Bickenbach wünschte sich eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen der DLRG Pfungstadt und dem ASV.



Danke an die Aktiven. Zur Weihnachtsfeier

bedankte sich der Vorsitzende Rainer Kissel bei den Aktiven für ihren Einsatz für die DLRG Ortsgruppe. Das ganze Jahr sei ohne größere Komplikationen abgelaufen. Dank galt auch den fleißigen Händen, die den Schulungsraum für die Weihnachtsfeier hergerichtet hatten, und beim Förderverein für die Buffet-Spende.

Geehrt wurden die langjährigen Mitglieder der DLRG und des Fördervereins für ihr 10, 25, 40 und 50 jährigen Zugehörigkeit der Vereine.

Hierfür gab es eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Der Technische Leiter, Uwe Emich, ehrte noch die ehrenamtlich Helfern für ihren Einsatz bei der Ausbildung und dem Wachdienst. Sie erhielten einen Gutschein, der bei den Veranstaltungen der DLRG oder für den Materialeinkauf eingelöst werden konnte. Damit stellte der Vorstand die bisherige Praxis einheitlicher Geschenke für die Aktiven auf Gutscheine um. Gleichzeitig bieten die Gutscheine einen Anreiz für die ehrenamtliche Tätigkeit: Wer mehr Aktiven-Stunden leistet erhält auch mehr Gutscheine. Für viele war es ein arbeitsreiche Jahr, das man jetzt mit einer gemeinsamen Feier abschloss.

## Improvisation keine Mühe

Erstmals fand am **21.05.2005** im Freibad Pfungstadt der „Pfungstädter Wellenklang“ statt. Mit Musik aus unterschiedlichen Stilrichtungen, Tanz und Showeinlagen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Stargast des Abends war





SCHWIMMSCHULE  
**STRAUCH**

Schwimm**S**chulungen**S**trauch

Schwimmschule für Wassersicherheit, gesundes Schwimmen und Aquasport  
Wasser ist DAS Element unserer Erde. Bei uns lernen Sie damit umzugehen

Eines unserer großen Ziele ist es, die Kinder im Wasser „stark“ zu machen, damit diese sich zunehmend **selbstbewusster und sicherer** im Wasser bewegen.

Schwimmen ist eine Life-Time Sportart - in jedem Lebensabschnitt ist der Aufenthalt im Bewegungsraum Wasser ein Erlebnis. Dies gilt für den Zeitraum unmittelbar nach der Geburt, als auch für das fortgeschrittene Lebensalter.

Mit gezielten Übungen das **Wasser** neu erleben, so zu mehr Selbstvertrauen finden, so zum lockeren und gesundem Schwimmen gelangen

individuelle Intensivschulungen nach Absprache mit weitgehendster flexibler Bäderwahl

Adolf-Damaschke-Straße 14 | 64319 Pfungstadt | Telefon 06157 9885903 | Mobil 0177 6162169 | Mail [info@ssstrauch.de](mailto:info@ssstrauch.de)

[www.ssstrauch.de](http://www.ssstrauch.de)



**Feldmann**  
Versicherungen · Finanzierungen



**Feldmann Versicherungen e.K.**, Eberstädter Straße 82, 64319 Pfungstadt Fon 06157 | 91 51 – 0 Fax 06157 | 91 51 - 21  
[www.agentur-feldmann.de](http://www.agentur-feldmann.de)  
[info@agentur-feldmann.de](mailto:info@agentur-feldmann.de)

**Bürozeiten:**

Mo. + Fr. 8.00-16.00 Uhr

Mi. 8.00-12.00 Uhr

Di.+ Do. 9.00-18.00 Uhr

Sa. 9.00-12.00 Uhr



Ralf Roßmann

Hermine Roßmann

Lena Roßmann

## Wir gratulieren der DLRG OG Pfungstadt e.V. zum 75-jährigen Jubiläum

Schon Willi Roßmann unterstütze den Verein langjähriger als  
1. Vorsitzender. Tradition und Zukunft sind hier im richtigen  
Maße verbunden.

Wir wünschen der DLRG OG Pfungstadt e.V.  
weiterhin viel Erfolg.

# Frische Farbe im Vereinsheim

Deborah Sasson, die zahlreiche Lieder aus Musicals, aber auch Popballaden zum Besten gab. Mit 14 Fackelschwimmern und drei Helfern war die DLRG Pfungstadt dabei. Ursprünglich sollten sie zu „Time to say Goodbye“ ins Wasser gehen, aber ein Stromausfall sorgte für eine Änderung im Ablauf des Programms. Am Piano hatte Maximilian Kraft die Zeit bis zum



Einsatz der Schwimmer überbrückt. Die Rettungsschwimmer/innen sind mit ihren Fackeln ins Wasser gestiegen und schwammen nun zur Klaviermusik Formationen.

Das Publikum war von der Choreographie, die einen Tag zuvor einstudiert wurde, begeistert. Zum Abschluss wurde die DLRG-Fahne über das Wasser gezogen, leider wurde die Fahne auf Grund des Stromausfalls nicht wie verabredet durch einen Spot angeleuchtet, was für das Publikum besonders schön anzusehen gewesen wäre. Aber auch mit dieser „Unplugged“-Aktion konnten die Rettungsschwimmer viel Aufsehen erregen.

## Renovierung im Vereinsheim

Auch das Willi-Roßmann-Heim hatte eine Renovierung nötig. So machten sich Ralf Roßmann (Bauleitung), Bernd Spieß (Elektroinstallation), Martin Spieß (hilfreiche Hand und Maler vom Dienst) und Sascha Platz (Renovierung der sanitären Anlagen) an die Arbeit. Neue Decke und Beleuchtung für den Schulungsraum, neuer Verputz im Schulungsraum, eine neu gestaltete Stammtisch-Ecke, ein frisch gestrichener Flur, komplett neue sanitäre Anlagen und noch viele kleinere Reparaturen standen an.

### **Anekdote: Die Explosion in der Wachstation**

Nachdem zu Beginn der Saison die Wachstation am See ja etwas renoviert wurde, stand einer Übernachtung in der Station am Erlensee nach dem Fackelschwimmen 2005 nichts im Wege. So schliefen einige Jugendliche und Helfer in der Station und wollten am kommenden Morgen noch gemeinsam frühstücken und die Reste vom Fackelschwimmen abbauen und verladen.

Am Abend wurden noch schnell alle Sachen vom Verkaufsstand in die Station geräumt und der Trupp gönnte sich noch einen Schlummertrunk mit Glühwein oder Lumumba (Kakao mit Schuss). Was jedoch keiner wusste: In einer Thermoskanne schlummerte eine kleine Überraschung. Dort hatte jemand eine ganze Kanne Kakao mit einem Schuss Weinbrand verfeinert und voll vom Verkaufsstand in den Wachraum geräumt. So weit, so gut, die Kanne wurde nicht genutzt, blieb verschlossen und gäerte so im wahrsten Sinne des Wortes die Nacht vor sich hin.

Nach einer kurzen Nacht wollte Markus Schmidt aufstehen, um ein menschliches Geschäft zu erledigen. Er kletterte von der Zwischendecke, die als Schlafboden und Lagerraum genutzt werden konnte. Kaum war er auf den Boden gelangt tat es

einen riesigen Schlag. Der Arme bekam einen kleinen Schock und glaubte er hätte irgendetwas beim Herunterklettern von der Zwischendecke umgeworfen. Doch nachdem nun sowieso spontan alle wach waren und man den Rollläden geöffnet hatte, sah man die Bescherung: Durch den Gärvorgang in der Thermoskanne hatte sich dort offenbar so viel Gas gebildet, dass der Deckel der Kanne nach oben herausgeschossen, in der Holzdecke eingeschlagen und der Inhalt der Kanne mehr oder minder über den gesamten Raum verteilt war. Dirk Kopp, der den Neu-Anstrich des Wachraums geleitet hatte, konnte nur noch eine tröstliche Nachricht überbracht werden: Die Station steht noch. Eine komplette Reinigung musste also noch durchgeführt werden und man verabredete einen neuerlichen Anstrich zur kommenden Saison. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass dieser nicht mehr stattfinden würde und die Station tatsächlich ein Jahr später nicht mehr stehen würde.

## Wasserrettungsdienst am Erlensee steht auf der Kippe

Rainer Kissel und Uwe Emich berichteten bereits zur Jahreshauptversammlung, dass sie sich Sorgen um die Zukunft des Wachdienstes am Erlensee machen. Am **1. März 2006** hatte die Gemeinde Bickenbach dem Vorstand in einem Gespräch mitgeteilt, dass man den Wachraum räumen müsse. Die Gemeinde benötige diesen für andere Zwecke. Eine genaue Nutzung wurde dem Vorstand zunächst nicht genannt.

Der Vorstand unternahm alles, damit dem Verein diese Grundlage nicht entzogen wird. Ohne Wachraum wäre kein geordneter Wasserrettungsdienst und keine Weiterbildung von Rettungsschwimmer/innen mehr möglich. Die Kündigung des Wachraums träfe nicht nur die Sicherheit von Badegästen, auch die DLRG-Jugend wäre in der Aus- und Fortbildung sowie der laufenden Jugendarbeit davon betroffen. So startet auch noch die Wachsaison im Mai in der Hoffnung, dass das Wachgewässer nicht verloren geht.

## DLRG im Einsatz

Am **23. April 2006** machten sich drei Einsatzkräfte der Ortsgruppe auf den Weg zum Eicher See. Der Pfungstädter Segelclub hatte die Ortsgruppe gebeten ein untergegangenes Drahtseil zu suchen und zu bergen. In 5 Meter Wassertiefe wurde das Seil



Dirk Kopp führt die Leine von Taucher Bernd Spieß um die Sicherheit von ihm zu gewähren

# Tragische Ereignisse

gefunden. Taucher und Leinenführer haben gezeigt, dass sie für den Einsatz bereit sind. Nach kleinerer Reparatur konnte das Rettungsboot „Georg Ade“ geprüft und getestet werden. Die Probefahrt auf dem Eicher See und dem Rhein war ebenfalls erfolgreich.



Am 1. Juni um 13.15 Uhr werden die Einsatzkräfte der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt alarmiert. Im Rahmen der Kooperation mit anderen DLRG-Gruppen wurden die Rettungstaucher der Ortsgruppe Pfungstadt zu einem Einsatz an die Grube Prinz von Hessen in Darmstadt gerufen. Parallel wurde gerade der Wachdienst am Erlensee vorbereitet, was dazu führte, dass weitere Rettungsschwimmer alarmiert werden mussten, die den Wachdienst am Erlensee übernahmen. Grund für die Alarmierung war, dass eine Person beobachtet wurde wie sie unterging. Die Frankfurter Berufsfeuerwehr mit ihren Tauchern, die vor Ort waren, wurden von den DLRG Rettungstauchern aus Pfungstadt und Darmstadt unterstützt. Vorsichtshalber hatte der Tauch-Einsatzleiter der DLRG die Logistik-Gruppe informiert, um auf eine Erweiterung des Einsatzes vorbereitet zu sein. Dazu kam es nicht mehr, da die Einsatzleitung der Feuerwehr die Suche einstellte. Vermutlich war ein Fehlalarm schuld, dass einen Suchaktion ausgelöst wurde.

Die Rettungsschwimmer am Erlensee hatten zur gleichen Zeit alle Hände voll zu tun. Auf dem Parkplatz am See brach ein Mann bewusstlos zusammen.

Ein DLRG-Sanitäter war sofort zur Stelle, und übernahm die Erstversorgung an der Unfallstelle.

Wachdienstleiter Dirk Kopp bedankte sich bei der Wachdienst-Crew nach dem Einsatz für die reibungslose Abwicklung. Von der Einweisung des Notarztwagens und des Rettungswagens bishin zur Erstversorgung des Verunfallten, hatte alles perfekt funktioniert. Der Einsatz zeigte nochmals eindrucksvoll wie wichtig der stationäre Wasserrettungsdienst am Erlensee ist.

## Ein weiterer Einsatz hält die Lebensretter in Atem

Donnerstag, **6. Juni 2006**, gegen Mittag wurde die Taucheinsatzgruppe des DLRG-Bezirks Darmstadt-Dieburg, zu der auch Taucher aus unserer Ortsgruppe gehören, alarmiert. Der Aufmerksamkeit eines Mädchens und deren Vater war es zu verdanken, dass die Rettungskräfte schnell an der Grube Prinz-von-Hessen waren. Ein circa 70 Jahre alter Mann wurde am Mittag beobachtet, wie er im See plötzlich un-

terging. Fast zeitgleich hatte die Frau des Mannes ihren Mann als vermisst gemeldet. Die Rettungsleitstelle in Darmstadt alarmierte die DLRG-Taucheinsatzgruppe und die Berufsfeuerwehr aus Frankfurt. Zeitgleich wurde die Polizei alarmiert, die einen Hubschrauber einsetzte, um die Suche nach den Vermissten zu unterstützen. Dies führte zunächst zu keinem Erfolg. Da die Erfolgsaussicht gering war die Person zu finden brach die Feuerwehr ihren Einsatz ab.

Die DLRG-Taucheinsatzgruppe suchte den Grund systematisch weiter ab.

Um 15 Uhr haben die Pfungstädter DLRG-Taucher zusätzliche Taucher und ihren Logistik-Zug alarmiert. Taucher, die seit der Alarmierung im Einsatz waren, mussten abgelöst werden. Die Taucher und Helfer mussten verpflegt werden. Ein Teil des Logistik-Zuges eilte mit Ersatz-Tauchgeräten zum Einsatzort. Ein anderer Teil des Zugs hatte Verpflegung eingekauft. So konnten die Einsatzkräfte ab 18.30 Uhr verpflegt werden. Um auf alle Möglichkeiten der Suche vorbereitet zu sein, hatte man zusätzlich Scheinwerfer mitgebracht. Kurz vor 20 Uhr wollte der Einsatzleiter die Suche abbrechen, als die Taucher den Vermissten um 20.15 Uhr in circa 8 Meter Wassertiefe fanden. Nach der langen Zeit, die der Vermisste unter Wasser lag, konnte er allerdings nur tot geborgen werden.

Auch wenn dieser Einsatz ein trauriges Ende nahm, so konnten die DLRG Einheiten eine positives Fazit ziehen: Die Zusammenarbeit der einzelnen Ortsgruppen und Einheiten der DLRG hat bei diesem Einsatz funktioniert. Auch die gute Jugendarbeit in der Pfungstädter DLRG machte sich jetzt bemerkbar. Die Ausbildung der Jugendlichen im Wasserrettungsdienst hat sich bewährt.

## Aus und vorbei: Bye, bye Erlensee

Die Pfungstädter DLRG-Ortsgruppe musste ihre Station bei Bickenbach an den Angelsportverein abgeben. Mit dem Ende der Sommerferien stellte die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt nach 38 Jahren den Wachdienst am Erlensee ein. Grund dafür war der Wille des ansässigen Angelsportvereins, den Wachraum der DLRG für ihre Jugendarbeit zu nutzen. Wie schon einmal mussten die Lebensretter den Wachraum für die Vergrößerung des Anglerheims und Anglerlokals räumen. Der



Ein Teil der DLRG-Jugend buddelt die verbauten Platten aus, die zum Trailern der Boote verbaut waren – v.l. Uwe Emich, Stefan Hafermehl, Thomas Wittenfeld, Martin Spieß, Stefan Spieß und Sven Lentz

# Zusammen klappts!

vom Bickenbacher Bürgermeister Martini als Ersatz angebotenen alten Lagerschuppen hinter dem Mehrzweckgebäude war jedoch als Wachstation nicht geeignet. Der Schuppen war stark renovierungsbedürftig, ein schneller Zugang zum Wasser war nicht möglich und der Raum wäre nochmals kleiner gewesen als die ohnehin schon kleine, jetzige Station.

Bürgermeister Martini äußerte sich weiterhin so, dass die DLRG-Wachdienste nur selten da gewesen seien und da meistens gefeiert hätten. Die Erste Hilfe bei Notfällen könne auch der Angelsportverein übernehmen. Diesen Äußerungen ist die DLRG entschieden entgegengetreten. Eine derartige Verunglimpfung der ehrenamtlichen Helfer war so nicht hinzunehmen. Weitere Äußerungen vom Bürgermeister waren: „Das Gewässer ist kein offizieller Badesee. Für einen Wachdienst gibt es keine Notwendigkeit. Schilder weisen die Gäste darauf hin“



Der letzte Tauchgang von Rainer Kissel und Bernd Spieß

Seit 1976 hatte die DLRG am Erlensee 49.166 Wachstunden ehrenamtlich geleistet, wobei die ersten Jahre nicht mitgerechnet werden konnten, da keine Aufzeichnungen vorhanden waren.



Bernd Spieß kehrt den letzten Rest Geschichte zusammen

Alle Hilfeleistungen aufzuzählen würde die Chronik sprengen. Der bittere Beigeschmack, dass die DLRG nicht mehr erwünscht war, bleibt bis heute erhalten. Durch einen Arbeitseinsatz wurde die Räumlichkeit in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt verließ am **27. August 2006** für immer den Erlensee.

Nach dem Rückzug vom Wachdienst am Erlensee nahm sich die DLRG Pfungstadt vor, sich intensiv um die Einrichtung eines Wasserrettungsdienstes am Eicher See zu bemühen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschloss die Gespräche mit der Eicher-See-Gemeinschaft weiterzuführen.

## Jahreshauptversammlung 2007 bringt neuen Vorstand

Eine Chronik hat nicht immer gutes zu vermelden, auch negatives gehört dazu. Schatzmeister Helge Hilbers legte nach: Mehrausgaben von 6000 Euro schlugen zu Buche. Hauptsächlich hat die Renovierung die Kosten verursacht. Das Geld wurde aus den Rücklagen des Vereins entnommen. Im kommenden Jahr muss gespart werden, um mit einer „schwarzen Null“ das Jahr abzuschließen.

Rainer Kissel hat nach der Wahl des Vorsitzenden sein Amt an Bernd Spieß abgegeben, der mit nur einer Enthaltung gewählt wurde. Die weiteren Ämter werden wie folgt besetzt: 2. Vorsitzender Gerald Zissel, Schatzmeister Helge Hilbers, Technischer Leiter Uwe Emich, Schriftführer Lutz Denehle und Jugendwart Holger Heisel wurden bestätigt.

## Im Einsatzbereich ist viel los

ARGE WRD, eine neuer Zusammenschluss von DLRG Wasserrettungsdienst-Einheiten. Um ihre Fähigkeiten besser zu bündeln, hatten sich in diesem Jahr Ortsgruppen zu einer Arbeitsgemeinschaft der Wasserrettungsdienste zusammengeschlossen. Im DLRG Bezirk Darmstadt-Dieburg haben sich die Ortsgruppen aus Pfungstadt, Rödermark, Babenhausen, Darmstadt sowie der Bezirk Darmstadt-Dieburg zusammengetan. Sie wollten als Wasserrettungsdienste zusammenarbeiten, um ihre



ARGE Truppe vor dem Bezirksgebäude in Kranichstein

Dienste in den offiziellen Rettungsdienststrukturen des Landkreises Darmstadt-Dieburg einzubinden. Hier stellte unsere Ortsgruppe ihre Einsatzeinheiten in den Bereichen Unterkünfte, Verpflegung, Logistik und einen Bootstrupp zur Verfügung. Am **16. Juni 2007**



Technikanhänger mit Stromerzeuger, Gaskocher, Beleuchtung, Heizung, Funkgeräte, Zelte, Sauerstoffgerät und vieles mehr

trafen sich die Einsatzkräfte um sich persönlich kennenzulernen, aber auch um die Einsatzausrüstungen der anderen Ortsgruppen zu beschnuppern. Unsere Ortsgruppe brachte neben dem Rettungsboot „Georg Ade“ noch technisches Gerät wie Stromerzeuger,

# 25 Jahre Donauschwimmen

mobilen Pressluftkompressor und Beleuchtung mit. Alle Beteiligten hatten die Möglichkeit sich mit dem technischen Material des Anderen vertraut zu machen.

Ausbildung zahlt sich aus. Bei einer mehrstündigen Wasserrettungsübung zeigten die Lebensretter was sie drauf haben. Per SMS wurden die Einsatzkräfte um 14 Uhr alarmiert, was natürlich ohne vorherige Ankündigung erfolgte. Nach 15 Minuten waren die alarmierten Einsatzkräfte bereit. Die Einsatzsituation wurde ihnen erklärt. Ein vermisster Paddler, bei Stockstadt, musste gesucht und geborgen werden.



Die Einsatzboote Erlensee und Manatee



Die Georg Ade auf dem Eicher See – auf dem Boot v.l. Tim Lentz, Holger Heisel und Jürgen Strauch und im Wasser ein weiterer DLRG-Taucher und das Übungsofer

Es wurden zwei Bootsbesetzungen zusammengestellt, die mit den Fahrzeugen an den Rhein gebracht wurden. Nach dem diese „Rettung“ abgeschlossen war, wurde ihnen die zweite „Rettungsaktion“ unterbreitet. Ein Schlauchboot bei Gernsheim



Martin Spieß und Uwe Emich bei der HLW an der Resusci Anne

musste samt Insassen geborgen werden. Auch hier haben die Lebensretter gezeigt, was sie können. Alle Übungen wurden schnell und zuverlässig bewältigt. Zum Schluss der Übung wurden an der Natorampe in Biebesheim die Boote aus dem Wasser geholt. Dies lockte zahlreiche Schaulustige, denn der Logistiktrupp leuchtete mit Scheinwerfern die gesamte Rampe aus, da inzwischen die Dunkelheit eingebrochen war.

Nach langer Suche hatte die Ortsgruppe im **Herbst 2007** ein Pachtgrundstück am Eicher See gefunden. Dem Beginn eines neuen Wachdienstes zur Sicherung von Schwimmern/innen und anderen Wassersportlern stand damit nichts mehr im Weg. Ein Grundstück direkt am See mit Wohnwagen musste jetzt bis zum Wachdienstbeginn am 10. Mai einsatzbereit gemacht werden. Der Wohnwagen wurde mit den technischen Ausrüstungen ausgestattet. Auf dem Gelände wurde eine Funkantenne

aufgestellt, um Verbindung zu den Einsatzgruppen halten zu können. Der Anleger für das Rettungsboot wurde rechtzeitig fertig. Der Wachdienst konnte pünktlich beginnen. Ein neuer Abschnitt in der Geschichte der DLRG Ortsgruppe hat damit begonnen.

Zum Jahresende hatte die Ortsgruppe mehr als 500 Mitglieder. Wegen den hohen Anschaffungskosten für den Wohnwagen am Eicher See und laufenden Kosten für die Fahrzeuge wurde die Kasse mit etwas mehr als 200 Euro im Minus für dieses Jahr abgeschlossen. Erreicht wurde das Ziel, so wenige Kosten zu verursachen, durch die Spendenbereitschaft von Sponsoren, die hier nicht genannt werden wollten. Im nächsten Jahr wollte man auf dem Vereinskonto wieder eine schwarze Null stehen haben. So hatte der Schatzmeister, Helge Hilbers, mit dem Vorstand Maßnahmen beschlossen oder angedacht: alle laufenden Kosten sollen auf den Prüfstand kommen und neue Einnahmequellen sondiert werden.

## DLRG Strom-Schwimmer steigen ins kalte Nass & helfen an Land

Der DLRG steht das Wasser bis zum Hals. So könnte die Überschrift für das 38. Donauschwimmen in Neuburg an der Donau heißen. 1786 in Neopren gehüllte Schwimmer/innen stiegen am **27.01.2007** bei 3 Grad Wasser- und 1 Grad Lufttemperatur ins kalte Nass. Den 5 Schwimmern und den 2 Schwimmerinnen der DLRG Pfungstadt stand das Wasser nicht nur bis zum Hals sondern auch zeitweise darüber. Pfungstadt war nur eine Stadt von 180 Städten, aus denen die Schwimmer kamen.



Gruppenfoto vor der Übernachtungshalle – stehend Sonja Graf, Stefan Hafermehl, Jürgen Strauch, Jörg Spangenberg, Uwe Emich – kniend Dirk Kopp und Astrid Nebel

5000 Zuschauer hatten sich an der 4 km langen Strecke aufgestellt, um 45 Minuten lang mit den Schwimmern/innen um die Wette zu zittern. Am Ende gab es einen Pokal für die 25. Teilnahme der Pfungstädter DLRG an diesem Schwimmen. Mannschaftsführer Gerald Zissel hat diesen für die erfolgreichen DLRG-„Frierer“ entgegen genommen.

# Einsatz für ...

2008

## ... die Wasserretter auf der B 26

Osterschwimmen, was eigentlich als Stromschwimmen der Aschaffener Wasserwacht bezeichnet wird. 20 DLRG Schwimmer/innen sind mit weiteren 90 Teilnehmern in den Main bei Aschaffenburg gestiegen. Bei einer Wassertemperatur von 8 Grad und einer Lufttemperatur von 16 Grad war das Schwimmen **2008** fast ein Vergnügen.



Unsere Gruppe wurde vor dem Start von der regionalen Presse abgelichtet

Ein hoher Wasserstand half den Unerschrockenen die Strecken bei starker Strömung in circa 1 Stunde zu bewältigen. Bei der Siegerehrung stellte sich heraus, dass die jüngste Schwimmerin, Juliane Strauch, zur DLRG Ortsgruppe Pfungstadt gehörte. Zur großen Überraschung der Pfungstädter erhielten sie, als die teilnehmerstärkste Gruppe mit 20 Schwimmern, den Wanderpokal. Die Mannschaft mit dem Pokal mach-



Das Pfungstädter Banner mit zwei bemalten Ostereiern

te sich auf den Nachhause-Weg zum geplanten Abendessen im Willi-Roßmann-Heim. Die Vorausgruppe, mit privaten PKW, mussten auf den Vereinsbus länger warten. Vor Babenhausen stand ein PKW mit eingeschalteter Warnblinkanlage halb auf der Fahrbahn. Ein anderes Fahrzeug stand in einem Waldweg, winkende Radfahrer stoppten den Bus. Die Helfer der DLRG prüften was passiert war, da am Wagen keine Schäden zu sehen waren. DLRG Sanitätshelfer nahmen sich der Fahrerin an, die starke Schmerzen im Brustbereich hatte. Dazu kam noch Schwindelgefühl und Übelkeit. Bis die Lage erfasst war hatten weitere Pfungstädter Lebensretter die Unfallstelle abgesichert. Über Notruf wurde die Rettungsleitstelle alarmiert und ein Notarzt angefordert. Sanitätshelfer haben bis zum Eintreffen des Rettungswagens und Notarzteinsetzfahrzeugs die Frau betreut und die Vitalfunktionen überwacht. Nach der Übergabe an die Rettungssanitäter und den Notarzt haben sich die DLRG Lebensretter um den fließenden Verkehr auf der stark befahrenen Bundesstraße gekümmert und diesen an der Unfallstelle vorbeigeleitet bis die Polizei eingetroffen war. Spät, aber mit dem Gefühl eine gute Tat vollbracht zu haben, konnten sie sich im Vereinsheim von den Strapazen im Wasser und der Aufregung auf der B 26 erholen.

## Ein neues Zuhause für den Wasserrettungsdienst

Am **10. Mai 2008** wird es ernst für die DLRG Ortsgruppe Pfungstadt. Nachdem der Wachdienst am Erlensee in Bickenbach aufgegeben werden musste, entstand am Eicher See ein neues Zuhause. Nachdem die übergeordneten DLRG-Gremien



Übernahme des Grundstückes am 24.11.2007

der Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz sowie der Bezirk Darmstadt-Dieburg sich für die Aufnahme eines Wachdienstes ausgesprochen hatten, konnte es losgehen. Alle erforderlichen Arbeiten waren erledigt und die Wachstation fertiggestellt. Nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land sind die DLRG Einsatzgruppen jederzeit bereit zu helfen. Von der Eicher

See-Gemeinschaft wurde eine Unterstützung zu Gunsten der DLRG in Aussicht gestellt.



Die Stegtreppe wurde angeliefert – Bernd Spieß, Martin Spieß, Gerald Zissel, Nino Caputo und Dirk Kopp

Eine neue Wachstation brauchen nicht alle, die Jugend hat für die kleinen und größeren Kinder noch weitere Aktivitäten für die zweite Jahreshälfte vorbereitet, während das Frühjahr ganz im Mittelpunkt der Fertigstellung der Station am Eicher

See stand. Im zweiten Halbjahr startete wieder der Jugendtreff (donnerstags) ab 12 Jahren im Vereinsheim. An den Wochenenden standen größere und spezielle Aktionen auf dem Programm. Kontenkunde, Spaßbadbesuch, Koch-Abend, Konsolenspielen und Tischfußball-Turnier. Ausflüge ins Kino und Kartfahren sowie eine LAN-Party standen im Programmheft.

Die erste Wachsaison am Eicher See ging ohne große Einsätze zu Ende. Eine positive Bilanz konnte gezogen werden. Insgesamt wurden 1900 Wachstunden geleistet. Während dieser Zeit hatte man auch noch einige Arbeiten auf dem Gelände der Wasserrettungsstation erledigen können, ohne den Wachdienst zu behindern. Pflanzen und Gelände wurden von den „Nichtgärtnern“ gepflegt. Die Einfahrt wurde mit Platten ausgelegt. Der neue Bootsanleger konnte in Betrieb genommen werden. Hier hatten die Lebensretter zusätzlich 820 Stunden aufgebracht. Für die Wasserrettung standen Rettungsschwimmer/innen, Taucher, Bootsführer und Sanitäter bereit. Erste-Hilfe-Ausrüstung, Beatmungskoffer, Rettungsboje und Rettungsgurt standen den Lebensrettern zur Verfügung. Das Rettungsboot „Georg Ade“, das mit Rettungsball und Suchscheinwerfer ausgerüstet war, stand während der Wachsaison am See. Für Rettungsschwimmer/innen, die seekrank werden hatte man ein eigenes „Rettungs-Dienst-Fahrrad“ angeschafft. Somit war man auch zu Land zur Sicherheit aller Seeanwohner und Besucher unterwegs. Mit einer Ersten-Hilfe-Leistung und drei technischen Hilfeleistungen war der Anfang gemacht. So blieb die Hoffnung, dass die Lebensretter auch künftig keine Rettungseinsätze machen müssen, bei den Menschen zu Schaden kommen.

# Der Jahresausklang ...

## ... bringt Ehrungen, Aktivengala & Weihnachtsmarkt

Zum Jahresabschluss ehrte man alle langjährigen Mitglieder mit Urkunde und Anstecknadel. Für 50 Jahre Treue zur DLRG wurde Bernd Megerle und für 40 Jahre Mitgliedschaft in der DLRG bzw. dem Förderverein wurden: Gerhard Seifert, Jörg Härtel, Bernd Schadt, Monika Tessmer, Stefanie Bohland sowie Harald Polster geehrt. Auch Ralf Roßmann wurde für 40 Jahre DLRG-Mitgliedschaft geehrt. Er bedankte sich für das Engagement der DLRG Pfungstadt. Ihm liege vor allem der Wasserrettungsdienst am Eicher See am Herzen, sagte er und überreichte eine zweckgebundene Spende über 500 Euro vom Beerdigungsinstitut Roßmann. Für diese lobenden Worte und die großzügige Spende erhielt er viel Applaus.



Ralf Roßmann (rechts) übergab Bernd Spieß die Spende über 500 Euro

Der weitere Abend wurde unterhaltsam von Holger Heisel und Dirk Kopp gestaltet. Die erste „Aktiven Gala“ im Rahmen einer Jahresabschlussfeier gab einen unterhaltsamen Überblick über die Hauptaufgaben der DLRG. Dies wurde ergänzt durch Videoausschnitte, Fotos, Deko und Kostüme. Dazu rief man die Aktiven auf, die sich in diesen Bereichen besonders hervorgetan hatten. Schöner konnte der offizielle Teil einer Jahresabschlussfeier nicht enden. Und so sollte die Aktiven-Gala auch in den kommenden Jahren die Abschlussfeiern beleben. Zur Adventszeit wurde der Stand für den Weihnachtsmarkt vorbereitet. Der Stand wurde von den älteren Jugendlichen betreut. Mit dem Ausschank von Glühwein und Verkauf von Waffeln (usw.) wurde die Jugendkasse aufgefüllt, was der Jugendarbeit zu Gute kommt.

## DLRG Pfungstadt Abstauber?

Beim 30. Osterschwimmen **2009** in Aschaffenburg am Main sind die Rettungsschwimmer/innen gleich dreimal erfolgreich. Bevor die Preise verteilt wurden, mussten alle 129 Schwimmer/innen die 4 Kilometer lange Strecke bei 10 Grad Wassertemperatur und 16 Grad Lufttemperatur zurücklegen. Von 9 Bootsbesatzungen wurden die Schwimmer/innen abgesichert. Im Yachthafen erwartete die Teilnehmer eine Überraschung.

Zur Stärkung gab es Ostereier und einen heißen Tee, bevor es weiterging.

Nachdem das Mainfahrwasser gekreuzt war, gab es am Ziel etwas Heißes zu trinken, bevor es zur warmen Dusche ging. Auf dem Wasser hatten die Pfungstädter DLRG'ler ein Banner dabei, auf dem sie auf das 70jährige Jubiläum hinwiesen. Die mit Helium gefüllten Luftballons stiegen nicht, wie geplant, auf, da die Schnüre sich mit Wasser vollgesaugt hatten. Sie bildeten aber einen schönen Kontrast zu den bunten Pappmaschee Ostereiern, die die Pfungstädter ebenfalls mitführten.



Mit 32 Schwimmer/innen nur allein von der DLRG Pfungstadt ging es an den Start

Für ihren Einfall mit den Luftballons und den Pappmaschee-Ostereiern erhielten sie den Preis für das Beste Motiv. Für die jüngste Teilnehmerin bekam Juliane Strauch einen Pokal. Die Spannung wurde größer, als die zahlenstärkste Gruppe aufgerufen

2009



Manuel Brauckmann und Dirk Kopp mit Banner



Lecker Dönerfleisch vom Spieß

wurde. Der Tauchclub Wetterau leistete sich mit der Pfungstädter DLRG immer ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Zu zweiten Mal in Folge konnte die Pfungstädter DLRG mit 40 Aktiven den Pokal hohlen. Bei der Ankunft im Vereinsheim waren von der Küchencrew Dönerteller vorbereitet. Keiner ging hungrig oder durstig nach Hause.

## Viele Einsätze am Eicher See

Erster Rettungseinsatz am Eicher See. 31. Mai um 12:15 Uhr: ein See-Anlieger des Eicher-See aus der Nachbarschaft zur DLRG-Station alarmierte die DLRG-Crew. Ein Segler hatte während einer Segelregatta einen Herzinfarkt erlitten. Sofort wurde ein Motorrettungsboot besetzt, das zum Verunglückten fuhr. Ein für die Regatta begleitender Malteser-Sanitätsdienst hatte den Rettungsdienst bereits alarmiert und mit Reanimationsmaßnahmen begonnen, da der betroffene Segler einen Herzstillstand hatte. Die weiteren Maßnahmen – das Anlandbringen des Notfallbetroffenen und die Koordination des Rettungseinsatzes mit der Leitstelle Mainz - unterstützte die DLRG mit dem Bootstrupp und über die Wachstation.

Um 12:33 Uhr traf der Rettungshubschrauber mit dem Notarzt ein. Auch die Bemühungen des Notarztes konnten nicht mehr helfen. Dieser konnte nur noch den Tod feststellen. Alle Beteiligten setzten sich später an einen Tisch um in der Zukunft noch besser zusammenzuarbeiten.

# Mords was los!

## Rettungseinsatz außerhalb der Regelwachzeiten

Um 02:45 Uhr wurden DLRG Rettungsschwimmer informiert, dass sich ein Tretboot mit 5 teils betrunkenen Personen von einer Haus-Party am Eicher See entfernt habe und nicht zurückgekommen sei. Die Rettungsschwimmer, die durch Zufall in der Wachstation übernachten wollten, machten das Rettungsboot startklar. Funkgerät und Suchscheinwerfer wurden montiert und der See systematisch abgesucht. Die Gefahr bestand, dass die Gesuchten auf den Rhein geraten und in akuter Gefahr waren. Kurz bevor die Suche abgebrochen und die Leitstelle in Mainz informiert werden sollte, fand man die 5 Personen unversehrt. Der Einsatz wurde um 03:05 beendet.

Ein Motor springt nicht an. Technische Hilfe war gefordert, als die Bootbesatzung der „Georg Ade“ bei einer Kontrollfahrt in der Seemitte ein Motorboot traf, dessen Motor nicht mehr anspringen wollte. Ein Rettungsschwimmer stieg auf den Havaristen über. Nach kurzer Zeit war das Problem gelöst, der Motor lief wieder und der Einsatz konnte nach 5 Minuten beendet werden.

Noch einmal gut gegangen. 17:45 kurz vor Ende der Wachzeit rief ein Kind, in der Nähe der Wachstation, um Hilfe. Die aufmerksame Wachmannschaft reagierte sofort.

Ein Rettungsschwimmer sprang in das Wasser und erreichte das Kind, bevor etwas Schlimmeres passieren konnte.

Er beruhigte das Kind und in Begleitung des Rettungsschwimmers schwammen beide unversehrt ans Ufer zurück. Leider sind keine Namen von der Wachmannschaft übermittelt worden, aber von allen, die davon gehört oder gelesen haben kommt Anerkennung für die selbstlose Hilfsbereitschaft.

## Warum immer zum Wachdienstende?

Zwei DLRG'ler waren privat am Eicher See unterwegs, als sie um 17:38 Uhr angesprochen wurden, dass ein Motorboot an einem Steg voll Wasser läuft. Sie sondierten zunächst die Lage: es handelte sich um ein 4 Meter langes GfK-Boot mit einem 70 PS-Außenbordmotor.

Das Boot war schon ziemlich voll Wasser gelaufen und nur der Bug ragte noch über die Wasserkante.

Erste Sicherungsversuche scheiterten und man alarmierte über Handy weitere DLRG-Helfer in Pfungstadt. Gegen 19 Uhr waren diese mit dem Rettungsboot „Georg Ade“ bei dem Havaristen angekommen. Man sicherte das sinkende Boot am Steg und an dem Rettungsboot. Weiter Rettungskräfte, die dazu gekommen waren, sicherten mit zusätzlichen Leinen, wobei ein Schwimmer mit ABC-Ausrüstung, ins Wasser musste um die Leinen anzubringen. Gemeinsam mit See-Anliegern hob man das Boot an, so dass man eine Pumpe einsetzen konnte. Später konnte man mit Eimern das Leerpumpen beschleunigen. Abschließend wurde der Havarist von der „Georg Ade“ zur nächsten Trailer-Stelle geschleppt.

Um 20:30 war auch dieser Einsatz zu Ende. Jetzt mussten die Leinen noch zum Trocknen aufgehängt und das Rettungsboot wieder startklar gemacht werden.

## DLRG Pfungstadt weiht Rettungsstation am Eicher See ein

Im **Mai 2010** nach zweijähriger Aus- und Umbauzeit, die gleichzeitig zum Wachdienst erfolgte, konnte die Wachstation am Eicher See dann auch offiziell eingeweiht werden. 2008 hatten die Pfungstädter den Wachdienst auf der rheinland-pfälzischen Rheinseite an den Wochenenden aufgenommen. 2007 hatte man das Gelände übernommen, nachdem der Wachdienst am Erlensee in Bickenbach nicht mehr „erwünscht“ war, und die Pfungstädter Lebensretter immer weiter in eine Isolation zum Wasser verdrängt wurden. So hatte man einen neuen Anfang gesucht und diesen am Eicher See gefunden. Das vorhandene Wohnmobil musste als Wasserrettungsstation brauchbar gemacht werden. Ebenso wurde das Gelände den Erfordernissen einer Rettungsstation angepasst.



Die rheinlandpfälzische Landtagsabgeordnete Kathrin Anklam-Trapp bei ihrer Ansprache

Zur Einweihung der Station konnte Vorsitzender Bernd Spieß Vertreter aus der Politik, aus Rheinlandpfalz, Pfungstadt und der Ortsgemeinde Eich sowie Vertreter des DLRG Bezirks Darmstadt-Dieburg begrüßen. Alle lobten die Einsatzbereitschaft der Pfungstädter Lebensretter, für die Sicherheit am und im Wasser zu sorgen. Als Anerkennung für die Einsatzbereitschaft der DLRG hatte jeder einen Kuvert mit einem Betrag (€), den Inhalt kennt der Vorstand, übergeben. Die Eicher See Gemeinschaft



Manfred Brehm (GeWoBau) überreicht Bernd Spieß (1. Vorsitzender) ein Geschenk

# Gründe zum Feiern

(ESG) wies auf die Anfangsschwierigkeiten hin. Auch hätten die Mitglieder der ESG von den Einsätzen der DLRG profitiert. Als Zeichen der Integration überreichte man der DLRG die Fahne der ESG. Sie fand sogleich ihren Platz neben der DLRG Fahne am Fahnenmast. Die Pfungstädter Wohnungsbaugenossenschaft bedankte sich für die gute Nachbarschaft der Geschäftsstelle und der DLRG in Pfungstadt. Der Segelclub Eich, er hat seine Boote am vereinseigenen Steg am Eicher See liegen, dankte der DLRG, da auch sie von den Lebensrettern profitieren. Auch sie überreichten der DLRG ein „gefülltes“ Kuvert. Für die Regatta-Begleitungen auf dem Rhein bedankte sich die Paddelabteilung des TSV Pfungstadt. Als Anerkennung überreichte man ein Fass Bier, was auch gleich seine Abnehmer fand.

Alle Einrichtungen für eine funktionierende Rettungsstation wurden in kurzer Zeit fertiggestellt. So konnte der Wachdienst jetzt richtig aufgenommen werden. Wie es bei einem Neubau zugeht, ist jedem bekannt. Einige Arbeiten waren noch zu erledigen, die aber einen reibungslosen Wachdienst nicht behindern.

Dass sie auf einem hohen Leistungsstand sind, zeigten die DLRG'ler bei Demonstrationen bei der Personenrettung, der Herz-Lungen-Wiederbelebung und der Aufrichtung eines gekenterten Segelboots.



Bootsmannschaft bei einer Einsatzübung im Rahmen der Einweihungsfeier

Viele Gäste nutzten die Gelegenheit mit einem Rettungsboot eine Runde über den Eicher See zu machen. Bis in die Abendstunden saß man bei Gegrilltem und Fassbier zusammen.

## Wachwechsel auf der Position des Technischen Leiters

Einen besonderen Dank bekam der Technische Leiter Uwe Emich, der sein Amt 8 Jahre geführt hatte. Aus privaten Gründen musste er das Amt nun **2011** niederlegen, da er nach Münster umzog. Bevor er aus dem Amt schied hatte er seinen letzten Jahresbericht vorgestellt und dafür großes Lob bekommen. Alle weiteren Punkte einer Jahreshauptversammlung liefen ohne Schwierigkeiten, und man brauchte nur für den scheidenden Technischen Leiter einen Neuen zu wählen. Zur Wahl stellte sich Stefan Spieß, der mit großer Mehrheit bei zwei Enthaltungen gewählt wurde. Das Amt des Technischen Leiters ist für die DLRG-Aufgaben besonders wichtig, denn es umfasst die beiden Kernbereiche Wasserrettungsdienst und Schwimmausbildung. Diese wichtigen satzungsgemäßen Aufgaben stehen mit der Wahl von Stefan Spieß nun unter seiner Leitung und Verantwortung.

## Ist der Wettergott kein DLRG'ler?

Trotz der schlechten Wettervorhersagen wurde die DLRG-Poolparty vorbereitet und durchgeführt. Am **13. August** hieß es: „Augen zu und durch“. Ein kräftiger Regenguss ließ die Sicherungen „tanzen“, aber mit der Unterstützung der Schwimmmeister des Freibades war das kein Problem. Alle Anlagen haben dann einwandfrei funktioniert. So feierten die Pfungstädter ihre DLRG-Poolparty und das 20 jährige Bestehen des DLRG-Fördervereins bei Musik, die die DJs Boris Lutz, SWEN BAEZ und das DLRG-Entertainment auflegten. Die Partymeute nutzte diese Gelegenheit zum ausgiebigen Tanzen.



Unter Scheinwerferlicht konnte im Nichtschwimmerbecken geschwommen und geplätscht werden. Ausreichende Wasserspielsachen waren vorhanden und jeder kam auf seine Kosten. Wie es selbstverständlich für die Lebensretter ist, stand das Schwimmbecken unter der Aufsicht von erfahrenen Rettungsschwimmern.

Stände für Getränke und Verpflegung waren einige Meter von der Musikbühne entfernt aufgebaut. Beim Essen und Trinken konnte man alles, was auf dem Gelände passierte, auf einer Leinwand verfolgen, ohne sich zu bewegen. Denn aktuelle Bilder der Party am Nichtschwimmerbecken oder auch auf der Tanzfläche waren dort zu sehen.



Alles hat auch ein Ende: So wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt, bis die Abbauarbeiten anfangen. Zum nächsten Tag musste das Freibad den Bürger/innen wieder zur Verfügung stehen. Auch wollte man die Anwohner nicht unnötig mit dem „Lärm“ belasten. Rückblickend kann man auf eine gelungene Veranstaltung zurücksehen. Gott ist doch ein DLRG'ler

# Klaus Eichmann GmbH

**Ich mache Sie heiss.....  
auf neue Heiztechniken**

64319 Pfungstadt, Eicher Hauptstraße 20, [www.eichmann-gmbh.de](http://www.eichmann-gmbh.de) Tel.: 06157 - 4945

## **SIE BESTELLEN, WIR LIEFERN!**

Lieferung von Lebensmitteln  
und Getränken:  
Dienstags und Donnerstags  
Bestellung jeweils  
Montag und Mittwoch bis 12.00 Uhr

**... und das bei einem Einkauf  
ab 25,- Euro sogar kostenlos!**

Ansonsten kostet die Anfahrt 3,- Euro.  
Für Getränkekisten wird pro Kiste  
1,- Euro Aufschlag berechnet.



Telefon 06157/8017240

**„... das schmeckt mir.“**

[www.cap-markt.de](http://www.cap-markt.de)

# Wir freuen uns auf Sie



Eberstädter Straße 60 • 64319 Pfungstadt • 06157 81100 • info@dierose.de • www.dierose.de

**GUTSEL MÜLLER**  
Wein + Sekt, Tee + Spirituosen  
Süßwaren

Eberstädter Straße 59, 64319 Pfungstadt  
Tel. 0 61 57 / 8 55 21  
[www.gutsel-mueller.de](http://www.gutsel-mueller.de)

## Darf es etwas Besonderes sein?

**1.000** große und kleine Köstlichkeiten

... liebevoll verpackt

... für alle Anlässe!



**Pralinen und Trüffel • Schokolade • Gebäck • Marmeladen  
Tee's in vielfältigen Sorten • Wein, Sekt, Champagner • Liköre, Brandys  
und nicht zu vergessen unsere „Pfungstädter Spezialitäten“**

# Wiedereinmal: Stationsaufbau

## Ein Datum das für die DLRG hypnotisierend ist

Die Kündigung des Pachtgrundstück der Wachstation am **10.09.2011** kam eine Woche nach dem Wachsaisonende. Für den Vorstand war das ein Schock, hatte man doch erst die Station mit viel Geld und Geduld aufgebaut, und hatte man doch mit einer Pachtzeit von circa 10 Jahren gerechnet.

Jetzt sollte nach der vierten Wachsaison und nur ein Jahr nach der offiziellen Einweihung die Station dem Kiesbagger zum Opfer fallen.

Erinnerungen zum Erlensee-Ende kamen auf. Aber diesmal war einiges anders: Alle Beteiligten der ESG (Eicher-See-Gemeinschaft) waren sich einig, dass die DLRG am See bleiben soll. So hatte die Firma Minthe Möglichkeiten aufgezeigt, die DLRG an einer anderen Stelle anzusiedeln. In einem Vor-Ort-Gespräch wurde die neue Situation besprochen. So hofften die Pfungstädter abermals auf ein neues Zuhause am Eicher See.

Aufatmen bei der DLRG, der Standort am Eicher See war gesichert, das Vor-Ort-Gespräch hatte eine Einigung erzielt. Neben dem Kieswerk sollte die neue Station entstehen. Hier war kein Kiesabbau vorgesehen, wegen dem Hochwasserdamm des Rheins. Eine Ausnahmegenehmigung wurde von den rheinland-pfälzischen Behörden erteilt. Die Kiesabbaufirma Minthe zeigte sich als fairer Partner und half der DLRG den Wohnwagen auf ihrem Grundstück abzustellen, bis das neue Wasserrettungsgrundstück soweit hergerichtet war, dass der Wagen dort abgestellt werden konnte. Man fing an die „Neue-Alte“ Station abzubauen, somit waren die Voraussetzungen für den erneuten Aufbau der Wachstation geschaffen. **2012** sollte der Aufbau der Wachstation beginnen.

## Die ganz besondere DLRG-Weihnachtsgeschichte

In der „Frischen Quelle“ hatte der Vorstand zum Feiern eingeladen. Durch die Durchführung außerhalb des DLRG-Vereinsheims, wollte man die Arbeitsbelastung der Aktiven für das Schmücken und Vorbereiten des Vereinsheims auch mal wieder reduzieren. So geht es ca. alle 3 Jahre in ein Restaurant, wo sich jeder bedienen lassen kann. Bevor es zum gemütlichen Teil ging, sollten langjährige Mitglieder und aktive Mitglieder für ihre Treue und Einsatzbereitschaft geehrt werden. Für 40 Jahre Zugehörigkeit und Mitbegründer des Fördervereins vor 20 Jahren wurde Karsten Neumann geehrt. Von den Aktiven wurden für ihre Einsatzbereitschaft in der Schwimmausbildung, in der Jugendarbeit und der Wasserrettung Jürgen Strauch, Martin Spieß und Jenny Diehl im Rahmen der „Aktiven-Gala“ besonders geehrt. Dabei hatten sich Holger Heisel und Dirk Kopp als Entertainment-Team diesmal etwas ganz Besonderes einfallen lassen und trugen die biblische Weihnachtsgeschichte in einer DLRG-Variante vor.



Dirk Kopp und Holger Heisel mit der DLRG Bibel



Gespannt wird der Weihnachtsgeschichte gelauscht

Gedankt hat man Otto Bieske, für die Bundesweite Aktion 50 plus, die er in der Ortsgruppe umsetzt, und die Kontakte pflegt. Ziel ist es die älteren Mitglieder in das Vereinsleben zu integrieren.

Höhepunkt war die Ehrung der Young-Life-Guards mit der Übergabe der Bronzernen Rettungsschwimmerabzeichen. Die Young-Life-Guards sind die Initiative der DLRG-Jugend Pfungstadt, um mehr Kinder und Jugendliche für das Rettungsschwimmen und den vielen anderen Aufgaben im Wasserrettungsdienst der DLRG zu begeistern.

## Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Am **15. März 2012** wurde der Ludwig-Metzger-Preis, der jährlich von der Sparkasse Darmstadt an gemeinnützige Vereine, Institutionen und weitere Organisationen mit gemeinnütziger Zielsetzung verliehen wird, vergeben. So soll die wichtige soziale und ehrenamtliche Arbeit in allen Bereichen gewürdigt werden. Es wurden drei Haupt- und 15 Anerkennungs-Preisträger geehrt.



Bernd Spieß und Holger Heisel bei der Preisverleihung – im Vordergrund Jochen Partsch (Oberbürgermeister Darmstadt)

Unsere Ortsgruppe bekam einen Anerkennungspreis für ihr Engagement zur Verbesserung der Sicherheit der Menschen am und im Wasser. Ferner für die integrierte Jugendarbeit im Verein, die im vergangenen Jahr mit der Kampagne „Young-Life-Guards“ punkten konnte.

## Neues im stationären und mobilen Wasserrettungsdienst

Nachdem die Wachstation am Südufer des Eicher See wegen Kiesabbau aufgegeben werden musste, wurde den Pfungstädtern vom Bau-Treuhandbüro in Mainz ein anderes Pachtgrundstück mit einem längerfristigen Vertrag zugeteilt. Die Genehmigung zur Errichtung der neuen DLRG-Wachstation wurde den Lebensretter schnell und unbürokratisch von der Genehmigungsbehörde, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd in Neustadt, erteilt.

Die Kiesabbaufirma Minthe hat den Lebensrettern ihre Unterstützung für die Umsiedlung neben dem Kieswerk zugesagt. Ohne die Unterstützung von Jan Minthe und seinen Mitarbeitern sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern der Ortsgruppe wäre der Umzug nicht so schnell und ohne große Schwierigkeiten über die Bühne gegangen.

# Jubiläumsjahre voraus

2012

Pünktlich zum Wachdienstbeginn am **17.05.** war die Wachstation soweit hergerichtet, dass ein funktionierender Wachdienst durchgeführt werden konnte.



Endlich geschafft, die Wachsaison kann beginnen

Akute Einsturzgefahr. Am **11.08.** hat die Wachdienstmannschaft schnell und umsichtig gehandelt, als man beobachtete, wie an einer angespülten Halbinsel an einer Seite Sand abbrach. Zu diesem Zeitpunkt waren dort circa 50 Wassersportler, die sich sonnten oder im Wasser planschten.

Den Wassersportlern, darunter zahlreiche Kinder, war es nicht bewusst, in welcher großen Gefahr sie sich befanden.

Die Wachmannschaft versuchte mit einem Megafon von der Station aus, die Menschen auf die Situation aufmerksam zu machen, damit diese den Bereich sofort verlassen.

Trotz dieser Aufforderung haben einige Badegäste es nicht für notwendig befunden diesen Bereich zu verlassen. Erst als die Wasserretter mit dem Einsatzboot „Georg Ade“ die Halbinsel erreicht hatten und mit Lautsprecherdurchsagen und Sirenengeheul die Badegäste auf die lebensgefährliche Situation aufmerksam gemacht hatten, räumten diese den Bereich. Über Stunden hat der Sand nachgegeben, was die Wachmannschaft veranlasste sich weiter um die Sicherheit der Badegäste zu kümmern. Immer wieder, mit Durchsagen vom Rettungsboot aus, hat man die Menschen zum Verlassen der Halbinsel aufgefordert. Vom Kieswerk Minthe wurde die Gefahrenstelle ausgeschildert und vor dem Baden in diesem Bereich gewarnt.

ARGE WRD wird eingestellt. Zum Jahresende 2012 setzten die noch verbliebenen DLRG Ortsgruppen Darmstadt und Pfungstadt sowie der Bezirk Darmstadt-Dieburg die Zusammenarbeit auf Basis der Arbeitsgemeinschaft im Bereich Wasserrettungsdienst aus. Hintergrund war, dass immer mehr Beteiligte nach und nach Ihre Mitarbeit aufgekündigt haben. Die Ortsgruppen aus Darmstadt und Pfungstadt arbeiten für den mobilen Wasserrettungsdienst jedoch weiter mit dem Bezirk Darmstadt-Dieburg zusammen. Dieser stellt einen Tauchtrupp für das Einsatzgebiet der Stadt Darmstadt. Eine Ausweitung dieses Engagements auf den Rettungsdienstbereich des Landkreises Darmstadt-Dieburg war jedoch nicht möglich, da viele Ortsgruppen durch andere Tätigkeiten im stationären Wasserrettungsdienst kaum freie Einsatzkräfte haben.

## Vor den Jubiläumsjahren gibt es goldene Seepferdchen

Die Jahresabschlussfeier bescherte der DLRG ein volles Vereinsheim. Tatkräftige Helferinnen hatten den Schulungsraum mit Deko-Materialien und bunter Beleuchtung in einen festlichen Saal verwandelt. Nach der kurzen Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Bernd Spieß und einen kleinen Rückblick auf das ablaufende Jahr wurde das Buffet, das vom Förderverein gespendet wurde, eröffnet. Nach der Stärkung und der Versorgung mit Getränken ging man zu den zahlreichen Ehrungen über. Für ihre 10, 25 und 40 jährigen Zugehörigkeit zur DLRG wurden zahlreiche Mitglieder geehrt. Besonders freute sich Lutz Deneffel, Vorsitzender des Fördervereins, über die Ehrungen der Kameraden Jakob Darmstädter und Otto Bieske für ihre 50 Jahre Treue zur DLRG und später zum Förderverein. Horst Engelhardt wurde ebenfalls für seine 50 jährige Treue zur DLRG und später zum Förderverein geehrt.

Der Stellvertreter des Ortsgruppenvorstehers, Holger Heisel, und der technische Leiter Stefan Spieß sowie der Jugendwart Dirk Kopp nahmen die Ehrungen der Aktiven vor. Mit einem lustigen und kurzweiligen Rück- und Einblick in die DLRG-Arbeit erhielten die Aktiven neben einem Dankeschön auch einen Gutschein, den sie bei der Ortsgruppe einlösen konnten. Hervorzuheben sind aber Martin Spieß für seine Arbeit im Jugendbereich und Jürgen Strauch für seine Arbeit im Bereich der Schwimmausbildung. Auch die Jugend drängt nach vorn, so bekam Jenny Diehl für ihre Arbeit im Wasserrettungsdienst die verdiente Ehrung. Die geehrten erhielten von den Organisatoren ein selbst entworfenes „Goldenes Schwimmbrettchen“ und ein „Goldenes Seepferdchen“.

Bis tief in die Nacht hinein hat man gefeiert. In der Bar war die Stimmung nicht zu toppen. Im „Festsaal“ saßen die „Alten“, aber auch die Jugend ließ es sich nicht nehmen, den vergangenen Geschichten rund um die DLRG Pfungstadt zuzuhören.

Jetzt werden alle noch mal gefordert sich für das Jubiläum 100 Jahre DLRG und 75 Jahre DLRG Pfungstadt einzusetzen, die in den Jahren 2013 und 2014 gefeiert werden sollen.

Aber bitte nicht nach den Motto: Es gib viel zu tun, lassen wir es liegen. Es sind ja andere da, die das tun.

## Neuwahlen bei Jugend- und Hauptvorstand

Wie so oft, die Jugend macht den Anfang. So ist es auch bei der Jahreshauptversammlung der DLRG-Jugend. Am **16. Februar 2013** bedankte sich der Jugendwart Dirk Kopp beim Jugendvorstand und den Jugendlichen für die geleistet Arbeit. Tobias Steinmetz und Jenny Diehl berichteten vom Kinder- und Jugendprogramm, sie berichteten von den Angeboten, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurden. Das waren: Herbstwanderung, Kürbis-Schnitzen, Halloween-Party, Ausflug ins Aquatoll und die Teilnahmen am Kreativwochenende des Bezirks. Den Bericht von Thomas Wittenfeld, er war verhindert, trug Dirk Kopp vor und erzählte so von den Aktivitäten im Bereich Zeltlager. 24 Teilnehmer und 9 Betreuer waren im Sommerzeltlager in Neunburg vorm Wald am Eixendorfer See. Von verschiedenen Flussschwimmen berichtete Katharina Strauch und wünschte sich, dass man mal

# Vorausdenken

wieder eine Mannschaft zu den Bezirks-Meisterschaften im Rettungsschwimmen melden kann. Stefan Hafermehl berichtete aus der Öffentlichkeitsarbeit, dass der DLRG-Infostand und das Werbematerial neu gestaltet wurden. Materialwart Manuel Brauckmann meldete der Versammlung, dass das gesamte Zeltlager-Material im guten Zustand sei.

Referent für Wirtschaft und Finanzen, Matthias Grill, berichtete von etwas mehr als 500 € Gewinn in der Jugendkasse. Die Zuschüsse von Seiten der Stadt Pfungstadt für Freizeiten und Lager wurden erst Anfang 2013 überwiesen. Auch der Umsatz am Weihnachtsmarkt 2012 ist geringer ausgefallen.

Bei den Neuwahlen wurden Jugendwart Dirk Kopp, Referent für Gruppenpädagogik und politische Bildung Tobias Steinmetz, Katharina Strauch für Schwimmen, Retten und Sport und Stefan Hafermehl für Aktuelle Aufgaben und Öffentlichkeitsarbeit in ihren Ämtern bestätigt. Jenny Diehl hat das Amt für Wirtschaft und Finanzen übernommen. Martin Spieß kümmert sich um Fahrten, Lager und internationale Begegnungen.

Neu in den Jugendvorstand wurden gewählt: Marcus Siesenop Aktuelle Aufgaben & Materialwart, Nathalie Bender Aktuelle Aufgaben & Schriftführerin, Tim Junker Kindergruppenarbeit, Benedikt Gunkel Aktuelle Aufgaben & Zeltlager.

Vom 1. Vorsitzenden Bernd Spieß und seinen Stellvertreter Holger Heisel sowie Laura Edelmann als Bezirksjugendleiterin (sie gehört zur DLRG-Pfungstadt und ist in der Schwimmausbildung tätig) erhielt der alte Vorstand Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Dem neuen Vorstand gratulierten sie zur Wahl und wünschten ihnen für ihre Arbeit viel Erfolg.

Nichts Neues an der Front des Hauptvereins. So könnte die Überschrift zur Jahreshauptversammlung der DLRG-Pfungstadt lauten. Auch hier standen Neuwahlen an, die aber schnell abgearbeitet werden konnten. Alle Amts- und „Würdenträger“ wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Bernd Spieß Vorsitzender, Holger Heisel Stellvertreter, Lutz Deneffle Schriftführer, Helge Hilbers Schatzmeister, Stefan Spieß Technischer Leiter, Dirk Kopp Jugendwart, er wurde von der Hauptversammlung bestätigt.

## Die DLRG Pfungstadt räumt erneut ab

4 Pokale gehen nach Pfungstadt. 4 Grad Wasser- und Lufttemperatur war der Kälterekord, nach 34 Jahren Osterschwimmen in Aschaffenburg. Hier haben alle Rettungsschwimmer/innen gezeigt, dass sie jederzeit ins Wasser steigen würden, wenn Menschenleben in Gefahr sind. In der traditionsreichen Geschichte des Stromschwimmens hatten die Pfungstädter DLRG'ler schon so einige Unwägbarkeiten erlebt: Regen, Hagel und starker Wind. Aber 4 Grad Wasser- und Lufttemperatur waren dennoch eine Herausforderung.

Die DLRG Pfungstadt mit ihren 20 Teilnehmern aber nahm diese Herausforderung an. In ihren Neoprenanzügen meisterten alle Teilnehmer die circa 4 km lange Strecke ohne Ausfälle. Eine 2 Meter hohe „Geburtstagsstorte“ zum 100sten Bestehen der gesamten DLRG führten die Pfungstädter mit sich.

Bei der Siegerehrung wurde die Ortsgruppe Pfungstadt für das schönste Maskottchen mit einem Pokal geehrt. Für die teilnehmerstärkste Gruppe, 20 Schwimmer/innen, bekamen den Pokal zum dritten Mal in Folge und daher für immer mit nach Pfungstadt. Insgesamt hatten die Pfungstädter Lebensretter damit den Wanderpokal zum 19. Mal und zum 6. Mal in Folge für die größte Gruppe geholt. Auch der jüngste Schwimmer kam aus der DLRG-Pfungstadt: Pasqualino Manno erhielt dafür einen Pokal. Als ältester Teilnehmer wurde das Ehrenmitglied der Pfungstädter DLRG Reiner Reinhardt mit dem entsprechenden Pokal geehrt.



Unsere 20 mutigen Starter beim Osterschwimmen mit dem Jubiläumsmotiv

Nach der Rückkehr ins Willi-Roßmann-Heim in Pfungstadt wurde noch ein wenig gefeiert. Mit und ohne Sekt stieß man auf die erfolgreiche „Truppe“ an.

## Paten gesucht

Nicht für einen Menschen, nicht für ein Tier oder Verein – nein für eine neue Wachstations-Unterkunft. Wenn man bedenkt, dass das Wohnmobilheim der Wachstation am Eicher See seine 40 Jahre auf dem „Buckel“ hatte, braucht man sich nicht wundern, dass es undicht und morsch wird. Eine neue Wachstation muss also her.

So eine Anschaffung kostet viel Geld, was die Ortsgruppe nur sehr schwer aufbringen kann. Denn andere Anschaffungen stehen auch noch an. Eine neue geräumige Holz-Hütte hat man sich vorgestellt. Der Finanzbedarf liegt bei circa 10.000 €. Die Pfungstädter DLRG, die freiwillig und ehrenamtlich arbeitet, finanziert sich ausschließlich über Beiträge und Spenden. Es gibt keine Mittel aus öffentlichen Kassen. So ist man auf die Idee gekommen eine Patenschaft-Aktion zum „Neubau“ der DLRG-Wachstation-Unterkunft ins Leben zu rufen.

„Wir sind hauptsächlich auf Spenden angewiesen, mit unseren normalen Mitteln können wir hauptsächlich die fortlaufenden Ausgaben für den Betrieb unserer Wachstation, unserer Materialien und unseres Vereinsheims finanzieren. Sollten Spendengelder übrig bleiben, so werden diese in die Finanzierung anderer Anschaffungen im Bereich Wasserrettungsdienst, die ebenfalls dringend erforderlich sind, fließen.“ so der 1. Vorsitzende Bernd Spieß.

# Wasser, Wasser, Wasser

Der stellvertretende Vorsitzende Holger Heisel erläuterte: „Aus der Patenschaft entstehen keinerlei Verpflichtungen, vielmehr möchten wir den Paten die Möglichkeit geben zu sehen, für was Ihre Spendengelder eingesetzt werden. So erhalten alle Paten aktuelle Infos über den Stand der Projekte. Bei größeren Spenden erfolgen Einladungen zu DLRG-Veranstaltungen. So unterscheiden wir uns von den überregionalen Spendenaktionen.“



So stellen wir uns unsere Wachstation in der Zukunft vor

## Hochwasser

Wegen dem Rhein-Hochwasser konnten die Lebensretter die Wachstation nicht mehr über die normale Zufahrt erreichen. Sie mussten über den Hochwasserdamm laufen oder mit dem Rettungsboot übersetzen. Am **2. Juni** wurde das Rettungsboot aus dem Wasser genommen, da ein sicheres anlegen nirgends mehr möglich war.



Ferienhaus am Eicher See während des Hochwassers

Im Rahmen des Hochwassers gab es auch kleinere Einsätze für die DLRG am Eicher See. Auch wenn es fast „lächerlich“ klingt, so musste ein Campingstuhl, der die sichere Zufahrt zu einer Steganlage behinderte, geborgen werden. Ein weiterer Einsatz erfolgte am 2. Juni, ein besorgter Anwohner rief die DLRG um Hilfe, da eine Segeljolle an seiner Steganlage angespült war. Sie drückte auf Grund starken Windes gegen sein eigenes Boot und die Steganlage. Bei ihrer Ankunft stellte die DLRG-Bootsbesatzung fest, dass die Segeljolle mitsamt Trailer im Wasser schwamm. Das Gefährt wurde von der Bootsbesatzung in Schlepp genommen und

zur Steganlage des Segelclub Eich gezogen. Beim Herausziehen stellt man fest, dass der Anhänger kein Kennzeichen hatte. Dadurch konnte der Besitzer zunächst nicht ermittelt werden. Erst später meldete sich der Besitzer beim Segelclub Eich und konnte so sein Boot wieder zurück erhalten.

Am **8. Juni** wurde eine weitere technische Hilfeleistung in Anspruch genommen. Fässer, deren Inhalt nicht bekannt, die aber vermutlich leer waren, trieben auf dem See. Sie wurden gesichert und an Land gebracht. Nach Rücksprache mit der Wasserschutzpolizei wurde eine abgetriebene Fahrwassertonne von der Wapo vom Rhein vor die DLRG-Station geschleppt und dort gesichert.

#### **Anekdote: Pleiten, Pech und doch noch ein Brunnen**

Nach dem Umzug auf das neue Stationsgelände am Eicher See hatte man nun viel Platz, eine neue Abstell-Hütte und gute sanitäre Anlagen im Kiesbetrieb Minthe zur Verfügung. Eines war jedoch verloren gegangen: Ein Brunnen direkt am Gelände. Den hatte man an der alten Station gegen gutes Geld und mit Spenden von einer professionellen Brunnenbohr-Firma errichten lassen und am Ende nur eine Saison nutzen können.

Um nicht noch einmal so viel Geld auszugeben, ersann Ortsgruppenleiter Bernd Spieß den Plan, dass man den Brunnen ja selbst bohren und sich das nötige Material günstig ausleihen könne. Zwei bis drei Wochenenden wollte man mit den Arbeiten verbringen und dann mit der noch vorhandenen Brunnenpumpe wieder selbst Wasser fördern, z.B. für die Wässerung von Rasen und Blumen auf dem Gelände, zum Reinigen von Material oder auch nur um sich mal schnell die Hände zu waschen.

Gesagt, getan: Dank eines alten Vereinskameraden kam man „für lau“ an das Brunnenbohr-Gerät und legte los. Doch aus den 2-3 Wochenenden wurden knapp 3 Monate Gesamtdauer. Das Ganze ging nämlich sehr zögerlich voran. Der Lehm-Boden lähmte die Arbeiten. Es ging nur Millimeter-Weise in die Tiefe. Als die erste Lehmschicht durchbrochen war und es nun etwas zügiger vorwärts ging, spielte das Wetter den selbst ernannten Brunnenbauern einen Streich: Immer wenn sie weiter „bohren“ wollten, regnete es aus Eimern. Bohren ist im Zusammenhang mit der eingesetzten Technik auch nicht ganz korrekt, denn das Ganze funktionierte mit einer Art Vakuum-Saug-Technik: In das Loch wurde ein Saugrohr, ein sogenannter „Plunscher“, gelassen. Dorthinein wurde mit Muskelkraft der Sand vom Grund des „Bohr“-Lochs eingesogen und dann mittels elektrischer Seilwinde nach oben geschafft. Das Metallrohr um das Loch herum konnte dadurch weiter nach unten absinken, wenn man mit etwas Gewicht und drehen am Rohr nachhalf.

Eines Tages – das Wetter war ausnahmsweise mal wieder gut – wollte der Trupp gerade mal wieder den „Plunscher“ vollsaugen. Doch da passierte das, was noch nie passiert war: Das Drahtseil an dem Saugrohr löste sich und der „Plunscher“ steckte in etwa 7 Meter Tiefe im Brunnenloch fest. Blankes Entsetzen, denn wie sollte das Werkzeug nun wieder aus dem Bohrloch heraus kommen? Den Rest des Tages verbrachte das Team dann damit, mittels eines Magneten mit immer ausgefeilteren Techniken zu versuchen zumindest die Kleinteile über dem eigentlichen Saugrohr aus dem Bohrloch zu angeln. Am Ende hatten sie Erfolg und konnten auch das Gewicht über dem „Plunscher“ bergen.

Am nächsten Tag durfte eine Person vom Wachdienst-Trupp angeln: Mit einem Fleischerhaken wurde nun versucht, das größte Teil aus dem Bohrloch zu holen. Ein Geduldsspiel, das jedoch auch erfolgreich abgeschlossen werden konnte. So kam der „Plunscher“ schließlich wieder an die Oberfläche.

Quasi zum Wachsaison-Ende war es dann endlich soweit: Der Brunnen war nach unzähligen Arbeitsstunden und unendlich vielen Flüchen fertig.

# 100 Jahre DLRG

Eines war jedoch nach dieser Aktion klar: Rettungsschwimmer sind eben keine Brunnenbauer! Arbeitseinsätze sind aber auch grundsätzlich gefährlich. Kurz nach Ende der Saison wollten die Lebensretter mal schnell noch ihren Steg anstreichen, damit dieser über die Winterzeit gut geschützt ist. Vorher musste das gute Stück aber mal kräftig gereinigt werden. Also starteten an einem Donnerstagabend 3 Helfer zum See. Um den Steg, der ja noch zwischengelagert war, da das Ufer des



Die Brunnenbohrbaustelle am Eicher See

jetzigen Stationsgeländes noch nicht vollständig fertiggestellt war, zu erreichen, wollten die Helfer mit dem Boot übersetzen. Sie mussten einiges Material mitnehmen: Stromaggregat, Hochdruckreiniger, Wasserpumpe usw. mussten auf das Boot verladen werden. Dieses lag an einem Behelfssteg beim Segelclub Eich. Dieser war nicht sonderlich stabil und das schwere Aggregat musste mit zwei Personen auf das Boot getragen werden. Und so rechnete Holger Heisel bei dieser Aktion schon mit nassen Füßen, aber es kam noch dicker: Als er mit Benedikt Gunkel den Steg samt Aggregat betrat, sah es auch noch ganz gut aus. Aber nachdem die Planken des Stegs sich dem Wasserspiegel näherten, wurde es plötzlich doch noch kritisch, denn die Planken waren nicht festgeschraubt und schwammen auf, sodass sich plötzlich ein Loch im Steg befand. Das Ganze ging so schnell, dass die beiden „Lastenträger“ nicht mehr stoppen konnten und schließlich etwas mehr als knietief im Wasser landeten. Immerhin reagierten sie so schnell, dass das Stromaggregat nicht im Wasser landete. So fiel zumindest nicht der ganze Arbeitseinsatz ins Wasser und der Steg konnte, wie geplant, gereinigt werden.

2013

## Öffentlichkeitsarbeit ganz im Zeichen 100 Jahre DLRG

Poolparty bei kühlen Temperaturen und starker Bewölkung. Immerhin war es bei der Poolparty trocken geblieben. 3 Teams trugen ein Beachsoccer-Turnier aus. Die Individualisten im Arschbombenwettbewerb unterhielten die Zuschauer mit den verschiedensten Varianten der Arschbombe. Die Besten erhielten als Gewinn jeweils Freikarten für das Freibad oder für die Poolparty am Abend. Die Verantwortlichen der DLRG bedankten sich bei allen Helfern für den gelungenen Nachmittag. Mit dabei war auch die DLRG aus Griesheim, die mit verschiedenen Kinderspielen etwas für die Kleinen im Programm hatten.

Der Wettergott hielt sein Versprechen und es regnete nicht. Scheinwerferlicht, bunte Bälle, viel Wasser, eine Rutsche und eine perfekte Aufsicht am Nichtschwimmerbecken ließ Kinder und Erwachsene die Zeit vergessen und sie tobten sich nach Herzenslust aus.

An einer anderen Stelle gab es zu Essen und Trinken: Pizza, Frikadellen und verschiedene Grillwürstchen, dazu wurden Softdrinks, Bier und Äpfel angeboten. Für Genießer hatte man einen Cocktailstand eingerichtet. Dazu wurden sie mit Musik vom Plattenteller von verschiedenen DJs zum tanzen animiert. Um Mitternacht konnte sich das DLRG-Entertainment-Team nicht mehr zurückhalten. Sie drehten noch mal richtig auf. DJs, das Entertainment und Gäste spannten die Stimmbänder an und sangen gemeinsam: „An Tagen wie diesen“ Gefeierte wurde bis in die Morgenstunden.

Nachdem der Wasserrettungsdienst der DLRG, der Rettungsdienst des DRK sowie der Security-Dienst keine Zwischenfälle gemeldet hatten, war die Veranstaltung als gelungen anzusehen. Nachdem auch das Freibad, in dem gefeiert wurde, keine Beanstandungen hatte, waren alle Verantwortlichen zufrieden.

## Kinderkerb – wieder ein voller Erfolg

Nach dem Straßenumzug zur **Pfungstädter Kerb 2013** war die DLRG-Jugend am Samstag auf der Kinderkerb bereits zum 4. Mal mit einem Stand vor dem Gasthaus „Zur Rose“ zur Stelle.



In Zusammenarbeit mit dem Rose-Wirt Peter Lerche und der DLRG-Jugend konnten über 100 Kinder ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen. Bei Memory, Dosenwerfen, Wurfmaschine, Puzzle oder Pool-Nudel-Werfen konnten sich die Kinder austoben. Wer alle Spiele gemacht hatte, konnte sich in der „Rose“ ein Frei-Getränk abholen. Dazu gab es von der DLRG einen Stundenplan und eine kleine Süßigkeit.

Auf der Rose-Bühne wurde ein Rahmenprogramm gestartet. Mc Gibbie mit seinen Kinderliedern und auch der Zauberer Magic Alex zogen große und kleine Kinder in ihren Bann.

# DLRG kämpft für Bäder

## 100 Jahre DLRG bringt einen Bootstrupp aus Pfungstadt nach Berlin

Ein Bootstrupp der DLRG Ortsgruppe Pfungstadt startete am **16. Oktober** samt Boot auf dem Anhänger nach Berlin. Ziel war die Teilnahme am Bootskorso 100 Jahre DLRG am **19. Oktober** auf der Spree in Berlin. Der Bootskorso mit 180 DLRG-Booten aus dem gesamten Bundesgebiet sollte dabei nicht nur auf das Jubiläum der DLRG aufmerksam machen, sondern war auch als Demonstration gegen die Schließung von Schwimmbädern in Deutschland angedacht.



Bootsbesatzung: Dirk Kopp, Jürgen Strauch, Tabea Kopp, Holger Heisel und Mareike Strauch

Nach der Einquartierung im Hotel gingen die Rettungsschwimmer an den beiden Folgetagen zunächst auf Erkundungstour durch Berlin. Brandenburger Tor, das Regierungsviertel mit Reichstag und Kanzleramt, Siegessäule, Schloss Bellevue und vieles mehr gehörten zum ersten Teil des Besuchsprogramms. Besonders interessant war die Führung durch den Bundestag. Die Bundestagsabgeordnete Brigitte Zypries hatte die Pfungstädter DLRG-Gruppe dazu eingeladen. Nach dem Rundgang durch das Gebäude der Abgeordneten mit Büros und Ausschuss-Sälen sowie dem Rundgang durch die Fraktionsräume und das Parlament selbst, ging es auch nochmal hinauf auf die Dachterrasse mit einem guten Blick über Berlin. Danach tauschten die DLRG-Rettungsschwimmer im Abgeordneten-Büro einige Gedanken mit Frau Zypries aus und bekamen noch einige Tipps für das Abendprogramm in Berlin.

Am 19. Oktober war es schließlich soweit: Um 7:45 Uhr traf das Pfungstädter DLRG-Boot auf die weiteren Boote in der Nähe der Wasserrettungsstation des Berliner DLRG-Landesverbandes. In der Dämmerung sammelten sich so die Boote bei Temperaturen rund um den Gefrierpunkt. Neben den Booten aus dem gesamten Bundesgebiet trafen die Lebensretter aus Pfungstadt auch auf einige Boote aus Hessen. Zum Korso gehörte auch eine riesige gelbe Bade-Ente mit DLRG-Schriftzug. Bevor der eigentliche Korso durchs Regierungsviertel startete, musste die Bootsmannschaft der Pfungstädter DLRG gemeinsam mit den anderen DLRG-Booten eine Schleuse passieren. Dies bot bereits ein tolles Bild, denn durch entsprechende Einweiser lagen pro Schleusendurchgang ca. 50 DLRG-Boote auf engstem Raum in der Schleusenkammer.

Am Kanzleramt genossen hunderte Schaulustige am Ufer der Spree und von einer Brücke aus den Bootskorso. Durch die große Zahl an Booten und DLRG-Helfern zeigte die DLRG ihre Einsatzstärke und setzte ein beeindruckendes Signal zum Erhalt von Schwimmbädern. Auf einigen Transparenten waren entsprechende Forderungen und Slogans zu lesen.

### „Weniger Schwimmbäder = Mehr Ertrinkungstote“

Während der Bootskorso weiter seine Runde durch Berlin drehte, war am Schloss Charlottenburg der Festakt zum 100jährigen Jubiläum mit Bundespräsident Gauck, Berlins Bürgermeister Wowereit und zahlreichen nationalen und internationalen Gästen in vollem Gange. Neben Vertretern aus den DLRG-Landesverbänden waren auch zahlreiche Gäste anderer Hilfsorganisationen aus Deutschland und zahlreiche Wasserretter aus dem Ausland anwesend. Die Gäste des Festakts trafen schließlich am Spreeufer im Schlosspark auf den Bootskorso. Beim Anblick des riesigen Korsos, der Vielzahl an Booten und Rettern, waren die Gäste des Festakts am Ufer gänzlich überwältigt. Zusätzlich hatten die Retter Glück mit dem Wetter. Es herrschten zwar noch kühle Temperaturen, aber die Sonne schien und so konnten sowohl die Bootsmannschaften als auch die Gäste am Ufer die Fahrt genießen.

Nach Ende des Korsos und 7 Stunden an Bord freuten sich die Pfungstädter Lebensretter und auch alle anderen Bootsmannschaften auf die Abschlussparty am Strandbad Wannsee. Dort verfolgten die DLRG-Helfer zunächst einen tollen Sonnenuntergang, genossen den Blick über den Wannsee mit den am Strand aufgereihten Rettungsbooten und natürlich gab es auch zu Essen und zu Trinken. Auch verschiedene Mitglieder des neu gewählten Bundesvorstands ließen es sich nicht nehmen, vorbeizukommen und den Bootstrupps für die geleistete Arbeit zu danken, obwohl parallel auch noch ein DLRG-Gala-Abend im Filmpark Babelsberg lief. Nach dem Verladen des Bootes am kommenden Tag und einem ökumenischen Gottesdienst endeten die offiziellen Feierlichkeiten, die bereits mit der DLRG-Bundestagung in Berlin begonnen hatten. Für die Pfungstädter Gruppe bot sich nochmal die Möglichkeit zu einem Tag Sightseeing in Berlin, bevor sie am 21. Oktober schließlich nach Hause aufbrachen.

# Drama um Schwimmbad

2013

## Das Pfungstädter Bad steht erneut vor der Schließung

Am 12. November teilte Stadtrat Harald Polster den Pfungstädter Vereinen mit, dass ein Weiterbetrieb des Bades über den **31. Mai 2014** hinaus nicht möglich sei. Lediglich die Sauna könne weiterbetrieben werden. Harald Polster habe im Auftrag des Bürgermeisters den Sanierungsbedarf von Gebäude und Technik zusammen mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung schätzen lassen.

Die zusammengestellten Zahlen sind erschütternd: Nahezu 20 Mio. Euro müssten investiert werden.

Von notwendiger Beton-Sanierung bis hin zur defekten Freibad-Filteranlage ist so ziemlich alles im Bad marode. Auch die Begehung der Vereinsvertreter mit dem technischen Leiter zeigte dies deutlich. Der erste Stadtrat schlägt daher einen Umbau vor, bei dem in 4jähriger Bau-Phase ein neues, kleineres Bad entstehen soll. Die DLRG machte in einer ersten Stellungnahme deutlich, dass sie zur Not bereit ist, diesen Weg mitzugehen, wenn es keine andere Möglichkeit gebe, überhaupt ein Bad in Pfungstadt zu erhalten. Im Internet und in Zeitungsartikeln legte die DLRG Pfungstadt ihre Sorgen dar. Dort hieß es:

Die DLRG Pfungstadt warnt eindringlich davor, dass die Stadt ihre Fürsorgepflicht für die Bürgerinnen und Bürger verletzt, wenn eine ersatzlose Schließung des Bades vorgenommen wird. Die Daseinsvorsorge für künftige Generationen wird so gefährdet. Bereits heute lernen immer weniger Kinder in Deutschland schwimmen, weil die Gegebenheiten mit Bädern vor Ort und damit ein funktionierendes Vereinswesen und Schulsportunterricht nicht mehr gewährleistet sind. „Die schwimmsporttreibenden Vereine in Pfungstadt können viele Kröten schlucken, zur Not auch die einer 4-jährigen Umbauphase. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder auch schwierige Schritte, wie die Preiserhöhungen, mitgetragen, weil der Erhalt des Bades oberste Priorität hatte. Eine ersatzlose Schließung des Bades ohne Perspektive für den Schwimmsport in Pfungstadt wäre der Todesstoß für die DLRG Ortsgruppe, aber sicher auch für andere Vereine,“ so Bernd Spieß als erster Vorsitzender der Pfungstädter Lebensretter.

Nach verschiedenen Treffen mit FTG und TSV Pfungstadt schlugen die Vereine ein Vorgehen vor, welches auch zunächst auf Zustimmung bei der Betriebskommission des Bades und beim ersten Stadtrat stieß: Notdürftige Sanierung des Hallenbades und Wegfall der Freibadsaison 2014, um die Sanierungsmaßnahmen zu finanzieren. In der Folge des Bekanntwerdens kam es zu heftigen Diskussionen (tw. leider auch zu persönlichen Angriffen) in der Bürgerschaft in Pfungstadt und im Internet. Zur Versachlichung der Debatte trug schließlich eine offene Fraktionssitzung der SPD im Rathaus bei. Hier wurden viele Fragen gestellt und auch Vorschläge zur Verbesserung der Situation gemacht. Natürlich wurde auch kritisch nachgefragt, denn man hatte ja vor kurzem noch ca. 5 Millionen Euro in eine neue Saunalandschaft investiert. Nun wird im neu gegründeten Schwimmbad-Beirat (einem Gremium aus Vertretern der Vereine, Schulen, Parteien sowie der Bürgerinitiative Pfungstadtbad) die weitere Vorgehensweise erörtert. Dieser wird der Betriebskommission entsprechende Vorschläge unterbreiten

## 2014 – Der Blick in die Glaskugel oder so sollte die Chronik eigentlich enden

Eine Chronik bis zum Ende. In diesem Jahr wird unsere DLRG Ortsgruppe Pfungstadt 75 Jahre alt. Jetzt stellt man sich vor, was könnte in diesem Jahr passieren?

**Januar:** Vorsitzender Bernd Spieß geht vorzeitig in Rente. Bürgermeister Patrick Koch übernimmt die DLRG.

**Februar:** Die DLRG Ortsgruppen wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

**März:** Die DLRG übernimmt das Frei- und Hallenbad in eigener Regie. Die Gewinne sprudeln und der Aktienkurs steigt in ungeahnte Höhen.

**April:** Am 1. April sehen wir der Wahrheit ins Gesicht: Wir haben geträumt. Die Realität hat uns wieder, es geht so weiter wie bisher.

### Die bittere Realität

Am **31. Januar 2014** sieht sich der Bürgermeister der Stadt Pfungstadt, Patrick Koch, gezwungen auf Grund von Brandschutzmängeln das Pfungstädter Schwimmbad zu schließen.

Die DLRG Pfungstadt versucht sich gemeinsam mit den anderen Vereinen über Konzepte und ehrenamtliche Hilfe einzubringen, um das Bad doch wieder flott zu kriegen. Doch die Situation ist insbesondere auf Grund der Finanzlage der Stadt schwierig.

Für die DLRG Pfungstadt ist dies erneut eine existenzbedrohende Situation. Aber, wer die Chronik vollständig gelesen hat, hat festgestellt, dass die DLRG Pfungstadt schon oft – meist unverschuldet – vor schwierigen Situationen und Aufgaben stand. Bisher wurden diese immer gemeistert und so blicken wir erhobenen Hauptes in die Zukunft: **Auf die nächsten 75 Jahre!**

IHREN  
TRAUMURLAUB  
zum BESTEN PREIS

PLUS KOSTENLOSEN  
FLUGHAFENTRANSFER\*

bekommen Sie bei

**joker reisen**

Eberstädter Straße 55  
64319 Pfungstadt

Tel. 06157/15050

tauchen sie ein  
in unsere Welt



\*FREUEN Sie sich über unseren KOSTENLOSEN FLUGHAFEN TRANSFER ab Pfungstadt, Darmstadt, Griesheim, Seeheim, Bickenbach weitere Orte auf Anfrage zum Flughafen Frankfurt/Main bei Buchung einer Pauschalreise.



*Hier lacht der Durst!*

**GetränkeMarkt Grünig GmbH**

Bergstraße 22 • 64319 Pfungstadt • Tel.: 0 61 57 / 22 06

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
8.30 bis 18.30 Uhr

Samstag  
8 bis 14 Uhr

**Parkplatz im Hof**



<http://gruenig.wir-liefern-getraenke.de>

# Von Running Gag bis Essbesteck



**Ob Sport, Kultur  
oder Schule:**

Merck fördert sein Umfeld in vielen Bereichen – und unterstützt zum Beispiel den Kinderzirkus Datterino des BDKJ Darmstadt sowie die Darmstädter Tafel.

[www.merck.de/darmstadt](http://www.merck.de/darmstadt)

# 75 Jahre **DLRG** Pfungstadt



## **Impressum**

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Ortsgruppe Pfungstadt e. V.  
Fabrikstraße 9  
64319 Pfungstadt

## **Kontakt**

Telefon +49 (0) 6157 84700  
Telefax +49 (0) 6157 158610  
E-Mail [info@dlrg-pfungstadt.de](mailto:info@dlrg-pfungstadt.de)

## **Mitwirkende**

Text 1989-2014: Otto Bieske und Holger Heisel  
Fotos: Diverse Vereinsmitglieder  
Layout: Stefan Hafermehl